

---

# BACHELORARBEIT

---

Frau  
Katrin Schneider

Die Produktion der Angst auf  
andere Art und Weise. Eine Ana-  
lyse der US-amerikanischen-  
Horrorserie American Horror  
Story

2019

## BACHELORARBEIT

---

Die Produktion der Angst auf andere Art und Weise. Eine Analyse der US-amerikanischen-Horrorserie American Horror Story

Autor/in:

Frau Katrin Schneider

Studiengang:

Angewandte Medien

Seminargruppe:

AM15wM2-B

Erstprüfer:

Herr Prof. Dr. Detlef Gwosc

Zweitprüfer:

Herr Christian Maintz, M.A.

Einreichung:

Kiel, 24. Januar 2019

# BACHELOR THESIS

---

## Building fear in a different way. An analysis of the us-american- horror-series American Horror Story

author:  
Ms. Katrin Schneider

course of studies:  
Applied media

seminar group:  
AM15wM2-B

first examiner:  
Mr. Prof. Dr. Detlef Gwosc

second examiner:  
Mr. Christian Maintz, M.A.

submission:  
Kiel, January 24, 2019

---

## **Bibliografische Angaben**

Schneider, Katrin

Die Produktion der Angst auf andere Art und Weise. Eine Analyse der US-amerikanischen-Horrorserie American Horror Story

Building fear in a different way. An analysis of the us-american-horror-series American Horror Story

60 Seiten Inhalt, 9 Seiten Anhang, 11 Seiten Verzeichnisse, Hochschule Mittweida, University of Applied Sciences, Fakultät Medien, Bachelorarbeit, 2019

## **Abstract**

Die Bachelorarbeit beschäftigt sich mit der US-amerikanischen Horrorserie „American Horror Story“. Hauptziel der Arbeit ist es, die Art und Weise wie Angst produziert wird und wie diese in der Serie dargestellt wird zu analysieren. Die Serie wird nach Handlung, Erzählstruktur, Figuren, Stilmittel, Ideengehalt und Kontext näher betrachtet. Die Erkenntnisse der Arbeit werden genauer betrachtet und die Produktion der Angst tiefer angeschaut.

# Inhaltsverzeichnis

<b>Inhaltsverzeichnis .....</b>	<b>V</b>
<b>Abkürzungsverzeichnis .....</b>	<b>VII</b>
<b>Abbildungsverzeichnis .....</b>	<b>VIII</b>
<b>1 Einleitung – Struktur, Inhalt und Zielsetzung der Arbeit .....</b>	<b>1</b>
1.1 Methode der Filmanalyse .....	1
1.2 Überblick American Horror Story .....	2
1.3 Zeitliche Einordnung .....	2
1.4 Ausgewählte Szenen .....	2
<b>2 Wie entsteht Angst? .....</b>	<b>4</b>
2.1 Wie entsteht Angst in Horrorserien/Horrorfilmen? .....	15
2.2 Warum fürchtet sich der Mensch gerne? .....	20
<b>3 Die Serie American Horror Story .....</b>	<b>23</b>
<b>4 Analyse der Handlung .....</b>	<b>26</b>
4.1 Inhaltsangabe der Serie .....	26
4.1.1 Erste Staffel .....	26
4.1.2 Zweite Staffel .....	26
4.1.3 Dritte Staffel .....	27
4.1.4 Vierte Staffel .....	27
4.1.5 Fünfte Staffel .....	28
4.1.6 Sechste Staffel .....	28
4.1.7 Siebte Staffel .....	29
4.1.8 Achte Staffel .....	30
4.2 Die ausgewählten Sequenzen .....	30
4.2.1 Die erste Sequenz .....	30
4.2.2 Die zweite Sequenz .....	32
4.2.3 Die dritte Sequenz .....	32
4.3 Aufbau der Handlung .....	32
4.3.1 Fazit Handlungsanalyse .....	34
<b>5 Analyse der Handlung .....</b>	<b>36</b>

---

5.1	Fazit Erzählstruktur .....	37
<b>6</b>	<b>Analyse der Figuren.....</b>	<b>39</b>
6.1	Erste Sequenz .....	39
6.2	Zweite Sequenz .....	40
6.3	Dritte Sequenz .....	41
6.4	Fazit Figurenanalyse .....	44
<b>7</b>	<b>Analyse der Stilmittel.....</b>	<b>45</b>
7.1	Analyse der visuellen Gestaltung .....	45
7.2	Analyse des Lichts und der Farbgebung .....	48
7.3	Analyse der Töne (Geräusche + Musik) .....	50
7.4	Analyse der Montage .....	52
7.5	Analyse des Dekors .....	52
<b>8</b>	<b>Analyse des Ideengehalts.....</b>	<b>54</b>
<b>9</b>	<b>Kontext.....</b>	<b>58</b>
<b>10</b>	<b>Fazit.....</b>	<b>59</b>
	<b>Literaturverzeichnis .....</b>	<b>IIX</b>
	<b>Anlagen.....</b>	<b>XV</b>
	<b>Eigenständigkeitserklärung .....</b>	<b>XXIV</b>

---

# **Abkürzungsverzeichnis**

AHS – American Horror Story

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: What does your Amygdala do? .....	7
Abbildung 2: Die größten Ängste der Deutschen (Plätze 1-10).....	9
Abbildung 3:Top 10 Fears of 2017 (USA) .....	11
Abbildung 4: Chapman University Survey of American Fears.....	12
Abbildung 5: Logo American Horror Story .....	25
Abbildung 6: 3-Akt-Schema: Der Handlungsaufbau.....	32
Abbildung 7: Nahe; AHS S01E06 TC:07:07:02.....	47
Abbildung 8: Nahe; AHS S04E04 TC:02:03:04.....	47
Abbildung 9: Großaufnahme ; AHS S07E01TC: 01:03:08 .....	48



# 1 Einleitung – Struktur, Inhalt und Zielsetzung der Arbeit

Die Angst ist allgegenwärtig. Jeden Tag werden Menschen mit Informationen gespeist, die nichts anderes als Angst und Schrecken verbreiten. Wir erfahren durch Zeitungen, Radio, Fernsehen und den sozialen Medien von Anschlägen, Terror und mutwilligen, politischen Entscheidungen. Der Mensch ist von Ängsten geplagt. Er steht in täglicher Konfrontation mit schlechten Nachrichten und angstverbreitenden Neuigkeiten.

Und trotzdem setzen wir uns immer wieder bewusst Ängsten aus. Wir fahren Achterbahn, springen mit einem Fallschirm aus dem Flugzeug und sehen uns einen Horrorfilm nach dem anderen an. Der Mensch ist auf der Suche nach dem immer neuen Kick. Er sucht nach Adrenalin.

Doch den Ängsten, denen wir uns aussetzen, haben selten etwas mit unserer alltäglichen Realität zu tun.

Achterbahnen spiegeln nicht die Angst vor Terror wider und Horrorfilme greifen keine politischen Themen auf.

Im Genre Horror wird mit Zombies, Blut und Massenschlachtung gearbeitet. Das zumindest scheint die allumfassende Wahrnehmung zu sein.

Nur selten werden in Horrorfilmen Ängste abgebildet, die den Rezipienten tatsächlich im Alltag beschäftigen. Filme wie „The Purge“, die tatsächlich eine gesellschaftskritische Botschaft vermitteln, indem sie politische Themen aufgreifen und ein Horrorszenario entwickeln, welches in der Zukunft spielt, sind rar.<sup>1</sup>

Die Serie US-amerikanische Horrorserie „American Horror Story“ greift genau diese entscheidenden Themen auf und stellt die Angst der Rezipienten auf andere Weise dar.

## 1.1 Methode der Filmanalyse

In der vorliegenden Arbeit wird die US-amerikanische Horrorserie „American Horror Story“ anhand einer systematischen Filmanalyse näher betrachtet und interpretiert. Die Serie wird anhand ihrer Handlung, Erzählstrukturen, Figuren, Stilmittel, Ideengehalt und des Kontexts analysiert.

Das Ziel der Arbeit ist es, die Serie im Genre Horror einzuordnen und mit Hilfe der Filmanalyse aufzuzeigen, inwiefern die Macher von American Horror Story arbeiten, um

---

<sup>1</sup> Vgl. Seite „The Purge – Die Säuberung“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/The\\_Purge\\_%E2%80%93\\_Die\\_S%C3%A4uberung](https://de.wikipedia.org/wiki/The_Purge_%E2%80%93_Die_S%C3%A4uberung) (Stand: 14. Januar 2019, 10:24 UCT)

sich von typischen Motiven des Genre Horror abzusetzen und das Motiv Angst auf eine andere Art und Weise darstellen. Es soll analysiert werden, wie Angst beim Rezipienten erzeugt wird und wie American Horror Story dies umsetzt.

Des Weiteren werden im ersten Schritt eine Definition von Angst festgelegt, sowie näher betrachtet, wie Angst im Menschen entsteht, um begründen zu können, mit welcher Art der Angst American Horror Story arbeitet. Ebenfalls wird analysiert, wie das Genre Horror in der Regel arbeitet und welche Stilmittel verwendet werden und warum sich der Mensch gerne der Angst aussetzt.

Die Filmanalyse wird anhand drei ausgewählter Sequenzen aus drei unterschiedlichen Staffeln analysiert, um die Entwicklung der Serie aufzuzeigen.

## **1.2 Überblick American Horror Story**

Die US-amerikanische Horrorserie „American Horror Story“ hatte sein Debüt am 5. Oktober 2011 in den USA. Die Serie besteht aus acht Staffeln, die inhaltlich jeweils abgeschlossen sind. Jede Staffel hat eine in sich eigenständige Handlung und Geschichte, die sich nur bedingt in anderen Staffeln wiederholen.

Die Besetzung bleibt aber durch die Serie hindurch zum Großteil die Gleiche. Die Schauspieler nehmen in jeder Staffel eine neue Rolle in einer neuen Geschichte ein. Eine genauere Ausführung zur Serie und dessen Inhalt folgt im analytischen Teil der Arbeit.

## **1.3 Zeitliche Einordnung**

Die Serie ist anachronistisch aufgebaut, da sie in unterschiedlichen Zeiten spielt. Jede Staffel hat einen anderen Handlungsort, eine andere Handlungszeit, sowie eine andere Handlung an sich. Die vierte Staffel spielt in der am weitesten zurückliegenden Vergangenheit, 1952, die zweite Staffel spielt um 1964 und die Staffeln 1,3,5,6 und 7 spielen sowohl in naher Vergangenheit (2015 & 2016), als auch in der Gegenwart. Staffel acht setzt sich das erste Mal ab und ist eine Zukunftsvision für ein nicht konkret festgelegtes Jahr.

## **1.4 Ausgewählte Szenen**

Die Serie wird insgesamt analysiert.

Die Stilmittel und die Figuren werden anhand dreier Sequenzen aus der ersten „American Horror Story: Murder House“, der vierten Staffel „American Horror Story: Freak

Show“ und der siebten Staffel „American Horror Story: Cult“ analysiert. Zu den Sequenzen wurde ein Einstellungsprotokoll erstellt.

Die erste Sequenz wurde ausgewählt, da in der ersten Staffel der Serie die typischen Motive des Horrors am deutlichsten sind und auch das Thema den Sehgewohnheiten des Zuschauers des Genre Horrors entspricht. So tritt in die vermeintlich heile Welt der Protagonisten etwas Ungewohntes und scheinbar Böses.<sup>2</sup>

Die vierte Staffel beschäftigt sich mit Menschen mit Behinderung, die in einer „Freak Show“ in den 50er Jahren der USA als Darsteller auftreten. Diese Sequenz vermittelt nochmal einen anderen Eindruck von Angst. Diese Sequenz wurde ausgewählt, weil sie anschaulich die Abgründe des Menschen zeigt und ein verstricktes psychisches Spiel zwischen Macher und Rezipienten abbildet.

Die siebte Staffel beschäftigt sich mit dem Motiv der Panikattacken. Sie handelt von den Wahlen 2016 in den USA und bildet sowohl ab, inwieweit die Einwohner der vereinigten Staaten in diese involviert sind, als auch persönliche Ängste einzelner Individuen. Diese Sequenz wurde ausgewählt, da sie sich mit der aktuellen Angst der Menschheit vor Terrorismus und politischen Entscheidungen beschäftigt und sehr gut veranschaulicht, das neben dem Horror der durch typische Leitmotive des Genres erzeugt wird, auch mit gängigen Ängsten, wie die politische Angst, Horror erzeugt werden kann.

---

<sup>2</sup> Vgl. Film-Lexikon: „Horrorfilm“ URL: <https://www.film-lexikon.de/Horrorfilm> (abgerufen: 22. Januar 2019, 12:01 UCT)

## 2 Wie entsteht Angst?

Das Wort Angst bedeutet:

*„mit Beklemmung, Bedrückung, Erregung einhergehender Gefühlszustand [angesichts einer Gefahr]; undeutliches Gefühl des Bedrohtseins“<sup>3</sup>*

In der Regel unterscheidet man zwischen den Worten Angst und Furcht. Angst wird als nicht objektbezogen definiert, wohingegen die Furcht als objektbezogen gilt.<sup>4</sup>

Der Philosoph Karl Jaspers beschreibt das Gefühl der Angst in einem Kapitel über „Gefühle und Gemütszustände“ von 1973 so:

*„Ein häufiges und qualvolles Gefühl ist die Angst. Furcht ist auf etwas gerichtet, Angst ist gegenstandslos. Als eine spezifische Gefühlsempfindung des Herzens ist die Angst vital, unterscheidbar als stenokardische Angst (bei Angina pectoris) und als Erstickungsangst (bei Lufthunger, z.B. dekompensierten Kreislaufstörungen). Aber Angst ist auch ein ursprünglicher Seelenzustand, in Analogie zur vitalen Angst immer das Dasein im Ganzen betreffend, es durchdringend und beherrschend. Von einer inhaltlosen gewaltigen Angst, die zur Trübung des Bewusstseins und rücksichtslosen Gewaltakten gegen sich selbst und andere führt, bis zur leichten, als fremd und unverständlich empfundenen Ängstlichkeit gibt es alle Grade. Angst ist mit körperlichen Sensationen, Druck-, Erstickungs-, Engegefühl verbunden. Oft wird sie lokalisiert, z.B. als Präkordialangst, manchmal sogar als Kopf-angst. Ein Kranker meinte, er habe den Drang, körperlich hineinzufahren, wie mit dem Zahnstocher in einen schmerzenden Zahn. Die existentielle Angst, eine Grundverfassung des sich in Grenzsituationen offenbar werdenden Daseins, dieser Ursprung der Existenz, ist phänomenologisch nicht mehr fasslich.“<sup>5</sup>*

Jaspers ist derjenige, der hier die Unterscheidung zwischen objektbezogener Furcht und gegenstandsloser Angst macht. Die klare Abtrennung zwischen Angst und Furcht gestaltet sich allerdings als schwierig, da die Grenzen oftmals fließend sind und sie

---

<sup>3</sup> Duden: „Angst, die“ URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Angst> (abgerufen: 13. November 2018, 14:45 UCT)

<sup>4</sup> Vgl. Ebd.

<sup>5</sup> Psychiatriegespräch: „Ängste, Panikattacken und Phobien | Überblick“ URL: [https://psychiatriegespraech.de/psychische\\_krankheiten/angst/angst\\_ueberblick/](https://psychiatriegespraech.de/psychische_krankheiten/angst/angst_ueberblick/) (abgerufen: 22. November 2018, 14:01 UCT)

sich gegenseitig bedingen, auch wenn sie insgesamt nicht das Gleiche bedeuten. Bei der Furcht ist das, was das Individuum fürchtet meistens klar benennbar und kann deutlich wahrgenommen werden, wohingegen bei der Angst ein Gefühl entsteht, dass sich nicht zwingend gegen einen speziellen Vorgang oder ein einzelnes Objekt richten muss. Hierbei ist Angst ein allgegenwärtiges Gefühl und die Bedrohung kann nicht rational erklärt werden. Bei der Furcht verhält sich das Individuum der Bedrohung entsprechend und entscheidet schnell über „Kampf oder Flucht“. Bei der Angst hingegen wird die Reaktion eher im Unterbewusstsein ausgelöst und nur selten vom rationalen Verstand eine klare Entscheidung getroffen.<sup>6</sup>

Da die Linie zwischen den Beiden aber relativ verschwommen ist, wird Angst oft als Furcht betitelt und Furcht als Angst. Oft ist unklar, welcher der beiden Zustände nun gemeint ist. Angst eine grundlegende menschliche Empfindung, die jedes Individuum von Geburt bis zum Tod beschäftigt. Die Angst ist vorherrschend in jenem Leben.<sup>7</sup>

*„Manche Menschen führen ein Leben ohne Freude, Glück und Vergnügen, aber niemand entgeht der Erfahrung der Angst und ihres Gefährten, dem Schmerz.“<sup>8</sup>*

Die Angst ist in der menschlichen Natur begründet. Seit jeher werden Menschen in bedrohlichen Situationen vor die Frage Kampf oder Flucht gestellt. Angst dient also dazu zu entscheiden, in welchen Situationen der Mensch sich dem Gegenüber ebenbürtig fühlt und zu einem Kampf in der Lage ist und in welchen Situationen es gilt der Angst den Raum zu geben und eine Flucht anzustreben.

Angst gehört zu den sogenannten Stresshormonen und war zu früheren Zeiten, wo die Menschen lediglich zwischen „Fressen oder gefressen werden“ unterschieden haben, durchaus sinnvoll.

Gerät der Mensch in eine Situation in der er Angst empfindet, spannt sich das Nervensystem an und Adrenalin wird ausgeschüttet. Das Herz fängt an schneller zu schlagen und der Blutdruck erhöht sich. In solchen Situationen kann der Mensch nur noch schwer einen klaren Gedanken fassen.<sup>9</sup> Gerät ein Mensch in genau eine solche Situation, wird die Angst die Hauptrolle in dem menschlichen Körper spielen. Alle anderen Vorgänge setzen aus, werden pausiert oder unterdrückt. Das Hauptaugenmerk liegt dann darauf, das Individuum zu schützen und vor kommender Gefahr zu bewahren. Das Bedürfnis danach die Gefahr loszuwerden, übersteigt dann jegliches Bedürfnis

---

<sup>6</sup> Vgl. Battegay, Raymond: Angst und Sein. 3. Vollständig revidierte und erweiterte Auflage. Frankfurt am Main: Edition Wötzel, 1996. S40f

<sup>7</sup> Vgl. Dozier, Rush: Angst – Zerstörungstrieb und schöpferische Kraft. München, Wien: Europa-Verl., 1998. S.13

<sup>8</sup> Ebd. S.13

nach Nahrung, Fortpflanzung oder ähnlichen Dingen. Auch Systeme, wie das Verdauungssystem, die sogenannten sekundären Systeme, hören im Moment der Angst auf zu arbeiten und beginnen ihre Tätigkeit erst wieder, sobald das Adrenalin aus dem Körper abgebaut wird. Steht der Mensch also vor der Entscheidung Leben oder Tod, wird alles Mögliche im Körper mobilisiert um den Menschen vor einem Frühzeitigen Ableben zu schützen.<sup>10</sup>

*„Die Angst ist unser grundlegendstes Gefühl. Der Begriff „Emotion“ ist aus dem lateinischen *motere* abgeleitet, zu Deutsch „(sich) bewegen“; das Wort „Motivation“ [...] „Angst“ stammt aus dem althochdeutschen Wort für „das, was beengt, bedrückt“, also für das Empfinden, das sich bei Gefahr einstellt.“<sup>11</sup>*

Die Angst kann in drei verschiedene Systeme unterteilt werden. Sie alle verarbeiten Angst unterschiedlich. Das erste System ist die primitive Angst. Sie ist die angeborene Angst und dient zur Entscheidung zwischen „Kampf oder Flucht“. Es ist nicht kontrollierbar. Dieses System arbeitet unabhängig von einer möglichen rationalen Steuerung und sendet innerhalb weniger Millisekunden einen emotionalen Eindruck von dem Geschehen um jenes Individuum, welches anschließend über „Mögen oder nicht mögen“ entscheidet. Dieses primitive Angstsystem arbeitet gemeinsam mit dem zerebralen Kortex. Der zerebrale Kortex leitet Sinneseindrücke bzw. Bilder an das primitive Angstsystem weiter um über eine kommende Bedrohung zu entscheiden. Dies fällt dann augenblicklich eine passende Entscheidung zu dem weitergeleiteten Sinneseindruck. Erst mit wenigen Sekunden Abstand leitet der Kortex ein genaueres Bild weiter, damit vorausgegangene Entscheidungen überprüft und eventuell modifiziert werden können.<sup>12</sup>

Um Angst überhaupt erst im Körper entstehen zu lassen, muss ein Sinneseindruck vorausgegangen sein. Der Mensch muss etwas gesehen, gehört, gefühlt, geschmeckt oder gerochen haben, um daraufhin diese Wahrnehmung an das Gehirn weiter zu leiten. Mit Hilfe von dem, was der Mensch in seiner Vergangenheit erlebt hat, ist es möglich diese Sinneseindrücke entsprechend zu interpretieren. Wenn das Gefühl der Angst entsteht, sind diese Eindrücke immer bedrohlich, teilweise sogar lebensbedrohlich. Diese Entscheidung des primitiven Angstsystems über die Bedrohung wird dann an das limbische System weitergegeben, welches verantwortlich für unsere Gefühle ist.

---

<sup>9</sup> Vgl. DIA: „Wie entsteht Angst?“ URL: <https://deutschesinstitutfuerangstueberwindung.de/%E2%80%A2-wie-entsteht-angst/> (abgerufen: 13. November 2018, 15:00 UCT)

<sup>10</sup> Vgl. Dozier, Rush: Angst – Zerstörungstrieb und schöpferische Kraft. München; Wien: Europa-Verl., 1998. S.16

<sup>11</sup> Ebd. S.17

<sup>12</sup> Vgl. Ebd. S25-27

Dort lösen bestimmte Bereiche, hauptsächlich die Mandelkerne, da diese zum größten Teil für unsere Angstepfindungen verantwortlich sind, die körperlichen dazu passenden Reaktionen aus. Im Fachjargon werden diese Mandelkerne als Amygdala (griechisch für Mandeln) bezeichnet. Die Amygdala ist hierbei der ausschlaggebende Teil für die menschliche Reaktion auf Angst. Sie sitzt an der Großhirnrinde und ist Teil des Frühwarnsystems. Sie ist Teil des limbischen Systems, das für unsere gesamte Gefühlswelt verantwortlich ist. Die Amygdala bekommt Informationen vom Kortex weitergeleitet, analysiert sie und filtert Anzeichen für eine kommende Bedrohung aus den eingegangenen Informationen heraus. Die Amygdala ist permanent im Einsatz und beobachtet jegliche Anzeichen unserer Sinneseindrücke, um eine mögliche Bedrohung zu erkennen. Sie überprüft Bilder, Geräusche, Gerüche, Berührungen und Geschmäcker. Auch wenn unser System vermeintlich ausgeschaltet ist, arbeitet die Amygdala weiter. Sie nimmt auch im Schlaf oder bei starker Konzentration auf eine bestimmte Sache Sinneseindrücke wahr.

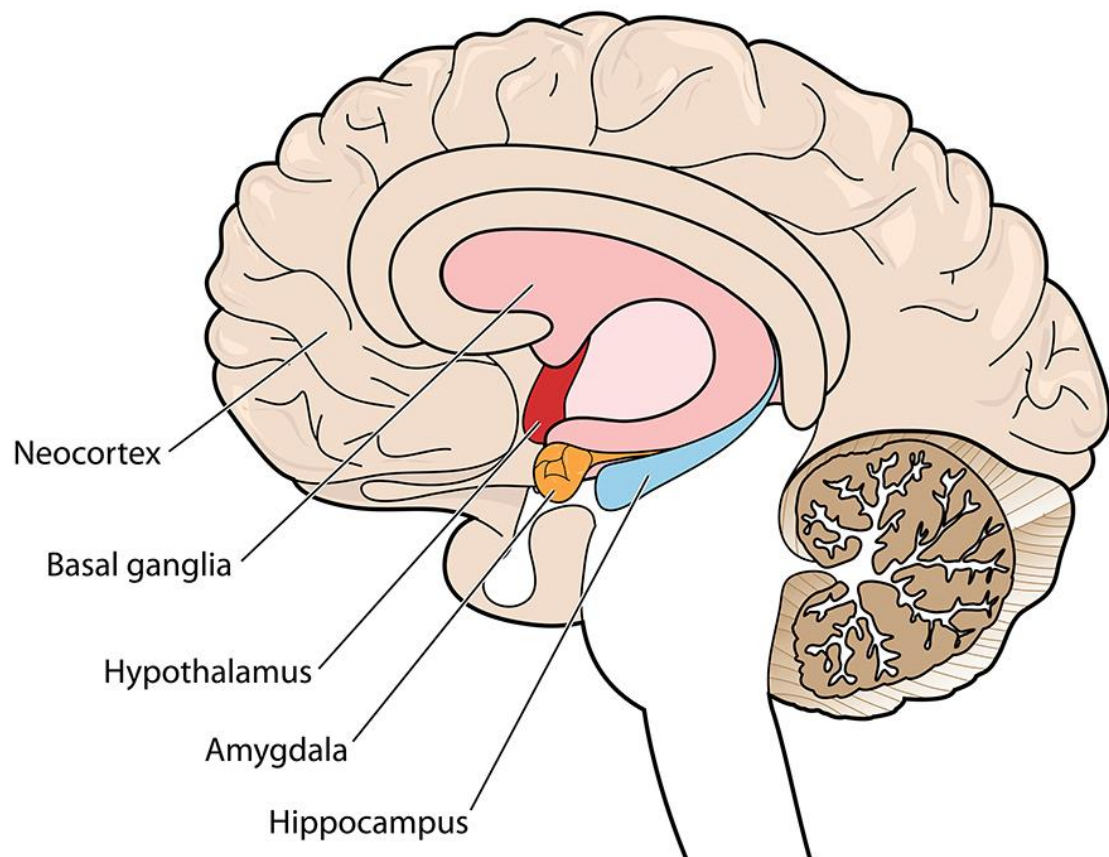


Abbildung 1: What does your Amygdala do?<sup>13</sup>

---

<sup>13</sup> Wonderopolis: „What does your Amygdala do?“ URL: <https://wonderopolis.org/wonder/what-does-your-amygdala-do> (abgerufen: 22. Januar 2019, 17:21 UCT)

Die Amygdala bildet gemeinsam mit dem zerebralen Kortex und anderen Strukturen innerhalb des limbischen Systems das primitive Angstsystem. Das limbische System ist insgesamt verantwortlich für die emotionale Welt innerhalb eines Menschen. Es speichert Erinnerungen und Reaktionen aus unserer Vergangenheit und ist damit maßgeblich verantwortlich für die menschliche Gefühlswelt.<sup>14</sup> Sobald diese Informationen über eine Gefahr bei der Amygdala angekommen sind, wird der Körper auf eine kommende Bedrohung vorbereitet.

Es werden neben Adrenalin auch weitere Stoffe wie Noradrenalin, Kortisol und Kortison ausgeschüttet. Hierbei wird Angst und Flucht durch die übermäßige Ausschüttung von Adrenalin hervorgerufen. Die Ausschüttung von Noradrenalin befürwortet die Entscheidung für einen Kampf und das Fördern der Emotion Wut.

Menschen besitzen in der Regel mehr Adrenalin als Noradrenalin, da sie sich in sozialen Gefügen behaupten müssen und kaum alleine gegen den Tod und für das Überleben kämpfen.

Das Nervensystem wird ebenfalls aktiviert. Dieses System der Hormonausschüttung und der sekundenschnellen Entscheidung zwischen „Kampf oder Flucht“ gibt es seit Urzeiten im Menschen. Damit unser Körper uns am Leben erhalten kann, verfügt er über diese Funktion der Gefahrenmeldung. Der Körper muss innerhalb weniger Sekunden, teilweise sogar Millisekunden, entscheiden können, ob er flüchtet oder sich der Gefahr stellt. Dies ist nur mit Hilfe dieses Systems möglich. Dem Körper ist es ebenfalls möglich innerhalb kurzer Zeit sich an diese neue Situation zu gewöhnen und diese Angst zu akzeptieren. Der Herzschlag verlangsamt sich wieder, der Atem reguliert sich und der Blutdruck geht zurück. Bis der Normalzustand erreicht ist, muss allerdings ein Augenblick vergehen, da das Adrenalin und das Noradrenalin eine Zeit brauchen, um vollständig im Körper abgebaut zu werden.<sup>15</sup>

Dafür ist das zweite Angstsystem erforderlich, das rationale Angstsystem. Es dient dazu, rational zu überprüfen, ob die Entscheidung über eine ängstliche Reaktion gerechtfertigt war. Es arbeitet mit dem menschlichen Bewusstsein. Das rationale Angstsystem greift auf die menschlichen Erfahrungen zurück. Es kann die Vergangenheit analysieren und es auf die Gegenwart projizieren. Es überprüft bisher getroffene Aussagen des primitiven Angstsystems und kann dem entgegenwirken. Es reflektiert die Welt, in der sich ein jedes Individuum bewegt und kann noch lange Zeit nach dem Angstzustand abwägen, ob dieser Zustand in Zukunft mit der gleichen Intensität der Angst eintreten muss oder ob die Angst eventuell unbegründet ist und ausschließlich

---

<sup>14</sup> Vgl. Dozier, Rush: Angst – Zerstörungstrieb und schöpferische Kraft. München; Wien: Europa-Verl., 1998. S.53-55

<sup>15</sup> Vgl. Dr. Wolf, Doris: „Was bei Angst im Körper passiert“ In: Angst & Panik, Hilfe für Betroffene & Angehörige, URL: <https://www.angst-panik-hilfe.de/angst-koerper.html> (abgerufen: 13. November 2018 15:23 UCT)



von der primitiven Angst festgelegt worden ist, z.B. die Angst vor Spinnen.<sup>16</sup> Das dritte Angstsystem ist die sogenannte Panik und ist quasi der Indikator für das primitive Angstsystem. In der Steinzeit war dieses System von Nöten, um in einer Welt voller Gefahren zu bestehen.<sup>17</sup>

Heutzutage muss der Mensch in einem Land wie Deutschland nur selten zwischen Kampf oder Flucht entscheiden. Das evolutionäre Überbleibsel Angst ist aber auch heute noch von maßgeblicher Bedeutung, um sich vor kommender Bedrohung im Notfall schützen zu können. Der Bürger in Deutschland wird täglich mit schlechten Eindrücken und Erfahrungen durch die Medien genährt. In den Medien wird von Attacken, verfehlender Politik und der Flüchtlingskrise berichtet. Die Angst der Deutschen vor dem Etwas, das sie nur kaum kontrollieren können, wächst.

Terrorismus ist gemeinsam mit der Trump-Politik an der Spitze der Ängste der Deutschen.

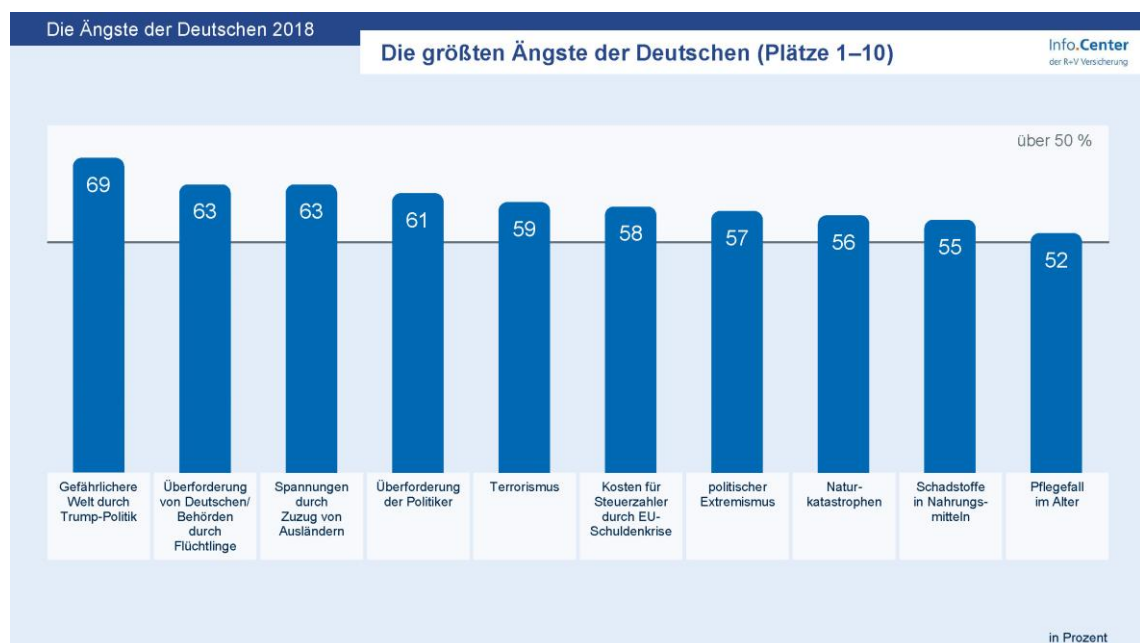


Abbildung 2: Die größten Ängste der Deutschen (Plätze 1-10)<sup>18</sup>

Die Meisten haben bisher noch keine Erfahrungen gemacht, auf die das Gehirn zurückgreifen könnte und sich damit das Gefühl der Angst begründen ließe, dennoch kann der Mensch mit Hilfe der Medien auf Ängste und Erfahrungen zurückgreifen, die

<sup>16</sup> Vgl. Dozier, Rush: Angst – Zerstörungstrieb und schöpferische Kraft. München; Wien: Europa-Verl., 1998. S.28f

<sup>17</sup> Vgl. Ebd. S. 30

<sup>18</sup> RUV: „Die größten Ängste der Deutschen(Plätze 1-10)“ URL: <https://www.ruv.de/presse/aengste-der-deutschen/grafiken-die-aengste-der-deutschen> (abgerufen: 22.Januar 2019; 17:25 UCT)

er bisher nicht selbst gemacht hat. Menschen sind in der Lage Ängste zu erlernen. So spielen zum Beispiel die häusliche Erziehung, das soziale Umfeld und das Land, in dem man groß geworden ist, mit rein. Diese äußeren Faktoren schüren im Menschen unterschiedliche Ängste. So können Menschen mit Allergien gegen einen, eigentlich neutral behafteten Gegenstand, eine Angst oder sogar Panik gegenüber diesem entwickeln, da er für diesen Menschen negativ behaftet ist. Auch wenn die Angst in der Natur verankert ist und jeder Mensch und jedes Tier eine angeborene Angst besitzt, ist der Mensch in der Lage unterschiedliche Ängste zu erlernen. So können zum Beispiel Menschen aus Kriegsländern durchaus andere Ängste entwickeln, als zum Beispiel die Einwohner von Nordeuropa oder Katastrophenländern. Wovor sich diese einzelnen Individuen fürchten, wird sehr unterschiedlich sein, aber die Reaktion und die Angstsysteme funktionieren in allen Kulturen gleich.

In Deutschland spielt auch die Angst vor Kontrollverlust eine große Rolle. Große politische Entscheidungen lassen sich nur bedingt mitbestimmen. In politische Entscheidungen aus anderen Ländern können die deutschen Staatsbürger gar nicht eingreifen. Sie haben Angst davor nicht mitbestimmen zu können, wenn es von Nöten ist oder in eine Situation zu geraten, über die sie keine Kontrolle mehr haben.

Genau diese Ängste werden besonders in der siebten Staffel der Serie *American Horror Story* dramatisiert. Keine Angst, die in den ersten sechs Staffeln der Serie thematisiert wird, erscheint den Deutschen als eine reale relevante Angst, die sie tatsächlich bedrohen würde. Daher rücken die Ängste, wie die Angst vor Hexen, Clowns oder Geistern in den Hintergrund, da Politik nun eines der Hauptthemen ist, welche Ängste schüren. Aber auch der Verlust von Rechten kann hierbei eine große Rolle spielen, wie die Hauptprotagonisten in der siebten Staffel erfahren muss. Um dieser Angst entgegen zu wirken oder sie zu vermindern, haben die Menschen versucht Erklärungen und Halt in Magie, Religion, Wissenschaft oder anhand philosophischer Erkenntnisse zu bekommen. Damit bleibt die Angst nicht immer ganz und gar ausgelöscht, hilft aber in einigen Fällen diese kleiner zu machen.<sup>19</sup>

Da die Serie in den vereinigten Staaten von Amerika spielt, muss hierbei auch zwangsläufig ein Blick auf die Ängste der US-Amerikaner geworfen werden, um zu verstehen, warum die siebte Staffel von *American Horror Story* den Wahlkampf 2016 thematisiert. Die US-Amerikaner haben ähnliche Ängste wie die Deutschen, allerdings an ihr eigenes Land angepasst. Auch bei den Amerikanern steht die Angst vor politischen Entscheidungen an erster Stelle. Besonders die Korruption von Staatspolitikern spielt hier eine zentrale Rolle, dicht gefolgt von der Angst vor Trumps Gesundheitspolitik. Anders als bei den Deutschen fürchten diese sich allerdings stark vor Klimakatastrophen und Verschmutzungen, sowie die Involvierung der USA in einen möglichen dritten Welt-

---

<sup>19</sup> Vgl. Riemann, Fritz: *Grundformen Angst – Eine tiefenpsychologische Studie*. München; Basel: Ernst-Reinhardt-Verl., 1991. S.7

krieg. Das Thema rund um den dritten Weltkrieg und Atomwaffen wird dann in der achten Staffel der Serie thematisiert werden, um damit die neue Leitlinie vor diffusen Ängsten der Amerikaner weiterzufahren.



Abbildung 3: Top 10 Fears of 2017 (USA)<sup>20</sup>

Dieses Angstempfinden unterscheidet sich allerdings von der eben beschriebenen Realangst, da der Mensch nicht vor der Entscheidung „Kampf oder Flucht“ steht. Es ist eine verspätete, dauerhafte Angst. Man kann hierbei von der diffusen Angst sprechen. Die diffuse Angst ist eine Angst, die eigentlich unbegründet ist, da es keinen akuten, realen Anlass für ein Angstgefühl gibt. Es gibt viele weitere Formen der Angst. Von Existenzängsten bis Panikattacken.<sup>21</sup>

Das Hauptmerkmal wird aber hierbei auf der Realangst und der diffusen Angst liegen. Die Realangst beschäftigt den Rezipienten der Serie American Horror Story stark, da

<sup>20</sup> Chapman University: „Top10 Fears of 2017 (USA)“ URL: <https://blogs.chapman.edu/wilkinson/2017/10/11/americas-top-fears-2017/> (abgerufen: 22. Januar 2019, 17:28 UCT)

<sup>21</sup> Vgl. Berkofsky, Frank: „Warum haben Menschen Angst?“ In: Vitos Blog, URL: <https://blog.vitos.de/allgemein/warum-haben-menschen-angst> (abgerufen: 13. November 2018, 15:41 UCT)

sie in allen Staffeln das vorherrschende Merkmal ist. Die diffuse Angst wird in der siebten Staffel von American Horror Story stark thematisiert, weswegen die Auseinandersetzung mit dieser Form von Angst unvermeidbar ist und relevant um die Arbeit der Macher Ryan Murphy und Brad Falchuk zu verstehen.

Neben den diffusen Ängsten vor Politik oder ökonomischen Ängsten, beschäftigen den Amerikaner ebenfalls die Realängste, die neben den ersten sechs Staffeln auch in Staffel Sieben durch Ally Mayfair Richards, die eine Demokratin ist, eine Realität finden. Entscheidend hierbei ist, dass Ally als Demokratin, gegen ihren Nachbarn, den vermeintlichen Republikaner, ankämpft. Sie verkörpert einige der größten Realängste der Amerikaner, wie zum Beispiel die Angst vor Clowns.<sup>22</sup>

## Democrats are more fearful than Republicans

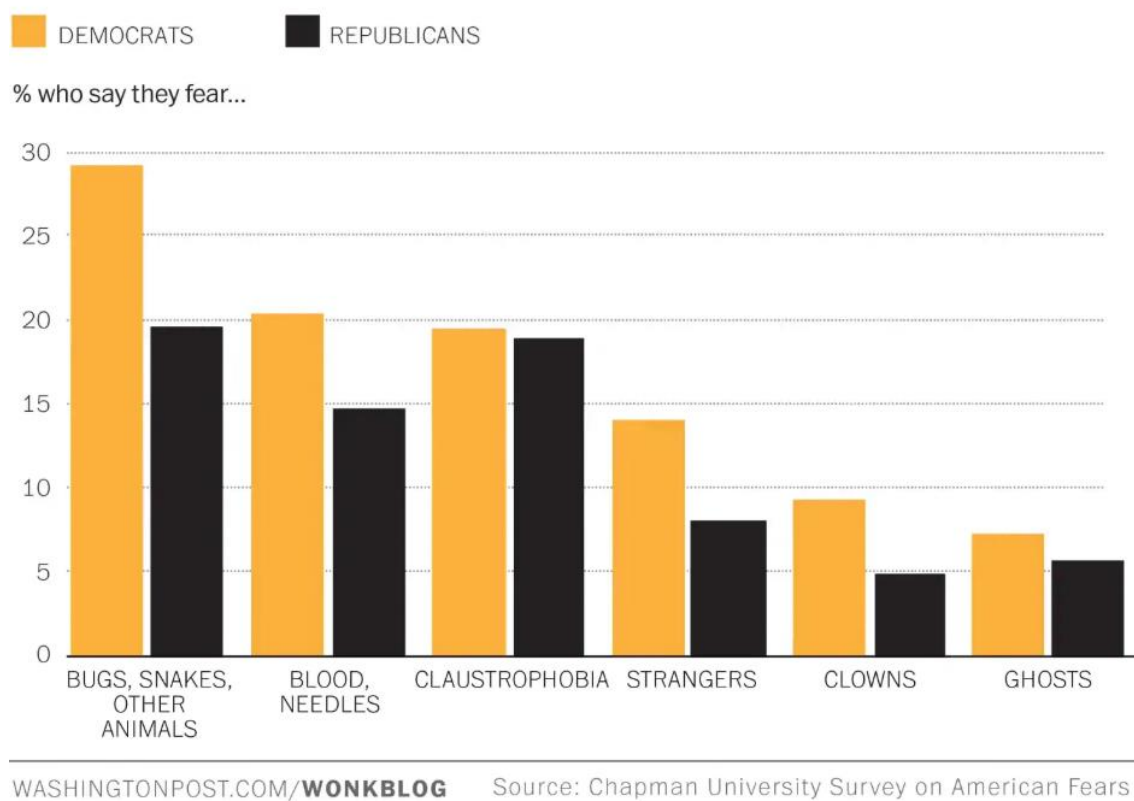


Abbildung 4: Chapman University Survey of American Fears<sup>23</sup>

Die Realangst wird beim Menschen durch Wahrnehmungen durch die Sinnesorgane ausgelöst. Sie reagieren auf bestimmte Geräusche, Bilder, Gerüche, Berührungen und Geschmäcker intensiver und teilweise angsterfüllter als bei anderen. Der Eindruck von

<sup>22</sup> Vgl. Washington Post (2014): „America's top fears, public speaking heights and bugs“. URL: [https://www.washingtonpost.com/news/wonk/wp/2014/10/30/clowns-are-twice-as-scary-to-democrats-as-they-are-to-republicans/?noredirect=on&utm\\_term=.9634597b22ca](https://www.washingtonpost.com/news/wonk/wp/2014/10/30/clowns-are-twice-as-scary-to-democrats-as-they-are-to-republicans/?noredirect=on&utm_term=.9634597b22ca) (Stand: 30. Oktober 2014)

<sup>23</sup> Ebd.

Angst bei Geräuschen entsteht zum Beispiel bei hohen Frequenzen, Übersteuerung und Verzerrung dieser Töne.<sup>24</sup> Dies können zum Beispiel Schreie von Tieren sein. Das dies im Menschen Angstreflexe auslöst, ist ganz natürlich und auf den Steinzeitmenschen zurückzuführen. Diese Schreie, oftmals auch einfach sehr laute Geräusche, haben den Menschen in der Steinzeit auf Gefahr oder Bedrohung aufmerksam gemacht. Tiere warnten sich gegenseitig mit solchen Geräuschen vor einer größeren Bedrohung oder verwenden genau diese Laute als Kampflaute. Der Mensch reagiert mit einem Adrenalinschub, um sich so vor der kommenden Bedrohung zu schützen und einen Tod oder andere Verletzungen zu vermeiden.

Der Mensch kennt diese Laute also seit Anbeginn der Evolution und reagiert auf diese sogenannten Gefahrlaute ebenfalls mit Angst, um sich vor einer kommenden Bedrohung zu schützen. Neben Geräuschen spielen aber auch Bilder eine maßgebliche Rolle. Vorbeihuschende Schatten, eine grimmige Fratze oder das Aufflackern eines Feuers können im Menschen starke Panik auslösen. Erneut wird in Sekundenschnelle Adrenalin ausgestoßen. Auch dies diente als Warnung in der frühen Entwicklung des Homo Sapiens.

*„Einige Anblicke, Geräusche oder Gerüche lösen schon von Geburt oder nach einmaliger Begegnung Angst aus. So fürchten sich auch Laborratten, die nie in Freiheit gelebt haben, wenn sie den Schrei einer Eule hören oder den Geruch eines Raubtiers in die Nase bekommen.“<sup>25</sup>*

Dies sind die sogenannten angeborenen Ängste, die jeder Mensch und jedes Tier seit Geburt anhat, um sich vor Bedrohungen schützen zu können. Sie werden mit Hilfe von Schlüsselreizen ausgelöst und helfen Tier und Mensch so, sich in der Natur zurecht zu finden. Abwehr- und Fluchtreflexe werden durch die angeborene Angst ausgelöst und tragen somit zum Überleben bei.

Es gibt aber noch weitere Ängste. Die anerzogenen Ängste, die wir nicht von Geburt an haben. Dies sind die am häufigsten vorkommenden Ängste der menschlichen Welt. Sie sind kulturell bestimmt und lassen uns im Laufe des Lebens Ängste entwickeln, die wir nicht von Geburt an haben.<sup>26</sup>

---

<sup>24</sup> Vgl. Deutschlandfunk, nova: „Horror im Kino, Der Sound der Angst“ URL:

<https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/angst-so-klings-der-horror-im-film> (abgerufen: 13. November 2018, 15:49 UCT)

<sup>25</sup> Drimalla, Hanna: „Der Schaltkreis der Angst“. In: dasgehirn.info, URL:

<https://www.dasgehirn.info/denken/emotion/der-schaltkreis-der-angst> (abgerufen: 19. November 2018, 21:13 UCT)

<sup>26</sup> Vgl. Psychologie-News: „Gibt es Urängste im Menschen oder sind alle Ängste erlernt?“ URL:

<http://psychologie-news.stangl.eu/1564/gibt-es-urangste-im-menschen-oder-sind-alle-angste-erlernt> (abgerufen: 22. November 2018, 14:33 UCT)

Lebt ein anderes Lebewesen uns Angst vor etwas, z.B. Spinnen, vor, fürchtet sich der Mensch später mit hoher Wahrscheinlichkeit ebenfalls vor eben jenen. Diese emotionalen Reaktionen, die der Mensch von anderen Mitmenschen vorgelebt bekommt, können somit antrainiert werden und von jedem Menschen angenommen werden.

Es ist auch möglich Ereignisse, die ein Individuum als neutral oder sogar positiv erlebt hat, durch eine negative Wahrnehmung oder sogar Angst zu ersetzen. Dabei kann ein Clown beispielsweise immer mit etwas Positiven assoziiert worden sein, durch ein Geräusch oder eine negative Erfahrung im Anschluss aber ein verzerrtes Bild der Realität abspiegeln.

*„Die Geräusche, die etwa Martha Kristensen hörte, unmittelbar bevor sie der Tritt in die Kniekehle traf, hat ihre Amygdala als bedrohlich gespeichert.*

*„Wenn ich heute Schritte hinter mir höre“, sagt sie, „vor allem nachts, dann habe ich immer noch Angst. Ich drehe mich dann um oder gehe schneller.“<sup>27</sup>*

Antrainierte Ängste sind gerade bei der diffusen Angst sehr groß. Die Angst vor der Trump-Politik oder Flüchtlingen, sind Ängste, die dem Menschen mit Hilfe der Medien und anderen Menschen antrainiert worden ist. Sie existieren nicht unbedingt, aber werden existent gemacht, durch die Verbreitung der vierten Gewalt. Auch durch Gespräche mit Freunden und Verwandten, kann die Angst existent gemacht werden. Dabei wird auf das Erlebnis einer anderen Person zurückgegriffen und auf die Erfahrung eines eben anderen Individuums projiziert, sodass dieser das Gefühl hat, eben jene Erfahrung selbst gemacht zu haben und diese Angst nun in seinem Gehirn abgespeichert ist. So werden dem Mensch Ängste anezogen und für jenes Individuum existent gemacht. Im Laufe des Lebens eignen sich Menschen immer mehr Ängste an. Viele sind klein, kaum existent und nur selten spürbar. Einige können überwunden werden oder durch wissenschaftliche, philosophische oder religiöse Ansätze im Kopf eines jenen vermindert werden. Die Anzahl der Ängste ist aber stetig steigend und eine primäre, vorherrschende Emotion im menschlichen Körper.

---

<sup>27</sup> Drimalla, Hanna: „Der Schaltkreis der Angst“. In: dasgehirn.info, URL: <https://www.dasgehirn.info/denken/emotion/der-schaltkreis-der-angst> (abgerufen: 19.November 2018, 21:13 UCT)

## 2.1 Wie entsteht Angst in Horrorserien/Horrorfilmen?

Damit die Analyse der Angst in Horrorserien oder Filmen verständlich ist, wird zunächst einmal das Wort Horror und im Nachfolgenden das Genre „Horrorserien“ weiter definiert. Das Wort „Horror“ kommt aus dem lateinischen und hat seinen Ursprung beim Verb „horare“, welches „schauern“ oder „sich entsetzen“ bedeutet.<sup>28</sup>

Der Sinn eines Horrfilms oder einer Horrorserie war es ursprünglich, genau dieses Gefühl des Schreckens und Entsetzens hervorzurufen.

So lässt sich der Horrofilm oder die Horrorserie, als ein Genre definieren, dass

*„beim Betrachter Emotionen wie Angst, Schock und Verstörung hervorrufen will.“<sup>29</sup>*

Aus dem Genre Horror haben sich weitere Unterkategorien entwickelt, wie zum Beispiel die Splatterfilme. Splatterfilme sind besonders gewalttätige Horrorfilme, die auch gewaltverherrlichend sind. Oft bedient sich das normale Horrorgenre ebenfalls an Elementen aus Splatterfilmen.

*„Oftmals, jedoch nicht zwangsläufig, treten dabei übernatürliche Akteure oder Phänomene auf, von denen eine zumeist lebensbedrohliche und traumatische Wirkung auf die Protagonisten ausgeht.“<sup>30</sup>*

Für die deutsche Übersetzung wird dieses Genre „Gruselfilm“ genannt. Allerdings wird diese Übersetzung meist für ältere Filme verwendet, die mit weniger drastischen Gewaltdarstellungen durchzogen sind.

Da es den Rahmen sprengen würde alle Indikatoren eines Horrorfilm, die Angst erzeugen, zu nennen, wurden im vorangehenden Abschnitt nur die wichtigsten erwähnt.

Die Elemente des Horrors lassen sich in fünf Wesentliche Pfeiler des Horrors unterteilen. Der Mensch fürchtet sich vor dem Bösen, dem Alten, dem Fremden, der Dunkelheit und der Leere.<sup>31</sup> Diese fünf Grundpfeiler sind die Bausteine auf die sich das

---

<sup>28</sup> Vgl. Seite „Horror“. In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Horror> (abgerufen: 22.November 2018, 15:20 UCT)

<sup>29</sup> Eintrag: „Horrorfilm, Definition, Was ist ein Horrorfilm?“. In: Horrorfilm-Klassiker, URL: [http://www.horrorfilm-klassiker.de/horrorfilm\\_definition.shtml](http://www.horrorfilm-klassiker.de/horrorfilm_definition.shtml) (abgerufen 22.November 2018, 15:39 UCT)

<sup>30</sup> Educalingo: „Horrorfilm.“ URL: <https://educalingo.com/de/dic-de/horrorfilm> (abgerufen: 22.November 2018, 15:42 UCT)

<sup>31</sup> Vgl. Baumann, Hans D: Horror – Die Lust am Grauen, Beltz, 1992. S.288-290

Genre „Horror“ legt. Es bedient sich immer wieder an den Kategorien und konfrontiert den Menschen damit. Diese Pfeiler beschäftigen jenes Individuum seit Kindheit an und gehören zu den Grundbausteinen der menschlichen Angst – unsere sogenannten Urängste. In jedem produzierten Horrofilm wird mindestens eines dieser Grundpfeiler ausgegriffen, oft auch vernüpft und viele davon verwendet.

Um das Gefühl des Schreckens, Entsetzens oder der Angst beim Rezipienten zu erzeugen, muss der Film einen Protagonisten oder Mehrere stellen, mit denen sich der Zuschauer identifizieren kann. Man muss sich mit dem Opfer gleich fühlen, so kann das Gefühl der Angst verstärkt werden.

Mit Hilfe der subjektiven Sichtweise, die der Rezipient erlebt, wiederfährt ihm das Gleiche, wie auch dem Protagonisten. Er ist den Bedrohungen des Darstellers genau so ausgeliefert, wie der Darsteller selbst.<sup>32</sup>

Die Entwicklung des Genre „Horror“ hat sich seit „Frankenstein“ über „Psycho“ bis hin zur „Saw Reihe“ stark verändert. Heutzutage sind die Serien und Filme aus diesem Genre weitaus verstörender. Die Filmen aus den ersten Jahren bedienten sich an der Heldenfigur des Protagonisten. Der Bösewicht starb am Ende und alles lebten glücklich bis ans Lebensende. Auch wurden bei den Hollywood Klassikern, wie „Frankenstein“, Dracula oder die Mumie, Orte gewählt die sehr weit weg schien. Die Handlung sowie die Figuren waren relativ unreal, kaum angsteinflößend im realen Leben und spielten nur bedingt eine Rolle im Alltag des Rezipienten.

Ab den 1960er Jahren haben sich die Ausdrucksformen in Filmen, wie „Psycho“ stark geändert. Filme wurden realer, sie spielten im Hier und Jetzt. Die Protagonisten starben und überlebten den Angriff des Monsters nicht mehr. Der Held wurde zum Opfer. Das Monster war außerdem nicht mehr zwingend surreal und erfunden. Es konnte der Nachbar von nebenan sein (Disturbia) oder der nette Motel Besitzer (Psycho). Die Monster aus den neueren Filmen und Serien des Genres „Horror“ sind überall und scheinen nicht zerstört werden zu können.<sup>33</sup> Um beim Rezipienten das Gefühl der Angst zu erzeugen, spielt neben der Identifikation mit dem Protagonisten auch die Atmosphäre eine wichtige Rolle.

Die Atmosphäre ( griechisch für „Dampf, Dunst, Hauch“) ist im Genre „Horror“ maßgeblich, um Emotionen zu vermitteln und das Gefühl der Furcht im Rezipienten entstehen zu lassen. Die Atmosphäre lässt sich sehr gut durch die Darsteller und die Objekte im Film schaffen, aber durch die atmosphärische Darstellung, lassen sich die Emotionen auch ohne Protagonisten oder Objekte erzeugen.

---

<sup>32</sup> Vgl. Stresau, Norbert: Der Horror-Film. Von Dracula zum Zombie-Schocker. 2. Auflage. München: Wilhelm Heyne Verlag 1989. S.51

<sup>33</sup> Vgl. Prince, Stephen: The Horror Film: New Jersey: Rutgers, The State University, 2004. S3f



Um eine gruselige Atmosphäre zu erzeugen, muss der Macher eines Horrorfilm sich an den Sinnesorganen des Rezipienten bedienen. Er muss also mit Hilfe von Bildern und Geräuschen eine so starke Atmosphäre schaffen, dass es beim Rezipienten Furcht auslöst. Auch die anderen Sinnesorgane können mit Hilfe der Protagonisten angesprochen werden. Dies funktioniert aber nur bei vollständiger Identifikation mit dem Protagonisten.

Um die Atmosphäre bildlich erzeugen zu können, ist das Spiel mit Licht, Kamerawinkel, Tönen, Musik, Schnitt und Farbgebung entscheidend.

Im Genre „Horror“ wird viel mit dem Extrem gearbeitet. Wird also ein Haus gezeigt, wird es entweder stark verdunkelt oder stark aufgeleuchtet. So, dass es für den Rezipienten unangenehm erscheint.

*„Der Film Noir hat das perfektioniert. Hier gibt es immer Bereiche des Gesichts der Darsteller, die im Schatten liegen. Das schafft Unwohlsein beim Zuschauer, weil er unbewusst anfängt, das Bild zu vervollständigen - meist zum Gruseligen.“<sup>34</sup>*

Im Film Noir wurde mit der Dunkelheit gearbeitet, was meist das gewählte Stilmittel im Genre „Horror“ ist.

Das Genre greift dabei auf einen natürlichen Mechanismus im menschlichen Gehirn zurück. Haben wir negative Erinnerung, ist diese Erinnerung meistens mit einem Bild verknüpft. Dieses Bild erscheint in der Erinnerung verzerrt. Es kann sehr dunkel sein oder sehr hell. Es kann auch ein Kurzfilm sein, der plötzlich ganz langsam abläuft oder ganz schnell. Im Wesentlichen werden die Haupteigenschaften des Bildes verändert, sodass sie für uns negativ erscheinen. Das gleiche ist auch umgekehrt möglich. Positive Erinnerungen erscheinen meistens heller, aber so, dass das Positive ins Maximum gesteigert wird. Würde es zu hell werden, würde das positive Gefühl zu dem Bild verschwinden.

Bei den Kamerawinkeln ist es ähnlich.

*„Blair Witch Project“, der ja fast ausschließlich von der Ich-Perspektive lebt. Hier ist der Zuschauer die Hauptfigur, sieht alles nur aus ihrer Warte. Und ist unendlich angreifbar für Schreckmomente, zum Beispiel von Hinten, weil der Rücken des Protagonisten und Zuschauers damit offen und angreifbar liegen.“<sup>35</sup>*

---

<sup>34</sup> Quasdorf, Anneke: „So funktioniert Angstmachen - ein Interview mit einem Horrorfilmregisseur“. In: Neue Westfälische. URL: [https://www.nw.de/blogs/tv\\_und\\_film/20964128\\_Weiss-ich-noch-nicht.html](https://www.nw.de/blogs/tv_und_film/20964128_Weiss-ich-noch-nicht.html) (abgerufen: 22. November 2018, 16:32 UCT)

<sup>35</sup> Ebd.

Der Zuschauer hat keine andere Chance, als sich mit dem Protagonisten des Film oder der Serie zu identifizieren und wird dabei das Gefühl nicht los, die gleichen Dinge zu erleben, wie dieser. Neu im Kommen sind dabei auch die Point of View Filme, wo die Protagonisten scheinbar selbst mit ihrem Handy das Geschehen filmen. Der Zuschauer kann sich so vorstellen, dass Handy aktuell selbst in der Hand zu halten und durch den Raum zu laufen.

*„Sehr gut kann man auch mit Schnitten arbeiten. Wenn man zum Beispiel viele unsaubere Cuts macht, dann ist der Fluss unterbrochen und das erzeugt Unwohlsein beim Zuschauer.“<sup>36</sup>*

Mit diesem Trick durchbricht der Macher das geordnete Denken des Rezipienten. Er nutzt den sogenannten „Jump Cut“ um den Zuschauer zu irritieren.

Mit Hilfe von bestimmter Musik bekommt das Genre „Horror“ noch mal einen Grad an Intensität dazu. Auch hierbei gilt das Muster der Verzerrung. Setzt Musik ein, die besonders hoch oder schrill ist, löst das ein unbehagliches Gefühl beim Zuschauer aus und er bekommt schneller Angst. Im Film Psycho von Alfred Hitchcock passiert genau das. In der Szene, in der Norman Bates den Vorhang zur Seite zieht und mit einem Messer vor Marion Crane steht, findet zunächst keine Musik statt. Man hört das Wasser von der Dusche prasseln unter der Marion Crane sich befindet. Erst als der Duschvorhang zurückgezogen wird, setzt Musik ein. Diese ist hoch, schrill und unangenehm. Die Klangqualität ist äußerst schroff und für jeden Rezipienten sehr störend.<sup>37</sup> Diese Reaktion auf die Töne, haben mit der angeborenen Angst zu tun und dem Instinkt sich zu schützen. Hohe Töne sind meist ein Warnsignal. Die Verzerrung davon macht es für den Menschen unangenehm. Geräusche wie Atem können dazu führen, dass sich der Rezipient mit dem Protagonisten weiter identifiziert. Gelächter, Türenquitschen, Lärm oder das Knarren von Dielen kann beim Zuschauer Assoziationen und Emotionen auslösen, die dazu führen, dass das Gefühl der Angst vorherrscht. Ohne das Zuführen von Musik oder Tönen, würde ein Horrofilm nur die Hälfte des Effektes haben, den er schlussendlich mit der richtig eingesetzten Musik hat.

Um einen wirklich guten Eindruck von Horror entstehen zu lassen, ist es wichtig, so wenig Regeln wie möglich zu folgen. Alles, was der Zuschauer schon kennt oder erwartet, führt nur selten zur Produktion von Angst. Der Zuschauer erwartet bei einem

---

<sup>36</sup> Ebd.

<sup>37</sup> Vgl. Hentschel, Frank: Töne der Angst. Die Musik im Horrofilm. Berlin: Bertz+Fischer GbR, 2011, S.14

Schrei, dass gleich etwas passiert. Eine knarrende Tür, kündigt das Unheil an. Das Muster in diesem Fall zu durchbrechen und etwas Unerwartetes geschehen zu lassen, ist hierbei der Schlüssel zum Erfolg.

Im Gegensatz zu Splatterfilmen ist es beim Horrorfilm so, dass dieser davon lebt, auch gewisse Szenen nicht zu zeigen. Unvollständigkeit lässt dem Zuschauer den Raum, sich seine eigene Interpretation von dem Geschehenen zu machen. Er fordert ihn auf seine ganz eigenen, persönlichen Ängste dort zu integrieren. So kann sich jeder Rezipient seine eigene Vision von Horror schaffen, eben solche, die auf den jeweiligen Zuschauer am stärksten wirkt.

Mit der Hilfe von guten Schauplätzen, lässt sich der Eindruck von Horror noch weiter verstärken. Plätze an denen sich der Mensch unwohl fühlt, wie z.B. verlassende Gebäude (das Gefühl der Einsamkeit und Hilflosigkeit steht hier im Vordergrund). Sie helfen dabei, die Atmosphäre der Angst zu verstärken und somit ein Gefühl des Unwohlseins im Rezipienten hervorzurufen.

Insgesamt bedient sich der Horrorfilm an Klischees, die dem Menschen Angst machen. Übernatürliche, Ungewohnten, Veränderung und negativ belegten Dingen werden in „Genre“ Horror alle verwendet. Das Alltägliche muss verlassen werden, eine neue und ungewohnte Situation geschaffen werden, der sich der Rezipient nicht gewachsen fühlt. Alles, was in menschlicher Erinnerung als negativ abgespeichert ist, kann in Horrorfilmen verwendet werden. Jedes noch so kleine Detail, kann hilfreich sein, um den Eindruck von Horror entstehen zu lassen.

Alles in allem reagieren erwachsene Menschen aber ganz unterschiedlich auf das Genre „Horror“. Für einige sind diese Film kaum zu ertragen. Sie identifizieren sich stark mit dem Protagonisten, empfinden den Schmerz und halten sich ständig die Hände vor das Gesicht. Andere Menschen sind abgestumpfter, haben kaum Emotionen bei dem Anblick von Mord, Blut und anderen Gewalttaten.

*„Es gibt weitere, hochindividuelle Reaktionen auf Horrorfilme. Entscheidend dafür, wie ein Mensch reagiert, sind der Entwicklungsstand seines Gehirns und seine Lebenserfahrung. Denn aus diesen beiden Faktoren ergibt sich der emotional-kognitive Denkstil eines Menschen.“<sup>38</sup>*

Menschen unterscheiden den Horrorfilm oder die Horrorserie also generell nach ihrem Denkstil. So ordnen sie das, was sie sehen, entweder als realistisch oder virtuell ein. Menschen, die den Horrorfilm als realistisch ansehen, neigen eher dazu sich emotional

---

<sup>38</sup> Dr. Fehr Thorsten, „Was passiert im Gehirn, wenn wir einen Horrorfilm anschauen?“. In: dasgehirn.info. URL: <https://www.dasgehirn.info/aktuell/frage-an-das-gehirn/was-passiert-im-gehirn-wenn-wir-einen-horrorfilm-anschauen> (abgerufen: am 22.November 2018, 17:01 UCT)

mitreißen zu lassen, sich mit dem Protagonisten zu identifizieren und den Schmerz mitzuerleben. Stark vorherrschend ist dieser Denkstil bei Kindern, Jugendlichen und Heranwachsenden. Bei ihnen wird das primitive Angstsystem angesprochen und die Entscheidung zur Flucht will getroffen werden. Menschen mit sehr stark ausgeprägten Reaktionen, sollte von der Konsumierung abgeraten werden, da die für sie als wahr empfundenen Szenen, abgespeichert werden und zu Traumata führen können.

Bei Rezipienten, die den Horrorfilm oder die Horrorserie als virtuell wahrnehmen, ist die emotionale Reaktion sehr gering. Sie reagieren nicht mit den gleichen Systemen, wie Menschen, die Angst empfinden. Sie freuen sich eher über eine gut geschnittene Szene oder einen besonders gut ausgereizten Effekt. Dabei werden andere Areale im Gehirn angesprochen. Dies liegt oft an dem regelmäßigen Konsum dieses Genres. So werden die emotionalen Reaktionen trainiert und das Gefühl von Realität im Horrorfilm geht verloren.

## 2.2 Warum fürchtet sich der Mensch gerne?

Eigentlich müsste sich kein Mensch freiwillig dem Szenario einer angsterfüllten Situation aussetzen. Wieso schaut der Mensch trotzdem freiwillig Horrorfilme, geht in Horrorlabyrinth oder spielt Horrorspiele?

Neben dem schönen Effekt eine Angst überwunden zu haben und somit in eine bisher gefürchtete Situation diesmal ohne Ängste zu gehen, gibt es Menschen, die an der Furcht vor Dingen noch ein ganz anderes Vergnügen finden.

*„Das beängstigende Erlebnis selbst nimmt unsere ganze Aufmerksamkeit und unsere Erinnerungsfähigkeit in Anspruch, und das vermittelt uns ein Gefühl großer Lebendigkeit. Daß wir es oft aufregend und als Vergnügen empfinden, wenn wir eine Angst überwinden, erklärt auch die Anziehungskraft von Achterbahnen, Horrorfilmen und waghalsigen Unternehmungen wie Fallschirmspringen, Paragliding und Autorennen.“<sup>34</sup>*

Der Mensch fürchtet sich gerne, weil das ausgestoßene Adrenalin ein wohliges Gefühl hinterlässt, sobald es überwunden wurde und sich langsam aus dem Körper zurückzieht. Adrenalin wird in vielen Situationen beim Menschen ausgestoßen. Dazu gehören auch Situationen, die nicht zwingend von Angst begleitet sind. Das Gefühl von Grusel kann aber auch ein Gruppengefühl hervorrufen. So werden Horrorfilme oder Horrorerlebnisse (wie z.B. ein Grusellabyrinth) meist gemeinsam mit Freunden erlebt. Dieses Erlebnis schweißt uns zusammen. Auch die gemeinsame Angst vor Dingen kann ein Zugehörigkeitsgefühl erschaffen. So fühlen sich Menschen, die sich vor den gleichen

Dingen gruseln stark zu einer Gruppe zugehörig, was ein positives Gefühl in den jeweiligen Gruppenmitgliedern auslöst.

Im menschlichen Körper passiert aber weitaus mehr. Das Verlangen nach einem Adrenalin-Kick kann bei manchen Menschen unglaublich groß werden.

*„Weitgehend unabhängig vom Umweltgeschehen produziert der Körper Angst. Die hormonähnlichen Erregungsstoffe bilden sich stetig und sammeln sich an, um bei Bedarf zur Verfügung zu stehen. Je länger ein Wesen keine Angst gehabt hat, je mehr Angst erregende Stoffe sich angesammelt und nicht in Angst-Reaktionen verbraucht haben, desto geringfügigere Anlässe vermögen Angst auszulösen. Schließlich treibt es sogar die Kreatur dazu, sich suchend in eine Situation zu begeben, in der sie sich bestimmt ängstigt und den angestauten Trieb abreagieren kann.“<sup>39</sup>*

Der Mensch braucht also ein Ventil, um die angestauten Stoffe wieder loszuwerden. Er begibt sich also somit gerne in eine vermeintliche Gefahrensituation, um jenes Ventil zu öffnen. Oftmals reichen gewisse Formen dieses Ventils nicht aus. Manche Menschen verlieren sich in einem krankhaften Zustand des Adrenalin-Kicks, verlassen eine sichere Umgebung und begeben sich in tatsächliche Gefahrensituationen, um die Angstüberwindung zu erleben und somit die angestauten Stoffe abzubauen. Der Mensch gewöhnt sich an die Zustände der Angst und wird so immer neutraler gegenüber anfänglich stark reizenden Angstzuständen. Er sucht nach dem immer größeren Kick, weshalb auch Achterbahnen, Horrorfilme und Extremsportarten immer drastischer werden. Die Sucht nach dem Adrenalin-Kick ist aber eher mit der Sucht nach dem Glücksgefühl danach verbunden. Der Mensch wird nicht nach der Angst an sich süchtig, sondern nach den eintretenden Endorphinen, die danach freigesetzt werden.<sup>40</sup>

*„Das war mein erster Horrorfilm. Ich war starr vor Angst. Aber ich merkte, dass ich gerne Angst hatte. So fühlte ich mich am Leben.“<sup>41</sup>*

Schon in der Bibel wird das Thema Furcht und Freude eng verknüpft. So wird im Mäthaus Evangelium über die Furcht vor Naturkatastrophen und dem Tod des Herrn ge-

---

<sup>39</sup> Vgl. Zeit-Online (2012): „Angst lässt sich trainieren“. URL: <https://www.zeit.de/1968/08/angst-laesst-sich-trainieren/komplettansicht> (Stand: 21.Dezember 2012).

<sup>40</sup> Vgl. Kölner Stadt-Anzeiger (2014): „Unter Strom: Freizeit auf Adrenalin“. URL: <https://www.ksta.de/freizeit/-unter-strom-freizeit-auf-adrenalin-83698-seite2> (Stand: 17.Oktober 2014)

<sup>41</sup> American Horror Story Staffel 8 Episode 3 TC: 08:57:00

sprochen. Doch, was nach diesem Tief der Furcht folgt, ist Freude über das Überbringen einer Botschaft.<sup>42</sup>

Seit jeher ist das Gefühl der Angst mit einem anschließenden Hochgefühl eng verknüpft. Sobald die Angst überwunden ist, stellt sich ein gutes Gefühl ein. Das kann Erleichterung, Stolz, Entspannung, Dankbarkeit oder Glück sein. Der Mensch ist also darauf programmiert zu wissen, dass wenn er sich in eine unangenehme Situation begibt, die für ihn nur schwer erträglich ist, anschließend mit etwas belohnt zu werden, worüber er sich sehr stark freut und ein gutes Gefühl in ihm hinterlässt.

Nach genau diesem Gefühl sehnen sich Menschen, die sich freiwillig einer gruseligen Situation aussetzen. Sie erleben gerne das intensive Glücksgefühl, was sich schon bei der kleinsten Angstsituation im Anschluss ausschütten lässt. Aus genau diesem Grund setzt sich der Rezipient eines Horrorfilms also immer wieder dieser Situation des Gruselns aus.

---

<sup>42</sup> Vgl. Caspari, Matthias. „Furcht und Freude“. In: Bibelstudium. URL: <https://www.bibelstudium.de/articles/1442/furcht-und-freude.html> (abgerufen 22.November 2018, 14:40 UCT)

### 3 Die Serie American Horror Story

American Horror Story's erste Folge wurde am 5. Oktober 2011 in den USA auf dem Sender FX ausgestrahlt. In Deutschland erschien die erste Folge nur vier Tage später, am 09. Oktober 2011 auf FOX. Die Serie wurden in den vereinigten Staaten von Amerika von Chip Vucelich und Alexis Martin Woodall produziert. Die Idee zu der Serie stammt von Ryan Murphy und Brad Falchuk.

Seitdem erschienen 8 Staffeln mit insgesamt 92 Episoden.

Das besondere an der Serie ist, dass jede Staffel in sich abgeschlossen ist. Jede Staffel trägt einen eigenen Namen und verkörpert eine eigene Geschichte, was als Anthologie bezeichnet wird.

*„What you saw in the finale was the end of the Harmon house. The second season of the show will be a brand-new home or building to haunt. Just like this year, every season of this show will have a beginning, middle and end. [The second season] won't be in L.A. It will obviously be in America, but in a completely different locale.“<sup>43</sup>*

Die einzige regelmäßige Konstante ist das Genre Horror und die immer gleiche Besetzung. Die Schauspieler bleiben über die Staffeln die Gleichen und werden nur selten durch andere abgelöst. In dem Fall treten sie aber in weiteren Staffeln oft wieder auf. Nur zwei Schauspieler tauchen in allen Staffeln auf. Die Besetzung bleibt also konstant, die darzustellenden Rollen der Schauspieler ändern sich zum Großteil aber in jeder Staffel, sodass eine neue Geschichte stattfindet.

Auch die Zeiten und Orte wandeln sich in jeder Staffel stark. So spielt die erste Staffel zum Beispiel in der Gegenwart. Die zweite Staffel hingegen findet im Jahr 1964 statt. So wird eine inhaltliche, örtliche und zeitliche Abgrenzung in jeder Staffel deutlich gesetzt.

Eine Verbindung zwischen den einzelnen Staffeln bestehe aber tatsächlich, wie Ryan Murphy, Schöpfer der Serie, in einem Interview mitteilt. Er erläutert, dass einige versteckte Hinweise auf andere Staffeln immer wieder in manchen Folgen auftauchen, sodass der Rezipient eine Verbindung ziehen kann.<sup>44</sup>

In der achten Staffel ziehen die Macher eine erneute Verbindung zwischen der ersten

---

<sup>43</sup> Mullins, Jenna: "American Horror Story Season Two Scoop: New House and (Mostly) New Faces". In: E! Online. URL: <https://www.eonline.com/news/282480/american-horror-story-season-two-scoop-new-house-and-mostly-new-faces> (abgerufen: 19. Januar 2019, 20:34 UCT)

<sup>44</sup> Vgl. Entertainment Weekly: „Ryan Murphy on American Horror Story: The seasons are all connected“ URL: <https://ew.com/article/2014/10/31/ryan-murphy-american-horror-story-connected/> (abgerufen: 22. Januar 2019; 13:02 UCT)

und dritten Staffel und bringen diese in Verbindung.

Ob weitere Staffeln und eventuelle Parallelen folgen werden, lässt sich bisher nicht sagen.

Um näher auf den Titel einzugehen, lässt sich sagen, dass „American“ für die Tatsache steht, dass jede Staffel in den vereinigten Staaten von Amerika spielt. „Horror“ macht somit das Genre klar und vermittelt eindeutig, was den Zuschauer in den Folgen zu erwarten hat. Bei dem Wort „Story“ ist die deutsche Übersetzung „Geschichte“ hilfreich. Hierbei handelt es sich also um Geschichten. Das ist ein sehr klares Merkmal der Serie, da diese immer wieder eine abgeschlossene Handlung und somit die Geschichte einiger Charaktere abbildet. Jede Figur bekommt seine ganz eigene Geschichte, die den Zuschauer dazu animiert, mitzufühlen und sich in eine der Rollen hineinzusetzen. In Staffel Sieben und Acht haben die Macher versucht, sich an der Realität zu orientieren. So wurde Staffel sieben „American Horror Story: Cult“ an die Wahlen 2016 in den USA angelegt und Trump und Clinton zu einem Hauptmotiv der Angst gemacht. In Staffel Acht haben sich Ryan Murphy und Brad Falchuk auf den nuklearen Krieg konzentriert. Eines der Hauptmotive der Serie ist die Frage „Wovor hast du am meisten Angst?“ Diese Frage wird in Staffel eins gestellt. Die Frage wird dort Tochter Violet gestellt, die lakonisch antwortet: *„Vor gar nichts.“ Ihre Mutter dagegen antwortet: „In letzter Zeit? Vor allem.“*<sup>45</sup>

In Staffel sieben wird diese Frage zu eines der wichtigsten Manipulationstechniken des Hauptprotagonisten Kai Anderson gemacht. Er verhakt in der Staffel seine Finger mit jedem Menschen, dem er begegnet zu einem Kleinfinger-Schwur und behauptet, wenn er und sein Gegenüber auf diese Weise verbunden sind, könne man nicht lügen. So fragt er seine Gesprächspartner diese Frage, um ihre Schwachstellen zu erkennen und sie dahingehend zu manipulieren, um seine Ziele zu erreichen.

---

<sup>45</sup> Vgl. Spiegel Online (2011): „Zum Alleinsehen viel zu gruselig“. URL: <http://www.spiegel.de/kultur/tv/serienhit-american-horror-story-zum-alleinsehen-viel-zu-gruselig-a-796272.html> (Stand: 12. November 2011)





Abbildung 5: Logo American Horror Story<sup>46</sup>

Auch das Logo von American Horror Story zeigt schon deutliche Hinweise auf das, was den Zuschauer in der Serie erwarten wird. Die Schriftart heißt Charles Rennie Mackintosh Font und wurde ursprünglich nicht dem Horror Genre zugeschrieben. Sie wurde im 19. Jahrhundert von *Charles Rennie Mackintosh* entworfen und 1990 von Tony Forster weiterentwickelt und zu *ITC Willow* benannt. Die Schrift ist ungewöhnlich, aber schlicht. American Horror Story spielt nicht mit blutverlaufenden Buchstaben. Das Alphabet dieser Schrift erzielt seine Wirkung durch die Abnormalität von ganz alleine. Die Schriftart setzt sich von anderen Schriften im Horror Genre ab, wodurch sie damit schnell Aufmerksamkeit erregte.<sup>47</sup> Die Schriftart korreliert ferner mit der Serie, da ein Handlungsort (das Haus) der ersten Staffel zu einer Zeit erbaut wurde, aus der diese Schriftart stammt.

---

<sup>46</sup> Seite: „American Horror Story“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/American\\_Horror\\_Story](https://de.wikipedia.org/wiki/American_Horror_Story) (abgerufen: 22. Januar 2019, 17:39 UCT)

<sup>47</sup> Vgl. Seite „Willow (typeface)“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: [https://en.wikipedia.org/wiki/Willow\\_\(typeface\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Willow_(typeface)) (abgerufen: 10. Dezember 2018, 16:31 UCT)

## **4 Analyse der Handlung**

### **4.1 Inhaltsangabe der Serie**

#### **4.1.1 Erste Staffel**

Die erste Staffel „Murder House“ spielt in der Gegenwart. Familie Harmon zieht nach Los Angeles in ein altes, viel zu günstig scheinendes Haus. Nachdem Vater Ben seine Frau Vivien in der alten Heimat Boston mit einer seiner Studentinnen betrogen hatte und Frau Vivien ein Kind verloren hat, entscheiden sie sich gemeinsam für einen Neuanfang mit ihrer Teenagertochter Violet in LA.

Das Haus, in das sie gezogen sind, hat allerdings eine dunkle Vergangenheit, worüber sie die Maklerin des Hauses nicht aufgeklärt hat. Mit der Zeit erfahren die Harmons immer mehr über die Vergangenheit des Hauses.

Vater Ben ist Psychiater und betreut so auch Tate, der sich relativ schnell mit Violet anfreundet, da sie im gleichen Alter sind. Im Laufe der Staffel findet Violet heraus, dass Tate der Sohn ihrer Nachbarin Constance ist und eigentlich schon gestorben ist. Violet begeht daraufhin einen Selbstmordversuch. Mutter Vivien wird mit Zwillingen erneut schwanger. Immer mehr merkwürdige Gestalten treffen auf Familie Harmon. Ben Harmon fängt an zu halluzinieren und verheimlicht vor seiner Familie, dass er seine Affäre aus Boston geschwängert hat. Seine Affäre taucht immer wieder vor dem Haus der Harmons auf und droht damit, es seiner Frau zu sagen. Ein fremder Mann drängt Ben dazu, das Haus mit seiner Familie zu verlassen. Mit der Zeit erfahren die Harmons immer mehr über die fremden Gestalten. Die meisten von ihnen sind in dem Haus gestorben oder wurden dort umgebracht. Die Spannungen im Haus und in der Familie nehmen immer weiter zu. Die Familie streitet sich viel untereinander. Am Ende der Staffel stirbt Vivien bei der Geburt der Zwillinge, Ben Harmon wird von den Geistern im Haus erhängt und Violet starb bereits bei ihrem Selbstmordversuch, was sie erst bemerkt, als sie ihre eigene Leiche im Keller findet.

#### **4.1.2 Zweite Staffel**

Die zweite Staffel „Asylum“ der Serie spielt im Jahr 1964. Als Hauptprotagonist, dient hier Kit Walker, der in die katholische Nervenheilanstalt Briarcliff eingewiesen wird, da er beschuldigt wird ein Serienmörder zu sein, der seinen Opfern, die Haut abzieht. Reporterin Lana Winters interessiert sich für diesen Fall und möchte mit Kit darüber sprechen, wird aber bei dem Besuch in Briarcliff ebenfalls zur Patientin aufgrund ihrer Homosexualität gemacht.

Die Beiden versuchen gemeinsam mit der Hilfe von anderen Patienten mehrmals zu fliehen, scheitern allerdings. Die Leitung, Schwester Jude, der Heilanstalt ist besonders

grausam und behandelt alle Patienten dort sehr schlecht. Allerdings ist sie nicht die einzige von der Gefahr ausgeht. Dr. Arden treibt psychische und physische Experimente am Menschen.

Im Laufe der Zeit erfahren sie immer mehr über die Geheimnisse in der Anstalt und Lana schafft es mit Hilfe von Schwester Jude aus der Anstalt zu entkommen. Sie schreibt ein Buch über ihre Erlebnisse. Auch Kit wird gemeinsam mit einer Mitpatientin entlassen, da der wahre Mörder gefunden wurde und findet seine verstorbene Frau wieder. Sowohl Mitpatientin Grace als auch seine verstorbene Frau Alma wurden von Aliens zum Leben erweckt und erwarten Beide ein Kind von ihm.

Gemeinsam leben sie in einem Farmhaus, allerdings kommt Alma mit den ganzen Erlebnissen nicht klar, tötet Grace und wird anschließend nach Briarcliff eingewiesen.

### **4.1.3 Dritte Staffel**

In der dritten Staffel „Coven“ geht es um Hauptprotagonistin Zoe, die erkennt, dass sie eine Hexe ist und sie von den Hexen aus Salem abstammt. Die Staffel spielt sich in der Gegenwart ab.

Ihre Familie sendet sie zum Hexenzirkel nach New Orleans, damit sie dort lernt, mit ihren Fähigkeiten umzugehen.

Nach einer Aufnahmeprüfung lernt sie die anderen Hexen, sowie die Oberste des Zirkels Fiona kennen.

Während Zoes Zeit dort, befreit Fiona die aus 1830 stammende sadistische Hausherrin, die von einer Voodoo-Hexe aus Rache lebendig begraben wurde. Diese Hexe lebt allerdings noch und der Hexenzirkel von Fiona zieht somit den Zorn ihrer auf sich.

Außerdem ist es bald Zeit, die neue Oberste zu wählen, was einen Machtkampf unter den Hexen hervorruft und einige Hexenjäger auf den Zirkel aufmerksam macht. Neben diesen Problemen bereiten sich die Hexen auf den sogenannten „Kräfte-Showdown“ vor, bei dem die neue Oberste ermittelt wird. Fiona stirbt zwischenzeitlich und am Ende wird die Tochter von Fiona, Cordelia, die neue oberste und leitet gemeinsam mit Zoe und einer anderen Junghexe den Zirkel. Sie suchen gemeinsam in der Öffentlichkeit nach anderen Hexen und öffnen den Zirkel für eben jene.

### **4.1.4 Vierte Staffel**

In der vierten Staffel „American Horror Story: Freak Show“ geht es um einen Zirkus der gänzlich aus Freaks besteht. Menschen mit Behinderung, sonderlichen Talenten oder Gestalten, die in der realen Welt nicht existieren, treten dort auf. Die „Freak-Show“ hat es zu dem Zeitpunkt schwer über die Runden zu kommen, da das Fernsehen grade populär wird und etliche Attraktionen wie diese aussterben. Die Staffel spielt im Jahr

1952 in einem Ort namens Jupiter im Bundesstaat Florida in den vereinigten Staaten von Amerika.

Besitzerin des Zirkus' ist Elsa Mars. Sie ist eine deutsche Sängerin und Schauspielerin. Als sie in die USA ausgewandert ist, hat sie angefangen Menschen mit Behinderung und anderen besonderen Fähigkeiten in ihrem „Kabinett der Kuriositäten“ aufzunehmen und ihnen ein Zuhause zu schenken. Im Laufe der Staffel wird klar, dass Elsa ebenfalls eine dunkle Vergangenheit trägt und selbst ein amputiertes Bein hat. Währenddessen findet ein Nebenhandlungsstrang statt. Ein Clown treibt in der Stadt sein Unwesen. Er ist verantwortlich für einige Morde und Kindesentführungen. In Verdacht geraten dabei die „Monster“ der „Freak-Show“.

#### **4.1.5 Fünfte Staffel**

Die fünfte Staffel „Hotel“ spielt im Jahr 2015 in Los Angeles. Das Hotel wurde Anfang des 20. Jahrhunderts von James March, dem angeblichen 10-Gebote-Killer, erbaut.

Detective John Lowe versucht eine Verbindung zu seinen Mordfällen zu ziehen und sucht im Hotel nach dem vermeintlichen 10-Gebote-Mörder.

Während seiner Ermittlungsarbeiten begegnet er den unterschiedlichsten Personen, die in dem Hotel wohnen. Einige davon sind seit langer Zeit tot und an das Hotel gebunden.

John Lowe findet heraus, dass James March Menschen kaltblütig umbringt und foltert, erfährt aber erst zum Ende der Staffel, dass March schon lange verstorben ist.

Im Hotel findet er ebenfalls seinen seit Jahren verschwundenen Sohn Holden wieder. In der Zwischenzeit soll das Hotel von Investor Will Drake gekauft werden. Dieser verliebt sich in die Countess, die, seit dem Tod Marchs, das Hotel leitet. Gemeinsam versuchen alle angestellten Will Drake davon abzuhalten das Hotel zu kaufen. Die Countess ist eigentlich ein Vampir und überlegt, wie sie das Hotel behalten kann, auch wenn Drake es kauft. Sie beschließt ihn zu heiraten und danach ebenfalls zum Vampir zu machen.

Durch den übermäßigen Aufenthalt im Hotel verschlechtert sich das psychische Wohlergehen von John Lowe immer weiter und er wird schlussendlich von seinem Job suspendiert.

Am Ende erfährt man, dass John selbst der 10-Gebote-Killer ist und im Auftrag von James March gehandelt hat.

#### **4.1.6 Sechste Staffel**

In „Roanoke“ geht es um eine Geschichte, die im Stil einer True-Crime-Story erzählt wird. Es wird die Geschichte eines Ehepaares, Matt und Shelby, erzählt, dass aufs Land zieht um sich dort von Sherbys Fehlgeburt zu erholen und in ein ruhigeres Leben

zu starten. Dort erleben sie allerdings einen Albtraum an Horrorereignissen. Sie werden bedroht, von Untoten gejagt und versucht umzubringen, da das Haus in dem sie leben auf einem Gelände errichtet worden ist, wo 1585 die erste Kolonie der Engländer errichtet worden ist. Shelby und Matt werden von Menschen aus der Kolonialzeit heimgesucht. Am Ende überleben es beide. Ihre Geschichte erzählen sie in einem Reality Format nach, während andere Schauspieler versuchen, ihre Geschichte mit Szenen nachzustellen. Dies wird in den ersten fünf Folgen der Staffel dargestellt und spielt in der Gegenwart. (2015) Die Schauspieler haben dabei nichts Ungewöhnliches vor Ort bemerkt.

Nach dem Erfolg der Serie wollen die Macher eine zweite Staffel drehen an denen sowohl Schauspieler, als auch die eigentlichen Protagonisten zurück nach Roanoke kehren. Dies findet dann genau ein Jahr nachdem Shelby und Matt von dort geflohen ist statt. Es passieren erneut gruselige Vorkommnisse.

Nacheinander sterben sowohl Produzenten, Schauspieler und Team. Die Kolonialmenschen aus dem 16. Jahrhundert suchen die Darsteller erneut auf und töten diese. Dies ist nur möglich, da sie zur Zeit des Blutmondes erscheinen und sich dort das Ereignis jährt. Lee, die Schwester von Matt, ist die einzige Überlebende und widmet sich mit der Geschichte der Öffentlichkeitsarbeit, tritt in einigen Fernsehshows auf, kehrt aber am Ende der Staffel zurück nach Roanoke, da sie ihre Tochter vermisst und sie dort sucht. Am Ende opfert sich Lee ebenfalls, damit ihre Tochter überleben kann.

#### **4.1.7 Siebte Staffel**

In der Staffel werden die US-amerikanischen Wahlen 2016 thematisiert. Sie ist die erste Staffel, die eine Art Horror zum Thema macht, der tatsächlich real ist. Alle bisherigen Staffeln hatten Geister, fiktive Charaktere, Hexen oder bereits tote Menschen als Thema. Diese Staffel beschäftigt sich ausschließlich mit existenten Ängsten und Charakteren, weswegen diese Sequenz von maßgeblicher Bedeutung für die Analyse der Angst in American Horror Story ist.

Die Serie startet mit dem Wahlabend und wie die Hauptdarsteller den Wahlabend erleben. Es geht weniger um die Politik dabei, als um die Ängste der Menschen vor den Veränderungen, die die Wahl Trumps mit sich bringt.

Einer der Hauptcharaktere ist Ally Mayfair-Richards, die gemeinsam mit ihrer Frau unter den Wahlen leidet, da sie befürchtet Rechte für ihre gleichgeschlechtliche Ehe abgesprochen zu bekommen. Des Weiteren wird sie von Ängsten geplagt. Sie fürchtet sich vor Clowns, Knöpfen, Löchern und einigen anderen Dingen. Diese Panikattacken führen zu Komplikation in der Ehe. Ihr Feind im Laufe der Serie wird Kai Anderson, der sich als Stadtrat zur Wahl stellen will und mit dem Trump-Regime nur teilweise sympathisiert. Er bildet eine Gruppe aus Anhängern, die einen Kult bilden und seine politischen Aktionen treten in den Hintergrund. Kai und seine Anhänger begehen Morde,

Drohungen und ergreifen andere Maßnahmen, um die Stadt einzuschüchtern und Wähler für Kai zu mobilisieren. Kais Kult verkleidet sich bei ihren Attentaten als Clowns, was die Angst von Hauptprotagonistin Ally nur noch weiter schürt. Allys Frau schließt sich letztendlich dem Kult an. Ally versucht die Machenschaften des Kultes aufzudecken und schafft es letztendlich auch Kai ins Gefängnis zu bringen, ihre eigene Frau zu vergiften und sich selbst als Stadträtin aufzustellen. Kai manipuliert vom Gefängnis aus erneut Menschen und entkommt. Er trifft auf Ally an ihrem Wahlkampfabend und versucht sie einzuschüchtern. Ally hat allerdings ebenfalls ihre Leute manipuliert, die Kai am Ende umbringen.

#### **4.1.8 Achte Staffel**

Die achte Staffel der Serie hat eine Zukunftsvision zum Thema. Die Macher brechen in dieser Staffel das erste Mal die Anthologie, die sie in den vorherigen Staffeln durchgezogen haben. Die erste und die dritte Staffel werden in der achten Staffel zusammengeführt.

Der überlebende Zwilling von Vivien Harmon und Tate Langdon ist Michael Langdon. Er kommt als Antichrist auf die Welt und läutet den Weltuntergang ein. Ein Atomkrieg wird mit den obersten 100 Menschen in Machtpositionen (die Illuminati) angestiftet und nur wenige Menschen, können in sogenannten Außenposten ein Ticket für ihr Überleben sichern. Die Staffel beginnt mit dem Weltuntergang und der Rettung einiger Weniger. Diese Überlebenden werden an einem Ort von einer machtsüchtigen Frau geleitet, bis eines Tages Michael Langdon zu ihnen kommt und sich die besten Personen für seine neue Welt aussuchen will.

Dabei kontrolliert er die Anführerin so sehr, dass sie am Ende alle umbringt. Zu dem Zeitpunkt kommen die Hexen aus der dritten Staffel und wollen Michael stürzen. Dann folgt ein Rückblick auf Michaels Leben bis zum Ende der Staffel und wie die Hexen versuchen werden ihn zu stürzen. Am Ende der Staffel schafft es ein auserwähltes Hexen in der Zeit zurück zu reisen und Michael zu töten, bevor er erfährt, dass er der Antichrist ist.

Die Staffel endet damit, dass ein neues Baby 10 Jahre später geboren wird und der Antichrist ist. Die Staffel hat somit ein zum Teil offenes Ende.

## **4.2 Die ausgewählten Sequenzen**

### **4.2.1 Die erste Sequenz**

Die ausgewählte Sequenz findet in der sechsten Folge der ersten Staffel statt. (TC: 06:36:00 – 09:40:00)

Die Ungereimtheiten in dem Haus der Harmons nehmen zu. Immer mehr unnatürliche Dinge fallen vor, die sich Familie Harmon nicht erklären kann.

Violet findet die Wahrheit über ihren Freund Tate raus, der ebenfalls Patient ihres Vaters ist. Tate hat sich am Anfang der Staffel als Patient von Ben Harmon vorgestellt und mit der Zeit eine enge Verbindung zu Violet aufgebaut, die von Ben Harmon nicht geduldet wird.

Sie erfährt, dass Tate bereits Jahre vor ihr gelebt hat und demnach nicht dem Alter entsprechen kann, in welchem er ihr jetzt erscheint. Angeblich sei er gestorben und kann so aktuell gar nicht mehr existieren. Sie findet in Jahrbüchern Beweise für die Existenz von Tate zu einer anderen Zeit. Sie ist schockiert über das, was sie erfahren hat und kann es nicht glauben.

Sie will dies ihrer Mutter mitteilen und findet im Haus allerdings nur Constance, ihre Nachbarin, vor. Constance spricht mit Violet über das Haus und Tate. Sie erzählt ihr, dass Constance ebenfalls gemeinsam mit ihrer Tochter Addy und Tate das Haus bewohnt hätte.

Violet glaubt Constance nicht, lässt sich aber darauf ein Billie Dean kennen zu lernen, die ein bekanntes Medium ist, um ihr zu helfen. Billie erzählt ihr von ihrer ersten Begegnung mit einem Geist. Constance erklärt Violet, dass sie Tate absichtlich zu ihrem Vater geschickt hätte, damit Ben ihm erklären könne, dass Tate bereits tot ist und ein umherwandernder Geist sei.

#### 4.2.2 Die zweite Sequenz

Die Szene spielt in der vierten Episode der vierten Staffel (TC 00:00:00 - 05:15:00).

Edward Mordrake schließt sich dem Zirkus an und unterhält sich mit einigen Darstellern. Er selbst wurde im 19. Jahrhundert mit einem zweiten Gesicht am Hinterkopf geboren. Dieses zweite Gesicht ist die Schattenseite Mordrakes, die ihm immer wieder versucht schlechte Dinge einzureden und ihm zu Handlungen zu zwingen.<sup>48</sup> Am Anfang der Szene sucht er nach etwas höchst Seltenem und behauptet an den Ort gerufen worden zu sein. So fängt er an mit einigen der Darsteller der „Freak-Show“ zu sprechen und sie nach ihrer Vergangenheit zu befragen. Die Szene endet mit dem Besuch bei den zwei an Mikrozephalie leidenden Darstellern, bevor er bei Elsa Mars ins Zelt geht.

---

<sup>48</sup> Vgl. Seite „Edward Mordrake“ In: American Horror Story Wiki. URL:

[http://de.americanhorrorstory.wikia.com/wiki/Edward\\_Mordrake](http://de.americanhorrorstory.wikia.com/wiki/Edward_Mordrake) (abgerufen: 12.November 2018, 16:20 UCT)

### 4.2.3 Die dritte Sequenz

Die ausgewählte Sequenz spielt in der ersten Folge der siebten Staffel und zeigt Allys und Kais Reaktion auf das Wahlergebnis der US-Wahlen. (TC: 02:12:00 – 03:38:00). Sie reagiert extrem auf die Wahlen, während ihre Frau sie versucht zu beruhigen. Außerdem ist ein befreundetes Paar bei ihnen, die ebenfalls ganz unterschiedliche Reaktionen auf die Wahl zeigen. Ally und ihre Frau haben einen gemeinsamen Sohn, der noch nicht versteht, was die Wahlen für seine Mütter bedeutet und größere Angst vor der Reaktion seiner Mutter zeigt, als Angst vor dem, was die Wahlen bedeuten könnten. In der Szene wird ebenfalls mehrmals Nachbar Kai Anderson eingeblendet, der ebenfalls seine Reaktion auf die Wahlen zeigt, die aber im Gegensatz zu Allys Reaktion sehr euphorisch und glücklich ausfällt.

## 4.3 Aufbau der Handlung

Jede Staffel der Serie AHS ist nach dem gleichen Handlungsschema aufgebaut. Keine Staffel weicht von dem Aufbau der Handlung ab.

Die Handlungen sind nach der Dreiaktstruktur aufgebaut. Dies ist die Grundform des ganzheitlichen Erzählens. Es gibt einen Anfang, eine Mitte und ein Ende.

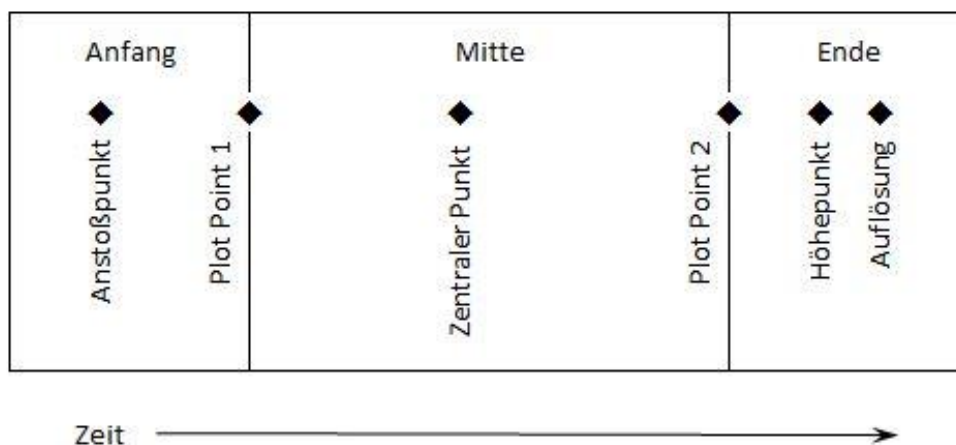


Abbildung 6: 3-Akt-Schema: Der Handlungsaufbau<sup>49</sup>

<sup>49</sup> Nie wieder Shakespeare: „3-Akt-Schema: Der Handlungsaufbau“ URL:

<https://niewiedershakespeare.de/kurzfilm-drehbuch-geschichten-erzaehlen/> (abgerufen 22. Januar 2019, 18:30 UCT)



Die Dreiaktstruktur beruht auf dem Modell von Syd Field.<sup>50</sup> Es ist die vereinfachte Version des 5-Akt-Schemas, welches der klassische Ursprung des französischen klassischen Dramas ist.

In der Abbildung sechs ist deutlich zu erkennen, wie viel Zeit des Filmes oder der Serie von den jeweiligen Akten eingenommen wird. So nimmt der erste Akt ca. ein Viertel der Handlung, ebenso wie der dritte Akt und somit das Ende. Der Hauptteil und damit die Hälfte der Handlung spielt sich in der Mitte ab, sodass zu dem zentralen Punkt hingearbeitet wird.

Im Falle von American Horror Story und durchschnittlich elf Episoden pro Staffel, spielt sich der Anfang in den ersten zwei bis drei Folgen ab, die Mitte enthält ungefähr fünf bis sechs Episoden und der Schluss erneut zwei bis drei Folgen. Diese Muster lässt sich auch bei American Horror Story erkennen und begründet somit die Tatsache, dass AHS nach dem 3-Akt-Schema spielt.

Jede Staffel beginnt mit einer Ausgangsposition, somit dem ersten Akt, und für die Protagonisten meist mit einem lebensverändernden Ereignis. So wagt Familie Harmon in Staffel eins einen Neuanfang, Zoe tritt dem Hexenzirkel in Staffel drei bei und Detective John Lowe erhält einen neuen Fall in Staffel fünf.

Der Zuschauer wird an die Geschichte des jeweiligen Protagonisten oder der Protagonisten herangeführt und lernt diese kennen. Man erfährt die Hintergründe zum Start der Geschichte und die Handlung baut sich langsam auf.

Dies umfasst in der ersten Staffel, die aus zwölf Folgen besteht, die ersten drei Folgen. In Folge drei setzt der zweite Akt ein, in der Familie Harmon beschließt das Haus wieder verlassen zu wollen, nachdem sie in Folge zwei die ersten gruseligen Gestalten kennen gelernt haben.<sup>51</sup>

Der Zuschauer bekommt somit die Möglichkeit sich leicht in das Leben der Protagonisten einzufinden, da man als Rezipient mit dem Protagonisten in ein neues Lebenskapitel einsteigt.

Im ersten Akt werden außerdem immer die grundlegenden Probleme bzw. Konflikte vorgestellt. So wird in Staffel Sieben zum einen das äußere Problem dargestellt, was in diesem Fall der Wahlausgang ist und das innere Problem des Protagonisten, in diesem Fall die Panikattacken und familiären Konflikte von Ally. Nach diesem Prinzip baut sich jede Staffel der Serie auf. Der erste Akt nimmt ca. ein Viertel der Staffel ein.

---

<sup>50</sup> Vgl. Field, Syd: Screenplay: The Foundations of Screenwriting; A step-by-step guide from concept to finished script, revised expanded edition, Dell Verlag, 1984, S. 7ff

<sup>51</sup> Vgl. Netzwelt: „American Horror Story Murder House - Episodenguide zu Staffel 1“ URL: <https://www.netzwelt.de/serien/american-horror-story/staffel-1.html#episodenguide> (abgerufen: 15. Januar 2019, 15:28 UCT)

Im zweiten Akt beginnt die Figur sich dann mit den wesentlichen Problemen auseinander zu setzen, durch einen hervorgegangenen Plotpoint. In Staffel eins wäre dies in dem Fall der Moment, an dem Familie Harmon erfährt, dass ihr Haus eine dunkle Vergangenheit hat und sie versuchen herauszufinden, welche Geschichten sich alle im Haus verbergen. Dies ist auch der zentrale Punkt. Jedes Mitglied der Familie Harmon versucht alleine Nachforschungen über das Haus anzustellen. Ben Harmon bekommt seinen Lösungsansatz mit Hilfe eines Mannes, der ihm immer wieder begegnet und über seine Erfahrungen mit dem Haus berichtet. Vivien Harmon schließt sich einer Horrrhaustour an, um mehr über ihr Haus zu erfahren und Violet Harmon versucht mit Hilfe von Nachbarin Constance und Geist Tate Informationen zu bekommen. Der zweite Akt macht den größten Teil der Geschichte aus – ungefähr zwei Viertel.

Im dritten Akt findet dann die Auflösung statt. Der Protagonist versucht den Konflikt mit Hilfe des zentralen Punktes und seinem Lösungsansatz aufzulösen. Dabei kann das Problem auch ungelöst bleiben.

Ob das Problem gelöst oder ungelöst ist, stellt sich in den Staffeln unterschiedlich dar. So ist in Staffel eins das anfängliche Problem ungelöst, da Familie Harmon den Geistern des Hauses nicht entkommen konnte und sie allesamt gestorben sind. In Staffel fünf hingegen findet Detective Lowe heraus wer der 10-Gebote-Killer ist und löst somit sein ursprüngliches Problem.

Oft wird in einem Dreiaakter dann das Leben nach der Problemlösung gezeigt. Das ist zum Beispiel in Staffel zwei, drei und sieben der Fall.

Demnach hat die Handlung die Form einer geschlossenen Handlung. Die Ausgangsposition ist klar exponiert. Die Haupthandlung ist dominierend und jegliche Nebenhandlungsstränge dienen dazu, den Haupthandlungsstrang voran zu bringen und diesen linear ablaufen zu lassen. Die Charaktere bleiben übersichtlich. Es gibt kaum Zeitsprünge und wenig Ortwechseln.<sup>52</sup>

American Horror Story hält sich genau an die Regeln dieser geschlossenen Handlungsform. Der Ort der Handlung ist in der Serie ausschlaggebend für den Charakter einer jeden Staffel. Die Orte werden nicht gewechselt. Im Falle eines Ortwechsels, wie in Staffel fünf, wo der Handlungsort zwischen Hotel und Arbeit, sowie eigentlicher Wohnort von Detective Lowe, wechselt, ist dieser so minimal, dass er noch immer in das Schema der geschlossenen Handlung passt.

### 4.3.1 Fazit Handlungsanalyse

---

<sup>52</sup> Vgl. Eintrag: „Offene und geschlossene Form“. In: LiGo.

URL: <http://www.li-go.de/prosa/dramaalt/offeneundgeschlosseneformALT.html> (abgerufen: 14. Januar 2018, 15:46 UCT)

American Horror Story ist eine sehr komplexe Serie, die in jeder Staffel mehrere Handlungsstränge laufen hat, die es dem Zuschauer schwer macht alles Nötige zu erkennen. Die Verknüpfungen von unterschiedlichen Plotpoints<sup>53</sup> sind oberflächlich möglich. Viele einzelne Elemente, die sich in kommenden Staffeln wiederholen sind nur schwer für den Rezipienten zu verstehen. Dazu muss man die Serie oder die jeweilige Staffel mehrmals schauen und einem fallen immer wieder kleine Details auf, die zum Verständnis des Geschehens beitragen. Durch die klar angekündigten Rückblicke und die Festlegung auf einen bestimmten Ort, kann der Zuschauer sich aber einigermaßen dem eigentlichen Geschehen widmen und wird so nicht weiter überfordert. Anhand der Handlungsanalyse bekommt man einen ersten Eindruck über die Entwicklung der Serie. So hat sich in den ersten Staffeln der Serie, die Handlung hauptsächlich auf übernatürliche Vorkommnisse gestützt, ändert sich das Thema der Handlung immer mehr hin zur aktuellen realen Welt. So wird in Staffel Sechs zwar immer noch die Übernatürlichkeit beibehalten und eigentlich gestorbene Menschen, suchen die das Paar, welches neu in das Haus eingezogen ist heim, allerdings wurde ein sehr spannendes Element der Reality Show aufgegriffen. Tatsächlich sind True Crime Storys auch in der realen Welt immer mehr gefragt und erleben auf Streaming Plattformen wahre Erfolge. Kaum eine Serie war auf Netflix so erfolgreich, wie die True Crime Dokumentation „Making a Murderer“ aus dem Jahr 2015 und 2018.<sup>54</sup> American Horror Storys sechste Staffel „Roanoke“ wurde im Jahr 2015 und 2016 produziert und debütierte dann im November 2016. Die Produzenten der Show greifen somit aktuelle Themen auf, die Menschen in der Realität gefallen und konsumiert haben.

In Staffel Sieben lassen die Macher der Show die übernatürlichen Erscheinungen dann komplett außen vor und beschäftigen sich alleine mit dem Wahlkampf 2016 in den USA. Dies greift erneut auf die aktuellen Themen der Menschheit in diesen Jahren auf. Wie schon im Teil „Wie entsteht Angst“ beschrieben, haben die die Produzenten von AHS sich genau den Ängsten gewidmet und ihre Serie so von üblicheren Horrorgenre Themen abgesetzt. Sie setzten so ein deutliches Statement und eine große Veränderung im Genre Horror. Die Angst wird also durch die Themenauswahl schon sehr stark erzeugt, weil es der Realität des Rezipienten entspricht und sie auch nachdem sie den Fernseher ausgeschaltet haben, sich weiter mit dem Thema beschäftigen und dieser Angst ausgesetzt sind. Der gewünschte Endorphinausstoß nach dem Adrenalin-Kick findet also nur bedingt statt, was ungewöhnlich für einen Horrorfilm bzw. einer Horror-

---

<sup>53</sup> Plotpoint ist ein von Syd Field geschaffener Begriff. Es bedeutet eine Überraschung in der Handlung und somit eine Wendung im Handlungsstrang.

<sup>54</sup> Vgl. Forbes (2016): „Why 'Making a Murderer' Is Netflix's Most Significant Show Ever“. URL: <https://www.forbes.com/sites/insertcoin/2016/01/03/why-making-a-murderer-is-netflixs-most-significant-show-ever/#39ed8730326a> (Stand: 03. Januar 2016).

serie ist. Der Rezipient befindet sich nach dem Konsum noch immer in einer ähnlich dargestellten Situation und kann sich nicht von dem Gefühl lösen.

Die Leitmotive und die wesentliche Botschaft lassen sich als gut durch die Handlungsanalyse erkennen. Um die Charaktere und die potenzielle Identifikation besser verstehen zu können, ist eine Analyse der Erzählstruktur, sowie eine Figurenanalyse notwendig.

## 5 Analyse der Erzählstrukturen

Jede Staffel spielt in einer logischen kausalen-temporalen Reihenfolge. Die Ereignisse folgen logisch aufeinander. Die Erzählstruktur ist linear und chronologisch. Es folgen allerdings immer wieder Rückblenden auf die Vergangenheit der Figuren.

Jede Folge einer Staffel stellt zwischen ein bis drei Tagen dar. Sodass eine ganze Staffel ungefähr die Zeitspanne von einem Monat umfasst. Es gibt nur wenig Zeitsprünge. Der Zuschauer bekommt durch die Masse an Informationen, allerdings das Gefühl, die Protagonisten über einen längeren Zeitraum zu begleiten.

In Staffel sechs und sieben wird eine größere Zeitspanne abgebildet.

Roanoke stellt zum einen die Geschichte von Matt und Shelby da und bildet dort mehrere Wochen in fünf Folgen ab und knüpft erst dann an das gewohnte Schema an, in dem sie ca. fünf Tage in den nächsten fünf Folgen darstellen. Am Ende gibt es noch einmal einen Zeitsprung von dem Zeitpunkt, wo Lee gerettet wird, zu dem Moment, wo sie sich bereits erholt hat und mit der Serie berühmt geworden ist.

Bei Cult werden aufeinanderfolgende Ereignisse abgebildet, bei denen nicht ganz eindeutig ist, wie viele Tage genau gezeigt werden. Ein großer Zeitsprung findet nach der Verhaftung von Kai Anderson statt. Dort werden in 2 Folgen Ereignisse abgebildet, die weit voneinander entfernt sind. Das, was in der Zwischenzeit passiert ist, ist für den Rezipienten nicht von Bedeutung, daher wird er nur mit den Endergebnissen konfrontiert.

Es gibt mehrmals in jeder Staffel Rückblenden auf die Vergangenheit der Protagonisten. So werden in der ersten Staffel die Vergangenheit der Nachbarin Constance gezeigt, sowie einige Rückblicke auf die Vergangenheit des Hauses, wenn eine Person Familie Harmon über eben jene berichtet.

In der vierten Staffel gibt es immer wieder Rückblenden auf das Leben der Protagonistin Elsa Mars und das ihrer Darsteller.

In der siebten Staffel wird die Vergangenheit von Kai Anderson in Rückblenden dargestellt, sowie von einigen Nebencharakteren.

Der Zuschauer erfährt durch diese Rückblenden näheres zu den Protagonisten und deren Verhaltensweisen, was die Identifikation und das Verständnis erhöht.

Es wird nicht genau beschrieben, wie viel Zeit tatsächlich in jeder Staffel vergeht und nach wie vielen Tagen oder Wochen die Geschichte beendet ist. Der Zuschauer kann nur ungefähr erahnen, wie viel der Zeit vergangen ist. Allerdings ist die Zeit für den Zuschauer auch kaum relevant, da er die Möglichkeit bekommt sich sehr gut mit dem oder den Protagonisten zu identifizieren und komplett in die Geschichte eintaucht, dass es in einem logischen aufeinanderfolgenden zeitlichen Ablauf stattfindet.

Die Perspektive der erzählerischen Instanz ist die personale Perspektive. Das Geschehen wird anhand der jeweiligen Protagonisten dargestellt. Im Falle von American Horror Story wird sogar die Multiperspektive gewählt. So bekommt der Zuschauer per-

sonale Ansichten von allen Protagonisten, sowie von Nebencharakteren. Dem Zuschauer werden nur Informationen vermittelt, die die jeweiligen Protagonisten erfahren. Die personale Perspektive eignet sich optimal, um die psychische Welt der Protagonisten darzustellen. Erfährt der Rezipient über die Gefühlswelt der Figur, fällt es ihm leichter Empathie zu empfinden und erhöht somit das Identifikationspotenzial mit den Figuren. Die Gefahr dabei ist, dass die Erzählung so schnell monoton wirken kann. Daher wählt *American Horror Story* die Multiperspektive, damit der Zuschauer mehrere Informationen erhält, die nicht zwingend alle Figuren der Serie haben müssen. Diese Erzählform ist typisch für Krimi-Filme. Die Perspektive wechselt dort zwischen Opfer, Täter und Ermittler. So auch bei *American Horror Story*. In Staffel zwei sind Kit und Lana die Opfer, Schwester Jude und Dr. Aden die Täter und Nebencharaktere die Ermittler, die dem Zuschauer, sowie Kit und Lana die nötigen Informationen geben. Bei dieser Erzählform weiß der Zuschauer allerdings nicht, ob diese Informationen der Wahrheit entsprechen. Der Rezipient bekommt die Gefühlswelt der Figur zu spüren und muss sich daraufhin aufbauend seine Meinung bilden. Durch die Multiperspektive bekommt der Zuschauer aber die Möglichkeit die Wahrheit zu erkennen, da er sich diese durch die verschiedenen Personen und Aussagen zusammensetzen kann.<sup>55</sup>

## 5.1 Fazit Erzählstruktur

Anhand der festgelegten Erzählstruktur hat der Rezipient keine andere Wahl, als die Gefühle und die psychische Welt der Hauptprotagonisten nachzuempfinden. Ein hohes Identifikationspotenzial ist durch die personale Erzählung entstanden. Der Zuschauer wird gezwungen die Werte des Protagonisten anzunehmen und damit ein Urteil über alle anderen Figuren zu fällen.

Dadurch, dass die Erzählzeit ungefähr der erzählten Zeit entspricht, also eine Zeitdeckung, vorliegt ist es dem Rezipienten möglich, sich in das Geschehen einzufinden und die Handlung nachzuvollziehen.<sup>56</sup> Dies ist gerade beim Horrorfilm von großer Bedeutung, da eine Identifikation mit dem Geschehenen für die Produktion der Angst beim Zuschauer von maßgeblichen Ausschlag ist.

Durch die Multiperspektive hat der Zuschauer die Möglichkeit unterschiedliche Informationen zu bekommen und diese für ihn als Gesamtbild zusammen zu setzen. Der Zuschauer kann so die komplexe Handlung besser verstehen und unterschiedliche Handlungsstränge in Kontext zueinander setzen. Auch für die Identifikation mit den

---

<sup>55</sup> Vgl. Wortwuchs: „Personal Erzähler“ URL: <https://wortwuchs.net/personaler-erzaehler/> (abgerufen: 14. Januar 2019, 16:25 UCT)

<sup>56</sup> Vgl. Schulminator: „Erzählzeit und erzählte Zeit: Unterschied, Definition, Beispiele“ URL: <https://www.schulminator.com/deutsch/erzaehlzeit> (abgerufen: 15. Januar 2019, 16:09 UCT)

---

Protagonisten kann diese Form der Perspektive sehr hilfreich sein, da der Zuschauer die Option bekommt zu erfahren, welche Intrigen der *Täter* plant und somit mit dem Protagonisten mitfiebern kann.

## 6 Analyse der Figuren

American Horror Story arbeitet in jeder Staffel mit einem oder mehreren Protagonisten, sowie einem oder mehreren Antagonisten. In den ausgewählten Sequenzen lassen sich Protagonist und Antagonist sehr gut gegenüberstellen, da sie ihre zugehörige Staffel als Protagonist bzw. Antagonist repräsentieren. In Sequenz eins wird der Protagonist analysiert, in Sequenz zwei der Antagonist und in Sequenz drei sowohl Protagonist, als auch Antagonist.

### 6.1 Erste Sequenz

#### Violet Harmon

Violet Harmon ist in dieser Staffel die Protagonistin, neben ihren Eltern. Die Serie wird aus der Sicht von Violet dargestellt. Die Serie fokussiert sich auf das Leben der Familie Harmon und was um sie herum geschieht.

Violet ist 15 Jahre alt und das einzige Kind ihrer beider Eltern Ben und Vivien. Violet ist schön und intelligent und verliert sich gerne in ihrem geliebten Sarkasmus. Sie hasst die Welt und andere Menschen. Violet raucht, leidet an Depressionen und legt ein selbstverletzendes Verhalten durch selbstzugefügte Schnitte an den Tag.

Violet wurde von ihren Eltern gezwungen nach Los Angeles zu ziehen, nachdem sie ihren Vater im Bett mit einer anderen Frau erwischt hat. Violet verspürte eine große Abneigung gegen das Haus, als sie jedoch erfährt, wie viele Menschen sich in diesem Haus umgebracht haben, ist ihr Interesse geweckt und sie überzeugt ihre Eltern davon, das Haus zu kaufen. Violet hat keine Angst. Sie ist fasziniert vom Tod und stellt sich selbst als starkes und hartes Mädchen dar.

Trotzdem ist sie schüchtern, eine Einzelgängerin und wird an ihrer neuen Schule gemobbt. Nur mit Hilfe von Tate Langdon, ihrem späteren Freund, kann sie den Mobbingattacken entkommen.

Violet versucht die Beziehung zwischen Violet und Tate zu unterbinden, da Ben als Psychologe von Tate genau weiß, welche Abgründe in dem Jungen stecken. Violet und Tate ignorieren die Warnungen von Ben.

Also Violets Mutter Vivien das Haus wiederverkaufen möchte, aufgrund der Vorkommnisse im Haus, wehrt sich Violet gegen die Entscheidung ihrer Mutter. Violet hat keine Angst vor dem Haus und ist fasziniert von den Gestalten, die in ihm leben.

An Halloween, dem einzigen Tag an dem die Geister das Haus verlassen können, hat sie ihr erstes Date mit Tate außerhalb. Während ihres Dates werden die Beiden von einer Horde blutverschmierter Teenager verfolgt, die noch eine Rechnung mit Tate offen haben. Violet sucht sich Hilfe bei ihrer Nachbarin Constance Langdon und Billie Dean Howard, einem Medium, dass ihr erklärt, dass Tate tot ist und ein umherwan-



delnder Geist sei. Daraufhin findet Violet die Wahrheit über Tate im Internet raus und versucht sich mit einer Überdosis Schlaftablette das Leben zu nehmen. Tate findet und rettet sie und Violet beschließt weiterhin mit Tate zusammen zu bleiben. Nach einigen Wochen, in denen Violet die Schule geschwänzt hat, will Vater Ben sie auf ein Internat schicken und Tate versucht sich daraufhin zu überzeugen, dass sie sich gemeinsam das Leben nehmen. Violet bekommt Angst vor ihrem Freund und versucht aus dem Haus zu flüchten, stellt allerdings fest, dass sie das Grundstück nicht verlassen kann. Tate erklärt ihr, dass sie bei ihrem ersten Selbstmordversuch gestorben sein und zeigt ihr ihre Leiche.

Als sie erfährt, dass Tate ihre Mutter geschwängert hat, wendet sie sich von ihm ab. Trotz Violets schwieriger Phasen, kann sich der Zuschauer sehr gut mit Violet identifizieren. Viele der Zuschauer kennen psychische Krankheiten und viele Leiden selbst an Depressionen.

*„Nach einer Studie der Weltgesundheitsorganisation (WHO) waren 2015 rund 322 Millionen Menschen betroffen, 4,4 Prozent der Weltbevölkerung.“<sup>57</sup>*

Die Art und Weise, wie Violets psychische Krankheit dargestellt ist, ist unbeschönigt und verstärkt die Authentizität ihres Charakters. Es wurde nicht versucht sie besonders sympathisch oder niedlich wirken zu lassen. Und genau dieser Punkt macht Violet am Ende für den Zuschauer sympathisch. Er empfindet ein hohes Mitgefühl und kann sich mit Violets Gefühlswelt identifizieren. Der Rezipient wird permanent in das Leben von Violet integriert und kann so ihre Gefühle und Entscheidungen nachempfinden.

## 6.2 Zweite Sequenz

### Edward Mordrake

Der Charakter Edward Mordrake ist in der vierten Staffel von AHS der Antagonist. Edward Mordrakes Figur beruht auf einer urbanen Legende, die im 19. Jahrhundert gelebt haben soll.

Er hat lange schwarze Haare, einen Zylinder und trägt einen langen schwarzen Mantel, sowie einen Gehstock.

---

<sup>57</sup> Beitrag: „WHO: Millionen leiden an Depressionen“ In: aerzteblatt.de.

URL: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/73297/WHO-Millionen-leiden-an-Depressionen>  
(abgerufen: 16.Januar 2019, 15:49 UCT)

Auch in AHS verkörpert die Figur den tatsächlichen Edward Mordrake. Er wurde im 19. Jahrhundert geboren und tritt das erste Mal in der dritten Folge der Serie auf. Mordrake wurde als Kind mit zwei Gesichtern geboren. Er hat ein reguläres Gesicht, sowie ein zweites Gesicht an seinem Hinterkopf. Sein zweites Gesicht ist in der Lage Mordrake Anweisungen zu geben, die andere Menschen verletzen und teilweise sogar töten. Sein zweites Gesicht spricht in einem leisen Flüstern zu ihm. Diese Zwiespaltung seiner Persönlichkeit führt schließlich zu, dass er seinen Verstand verliert. Er versucht mehrmals sein zweites Gesicht umzubringen. Dies gelingt ihm aber nicht und er wird in eine Psychiatrie eingewiesen.

Mordrake gelingt es aus dieser Psychiatrie auszubrechen und zu fliehen. Daraufhin schließt er sich einer Freakshow. Dort lebt er bis zum Abend an Halloween gut, bis ihn sein zweites Gesicht dazu treibt sämtliche Darsteller umzubringen. Mordrake tötet daraufhin sich selbst. Die Legende besagt, dass an jeder Halloween Nacht der Geist von Mordrake alle Menschen umbringt, die an jedem Abend einen Auftritt in der Show hinlegen will.

Der Auftritt Mordrakes spielt nach dieser Legende. Er ist auf der Suche nach Geschichten der Darsteller. Nachdem er alle Geschichten gehört hat, tötet er Elsa Mars am Ende der Staffel, als sie am Halloween Abend auftritt.

Edward Mordrake ist in diesem Fall der Antagonist, weil er sich den Plänen des Protagonisten in den Weg stellen will. In diesem Fall ist Elsa Mars die Protagonistin. Er durchkreuzt ihre Hollywoodpläne und bringt sie am Ende sogar um.

Der Protagonist muss aber nicht zwangsläufig gut und der Antagonist böse sein. Beide Charaktere haben ihr sowohl gute, als auch schlechte Seiten. Dennoch zeichnet sich Mordrake hier als typischer Gegenspieler dar und der Zuschauer kann sich durch die Verwendung der Stilmittel nicht mit Mordrake, aber mit Elsa Mars identifizieren. Mordrakes Erscheinung führt immer wieder dazu, dass der Zuschauer Angst bekommt, weil seine Absichten die Staffel über nicht klar wird und vermutet werden kann, dass er das ganze Ensemble umbringen möchte.

## 6.3 Dritte Sequenz

### **Ally Mayfair-Richards**

Ally ist in der siebten Staffel der Hauptcharakter. Sie hat viele unterschiedliche Gesichter, die sich im Laufe der Serie zeigen.

Ally ist Mutter von Sohn Oz und Ehefrau von Ivy Mayfair-Richards. Sie betreibt gemeinsam mit ihrer Frau ein Restaurant in der Stadt.

Phobien prägen Allys Leben. Sie hat Angst vor Clowns, Löchern und Blut. Diese Phobien beruhen auf den tatsächlichen Phobien der Schauspielerin Sarah Paulson.

Nach dem Anschlag vom 11. September 2001 hatte sie einen Zusammenbruch, den sie nur schwer überwinden konnte. Seitdem befindet sich Ally in Therapie.

Als sie am Wahlabend erfährt, dass Donald Trump gewonnen hat, bricht für Ally eine Welt zusammen. Sie fürchtet sich vor erneuten Anfeindungen aufgrund ihrer homosexuellen Beziehung. Seit der Wahlnacht treiben Horrorclowns ihr Unwesen. Es wird behauptet, dass Ally unter Halluzinationen leidet und sich diese Clowns aufgrund ihrer Phobien nur einbildet.

Es stellt sich allerdings raus, dass diese Horrorclowns Teil eines Plans ihres Nachbarn Kai Anderson sind, der mit einer Gruppe verkleideter Menschen, die Stadt unsicher macht und Menschen bedroht und umbringt, um seinen Sitz im Stadtrat zu sichern. Im Laufe der Staffel stellt sich raus, dass auch Ivy sich dem Kult von Nachbar Kai angeschlossen hat und Ally nicht mehr liebt. Ivy versucht Ally ihre Zurechnungsfähigkeit abzusprechen, damit sie das alleinige Sorgerecht für Oz beantragen kann. Um Oz zurück zu gewinnen, schließt sich Ally schlussendlich dem Kult an.

Es treten immer mehr Spannungen auf und Ally vergiftet schließlich ihre Frau und versucht Kai so zu manipulieren. Es stellt sich heraus, dass Ally sich dem Kult nur angeschlossen hat, um dem FBI Informationen zu liefern, um Kais Spiel aufzudecken.

Kai wandert ins Gefängnis und Ally kandidiert für den Senat von Michigan. Kai entkommt aus dem Gefängnis mit Hilfe einer Wärterin, die aber eigentlich für Ally arbeitet. Diese Wärterin erschießt Kai am Ende. Die Staffel endet damit, dass Ally vor dem Spiegel steht und sich eine grüne Kapuze überzieht, was andeuten soll, dass sie sich einem neuen Kult angeschlossen hat, der mehrmals in der Staffel erwähnt wird.

Der Zuschauer bekommt am Anfang die zerbrechliche Seite von Ally gezeigt. Er empfindet Mitgefühl. Der Zuschauer kennt durch die Multiperspektive die Wahrheit und weiß, dass Ally keine Halluzinationen hat. Er fiebert mit, ob sich die Wahrheit herausstellt und Ally es schafft gegen Kai anzukommen. Mit der Zeit erfährt man, wie stark Ally eigentlich ist und das Identifikationspotenzial wird erhöht.

### **Kai Anderson**

Kai verkörpert in der Staffel den typischen Antagonisten.

Er hat zwei Jahre vor den Wahlen sein Studium über Religionswissenschaften beendet. Er ist 30 Jahre alt und hat eine Schwester, Winter, die ebenfalls eine wichtige Rolle in der Staffel einnimmt und einen Bruder, Vincent, der Allys Therapeut ist. Die Eltern der Geschwister sind tot. Kai bewahrt ihre Leichen im Schlafzimmer des Elternhauses auf, um weiterhin Geld zu bekommen. Kai und Kais Mutter wurden von seinem Vater misshandelt.

Kai hat blaue Haare und verkörpert äußerlich eher den schmierigen Verlierertypen.

Kai ist hochintelligent, sexistisch und ein Psychopath.

Kai nutzt die Unsicherheiten nach den Wahlen, um sich selbst in eine bessere Position zu rücken. Sein Hauptmotiv dabei ist Angst. Er nutzt die Angst der Menschen, um sich Macht zu holen und manipuliert so alle Menschen um ihn herum.

*“Die Menschen wollen Angst haben, denn wenn sie Angst haben, können sie endlich aufhören zu denken und dann müssen sie auch nichts mehr begehren! Angst befreit sie von ihren Bedürfnissen und Ambitionen und schwachsinnigen Sehnsüchten! Und dann kommen sie angelaufen wie erschreckte Kinder nach einem Alptraum. Und die paar Auserwählten, die keine Angst haben vor den Höhen und Abgründen der Welt werden zurückkehren an den Kopf der evolutionären Tafel um die Schwachen und Wehrlosen zu führen in das auserwählte gelobte Land der Wahrheit und der Freiheit!”*<sup>58</sup>

Kai beginnt mit der Angst der Menschen und seinen Manipulationstechniken einen Kult um sich herum zu scharen, um selbst in der Politik erfolgreich zu werden. Dabei nutzt er die Schwächen der Menschen und verspricht ihnen das, was sie sich am meisten wünschen, um sie zu willenlosen Gefolgsleuten zu machen. Kai beginnt mit seinem Kult, der sich während seiner Taten als Clowns verkleidet, in der Stadt Morde zu begehen, um die Angst zu erhöhen. Er schafft einen Menschen nach dem anderen aus dem Weg, der ihm im Weg steht. Kai bedroht die Menschen in der Stadt so stark, dass er tatsächlich zum Stadtrat gewählt wird. Dabei scharft er eine Masse an nationalistischer Männer um sich, die als Helfer in seinem Kult agieren.

Kai wird von seinem Wahn überrannt. Er wird zunehmend ängstlicher und glaubt der Staat sei hinter ihm her und höre ihn ab.

Als sich seine Gegenspielerin Ally dem Kult anschließt, erkennt er aber die nahende Gefahr nicht und vertraut ihr, was ihn schließlich in Gefängnis bringt und sogar zum Tod führt.

Kai ist alles recht um an sein Ziel zu kommen. Er setzt das Leben seiner Familie und sein eigenes des Öfteren aufs Spiel, um willenslose Gefolgsleute zu bekommen, die Kai zu seiner Machtposition helfen.

Trotzdem ist Kai ein Familienmensch. Seine Schwester Winter trickst ihn mehrmals aus, dennoch vertraut er ihr. Als er aber erfährt das Winter ihn belogen hat, tötet er in seinem Wahn sie und auch seinen Bruder Vincent. Im Endeffekt stellt sich heraus, dass Winter nicht gelogen hatte und er bricht über die Entscheidung Winter ermordet zu haben zusammen.

---

<sup>58</sup> Kai Anderson in AHS: Cult, S07E5

Kai leidet an Paranoia und Größenwahn. Er ist frauenfeindlich und arrogant, wodurch er mehrmals nicht erkennt, dass Ally ihn beginnt auszutricksen und auszuspielen. Kurz bevor das FBI seine Wohnung stürmt, hat er sich so sehr in seinem Größenwahn verloren, dass er sich selbst als Gott betitelt und seinem Gefolge befiehlt ihn mit „göttlicher Herrscher“ anzusprechen. Er glaubt zum einen, dass er der Auserwählte ist, befürchtet aber gleichzeitig, dass alles und jeder es auf ihn abgesehen hat. Kais Charakter verändert sich im Laufe der Staffel so stark, sodass er zum Schluss ein ganz anderer Mann ist. Anfänglich ist Kai sehr ruhig, manipulativ und überlegt sehr genau, was er tut. Durch seine zunehmende Arroganz allerdings, treibt er sich selbst in den Untergang.

Der amerikanische Zuschauer bekommt zum Start der Serie also die Option sich entweder mit Demokratin Ally oder mit Trump-Befürworter Kai zu identifizieren.

Dadurch, dass die Serie aber mit Ally startet, wird schnell klar, dass Kai derjenige sein wird, der den Antagonisten darstellt und mit dem sich der Zuschauer mit der Zeit nicht mehr identifizieren kann und möchte.

## 6.4 Fazit Figurenanalyse

Der Protagonist einer Serie oder eines Films muss nicht zwangsläufig auch der Held der Serie sein.<sup>59</sup> Das ist in vielen Fällen in AHS auch nicht der Fall. Violet stirbt in der ersten Staffel und der Zuschauer müsste so eigentlich die Identifikation mit ihr verlieren, da sie nun ein Geist ist. Das Potenzial zur Identifizierung ist aber so stark, dass dies keiner weitere Rolle spielt. Ally wird erst im Verlauf der Staffel zur Heldin. Dies war am Anfang nicht ersichtlich.

Kai ist der typische Protagonist, der Ally vom Erreichen ihrer Ziele immer wieder abhält. Der Rezipient bekommt zunehmend mehr Angst vor Kai und seinem Größenwahn, was auch an Kais Faszination gegenüber der Angst liegt. So wird optimal Angst im Rezipienten erzeugt. Er kann sich mit Protagonisten identifizieren und fürchtet sich vor dem Protagonisten und dem, was er plant.

---

<sup>59</sup> Vgl. Faulstich, Werner: Grundkurs Filmanalyse, 2. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart 2008, S.99

## 7 Analyse der Stilmittel

### 7.1 Analyse der visuellen Gestaltung

In der Analyse der visuellen Gestaltung wird die Konstruktion der Bilder untersucht und wie diese auf den Rezipienten wirken. In vielen Filmen und Serien lässt sich ein strukturelles Muster erkennen, sodass sich die Gründe des Einsatzes solcher Mittel deutlicher erkennen lassen.

*„Der Kamerablick organisiert das Bild, er setzt den Rahmen, wählt den Ausschnitt, der von der Welt gezeigt wird, er bestimmt, was zu sehen ist.“<sup>60</sup>*

Der Zuschauer bekommt genau das gezeigt, was die Kamera für den Zuschauer ausgesucht hat. Es ist eines der Instrumente, durch den der Rezipient in der Lage ist, die Geschehnisse zu verfolgen und wahrzunehmen.

*„Das, was sich in einem Film zwischen zwei Schnitten befindet, nennen wir eine ›Einstellung‹.“<sup>61</sup>*

Im Einstellungsprotokoll wurden die Einstellungen dokumentiert und eine die Stilmittel für jede Einstellung festgelegt.

Die Einstellungsgröße ist in einem Film oder einer Serie ebenfalls von Relevanz. Sie bietet die Möglichkeit einer Handlung eine gewissen Bedeutung beizumessen. Um Stimmung, Dramaturgie und Folgerichtigkeit optimal zu deuten, muss man wissen, welche Wertigkeiten, die Einstellungsgrößen haben.

AHS wurde hauptsächlich in der Nahen gedreht. In den ausgewählten Sequenzen ist dies, die am häufigsten vorkommende Einstellungsgröße.<sup>62</sup> Der Zuschauer erhält hierdurch Informationen über den Handlungsraum, in dem sich die Figur befindet. Diese Einstellung soll die Nähe zur Filmfigur herstellen, ihre Emotionen und Reaktionen abbilden und wird am häufigsten für Dialoge verwendet.

---

<sup>60</sup> Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart: J. B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung, 1993, S.57

<sup>61</sup> Ebd.

<sup>62</sup> Vgl. Einstellungsprotokoll

Dialoge sind die vorherrschenden Ausdrucksformen der Handlung in der Serie und stimmen somit am häufigsten vorkommenden Einstellungsgröße überein.



*Abbildung 7: Nahe; AHS S01E06 TC: 07:07:02*



*Abbildung 8: Nahe; AHS S04E04 TC: 02:03:04*

Durch diese Einstellung ist es dem Zuschauer möglich Ausdrücke und Gefühle der Person wahrzunehmen. Diesen Ausschnitt nimmt der Rezipient meist auch in der Realität wahr. Den Unterkörper blendet der Mensch in der Regel in einem Gespräch aus, weil er sich versucht auf die Augen zu konzentrieren und der Abstand in einem Gespräch verringert ist.

Auch in Sequenz drei ist diese Einstellung der Kamera oft wahrzunehmen.

Die dritte Sequenz spielt in der ersten Folge der siebten Staffel der Serie. Die Sequenz beginnt damit, dass man die Hauptprotagonistin Ally an der Kamera vorbei starren sieht. Dabei läuft eine Träne aus ihrem linken Auge die Wange herunter und sie sieht sehr bestürzt aus. Auf ihrem Pullover befindet sich ein Ansteckbutton auf dem steht „I

voted“. Der Hintergrund ist unscharf und der Hauptfokus liegt hierbei auf der Hauptprotagonistin, Ally Mayfair Richards. Ally schaut vermutlich in den Fernseher.<sup>63</sup>

Auch Großaufnahmen werden in AHS gerne verwendet. Sie helfen die Emotionen und Gefühle der Protagonisten eindeutiger darzustellen und diese ebenfalls im Rezipienten hervorzurufen. Der Zuschauer bekommt hier die Möglichkeit einen Einblick auf die Gefühlswelt des Protagonisten zu erhaschen. Besonders gerne verwendet das die Serie bei Emotion wie Schock, Angst und Trauer.



*Abbildung 9: Großaufnahme AHS S07E01 TC: 01:03:08*

Die Serie wird hauptsächlich in der Normalsicht gedreht. Der Zuschauer ist so auf Augenhöhe mit dem Protagonisten. In Staffel vier gibt es einige Ausnahmen. So wird Edward Mordrake, der Antagonist, in der Untersicht dargestellt. Mordrake steht in jeder Szene über der Person, mit der er spricht. Die Domination und Macht Mordrakes wird damit symbolisiert. Der Zuschauer bekommt aber nicht die Option, sich mit der Person, zu der er spricht, zu identifizieren, weil sich die Kamera immer leicht neben dem Protagonisten befindet. Dies hat in Staffel Vier eine besondere Bedeutung, da die Macher beabsichtigen haben, sich nicht mit den Darstellern der „Freak Show“ identifizieren zu können. Mit der Kameraarbeit kann man dies erkennen. Warum genau dies beabsichtigt ist, wird in der Analyse des Ideengehalts genauer beschrieben.

Die gesamte Serie über wird mit der subjektiven Kameraeinstellung gearbeitet.<sup>64</sup> Der Zuschauer erhält so die Möglichkeit, die Geschehnisse aus Sicht des Protagonisten zu sehen, was die Identifikation, die für das Genre Horror maßgeblich ist, weiter erhöht.

---

<sup>63</sup> Vgl. Einstellungsprotokoll: Dritte Sequenz, Einstellung 1

<sup>64</sup> Vgl. Lexikon der Filmbegriffe: „subjektive Kamera“ URL: <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=758> (abgerufen: 15.Januar 2019, 20:39 UCT)



In der ersten Sequenz fällt besonders das Wackeln der Kamera auf. Dieses Element des Wackelns symbolisiert die Angst und das Zittern von Violet in der Situation, als sie auf Constance in der Küche trifft. Eine Kamera kann bei angestrengtem Keuchen und Zittern vor Angst nicht stillgehalten werden. Beim Rezipienten werden so die gleichen Emotionen, wie in Violet, erzeugt und ein Gefühl von Angst und Ungewissheit transportiert.<sup>65</sup>

Die Serie wurde im Single-Camera-Setup gedreht, welches sich als Standardverfahren in Hollywood durchgesetzt hat. In der Serie wird viel mit Schwenks gearbeitet. In Sequenz zwei wird der Bösewicht zum Beispiel mit einem Schwenk nach oben gezeigt. Der Rezipient sieht Edward Mordrake aus der gleichen Perspektive, nämlich aus dem Bett heraufschauend, wie die Darstellerin Suzi, in der Szene. Als der Mann ins Bild kommt wird mit einem leichten „Swish“-Geräusch auf ihn geschwenkt, was seine Präsenz noch weiter hervor hebt.

Bei den Großaufnahmen wurde hauptsächlich mit der Tiefenschärfe gearbeitet. Das fokussiert den Blick des Zuschauers auf die Figur in der Szene, da der Hintergrund unscharf erscheint.

## 7.2 Analyse des Lichts und der Farbgebung

Das Licht und die Farbgebung lassen sich nur schwer in der Serie verallgemeinern. Die Serie hat in jeder Staffel eine eigene Form der Licht- und Farbgebung. Anhand der Beispielsequenzen lassen sich zwei unterschiedliche Stile festlegen, die sich auch in anderen Staffeln wiederholen.

Die erste Sequenz wird von Gegenlicht beleuchtet, die Personen in der Szene bleiben aber aufgehellt, sodass ihre Gesichter gut erkennbar sind. Das Licht im Raum kommt von den umherstehenden Lampen im Hause der Harmons. Die gesamte Szene hat also einen leichten gelblichen Stich, was auf den ersten Blick sehr harmonisch und einladend wirkt. Die gelbe Farbe hat aber neben den positiven Assoziationen wie Sonne und Wärme und negative Assoziationen, wie Feigheit, Verrat, Eifersucht, Gefahr, Krankheit und Torheit.<sup>66</sup> Dies passt in dieser Szene sehr gut zu dem Widerspruch den Violet durchlebt. Einerseits fühlt sie sich in diesem Zuhause sicher. Es vermittelt ihr ein

---

<sup>65</sup> Vgl. Einstellungsprotokoll, Erste Sequenz, Einstellung 5-7

<sup>66</sup> Vgl. BJF: „Junge Filmszene - Filmpraktische Tipps“ URL:

<http://www.jungefilmszene.de/filmemachen/praxis.php?id=96&k=6> (abgerufen: 05.Dezember 2018, 15:55 UCT)

Gefühl von Wärme und Geborgenheit. Auf der anderen Seite sitzt ihre Nachbarin, die sie von Anfang an nicht leiden konnte und erzählt ihr etwas, dass sie beunruhigt und ihr Angst macht. Das Symbol der Angst und des Verrats (in diesem Fall von Tate) passen hier sehr gut zu dem, was Violet widerfährt. Sie erlebt sowohl die positive, als auch die negative Seite dieses Hauses und dessen, was in der Szene passiert.

Insgesamt liegt in dieser Szene aber eine ausgewogene Hell-Dunkel-Verteilung vor, sodass der Zuschauer das Gefühl eines natürlichen Umfeldes bekommt. Außerdem spielt die Szene am Tag in einer Küche mit großen Fenstern. Daher bietet es sich an ein natürliches Verhältnis zu schaffen.

In der zweiten Sequenz gibt es außer der Außenbeleuchtung kein Licht. Die Sequenz wird im Low-Key-Stil gedreht. Dies ist ein typischer Stil für das Horror Genre, da es eine düstere und gruselige Atmosphäre vermittelt.<sup>67</sup>

Die Gesichter werden nur von dem anscheinenden Mond beleuchtet, sowie durch die Beleuchtung, die auf dem Zeltplatz angebracht ist. Die gesamte Sequenz spielt in der Nacht und eignet sich daher optimal für den Low-Key-Stil.

Außerdem spielt die Farbe grün in der zweiten Sequenz eine entscheidende Rolle.

Die Einstellung drei wurde mit Gegenlicht gedreht, da im Hintergrund nun grüner Nebel auftritt, den man dank des Gegenlichts sehr gut erkennen kann. Der grüne Nebel ist ein klares Element des Horrors. Es kann mit einer chemischen Substanz verbunden werden. Die Verbindung zu Gift oder ätzenden Substanzen liegt hier sehr nah. Die grüne Farbe symbolisiert negative Gefühle wie Verfall, Neid und Pech.<sup>68</sup> Auch steht die Farbe Grün in der negativen Assoziation für Gift oder etwas Dämonisches.<sup>69</sup>

Ein sehr farbtintensives Grün wurde schon 1588 als Giftgrün im Wörterbuch der Gebrüder Grimm anhand des Buches von Siegmund Suevus „Spiegel des menschlichen Lebens“ nachgewiesen.<sup>70</sup>

Die Verbindung mit etwas Negativen ist also eindeutig und gilt schon lange. Der Nebel selbst hat ebenfalls eine Bedeutung. Der Nebel steht für Ungewissheit. Man kann nicht sehen und weiß nicht, was einen erwartet. Wer sich im Nebel befindet, empfindet häufig Angst, da seine Sinneswahrnehmungen eingeschränkt sind. Es ist nicht möglich mit

---

<sup>67</sup> Vgl. Lexikon der Filmbegriffe: „Low-Key / Low-Key-Stil“ URL: <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=1692> (abgerufen: 13.Dezember 2018, 15:27 UCT)

<sup>68</sup> Vgl. BJF: Junge Filmszene - Filmpraktische Tipps“ URL: <http://www.jungefilmszene.de/filmmachen/praxis.php?id=96&k=6> (abgerufen: 05.Dezember 2018, 15:55 UCT)

<sup>69</sup> Vgl. LICHTKREIS.AT „Kraft der Farben – die Farbe Grün“ URL: <https://www.lichtkreis.at/wissenswelten/welt-der-farben/die-farbe-gr%C3%BCn/> (abgerufen: 11.Dezember 2018, 20:35 UCT)

<sup>70</sup> Vgl. Seite „Grün“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gr%C3%BCn> (abgerufen: 11.Dezember 2018, 11:55 UCT)

Hilfe der Augen Gefahr auf eine weite Distanz einzuschätzen. Die Gefahr kann unmittelbar im Nebel lauern und so eine Bedrohung für den Menschen sein. Der Nebel ist ein wesentliches Element in Horrorfilmen, da es die Angst vor dem Fremden symbolisiert. Daher wurden Horrorfilme wie zum Beispiel „Der Nebel“ und „The Fog: Nebel des Grauens“ gedreht und nutzten den Nebel als wesentliches Element für die Verbreitung von Angst.

### 7.3 Analyse der Töne (Geräusche + Musik)

Insgesamt ist zur Musik zu sagen, dass einige Staffeln eine ganz bestimmte Musik nutzen. So wird in der dritten Staffel ein bestimmter Song immer wieder eingespielt. Dieser Song wird somit zu einem Hauptmerkmal der Staffel. Die Musik wird geprägt von einer hohen Frauenstimme, die immer wieder „Lalala“ singt. So heißt der Song dann auch Lala Lala Song und wurde produziert von James S. Levine.

In Staffel Acht verbinden sich die erste, die dritte und die achte Staffel. Als die Hexen aus Coven das erste Mal in der achten Staffel auftreten, wird dieser Song als Identifizierungsmerkmal eingespielt.

Außerdem wird in der dritten Staffel Stevie Nicks als Schauspielerin mit eingesetzt. Stevie Nick ist Sängerin und hat einige Songs über Hexen, Hexenkraft und Magie geschrieben und gesungen. Genau diese Songs singt sie immer wieder im Verlauf der dritten Staffel, passend zu den Szenen. Auch in der achten Staffel taucht sie gemeinsam mit den Hexen aus Coven wieder auf und singt passend zu der Rückkehr einer verschollenen Hexe ihren Song „Gypsy“.

In der vierten Staffel wird jedes Mal, wenn jemand über Edward Mordrake spricht oder wenn er in der Serie gezeigt wird, das Lied "Road to Utah" von Pere Ubu im Hintergrund gespielt. Die Öffnungsakkorde des Liedes sind typisch für 50er Jahre Horrorfilme. Der Song ist von Moll-Akkorden geprägt.<sup>71</sup>

In der ersten Sequenz ist ein bestimmtes Muster zur Musik zu erkennen. Zwischen Szene 83 und 97 beginnt eine Musik im Hintergrund, die das Unbehagen des Zuschauers verstärkt. Die Musik schwellt immer wieder an und ab. Die Musik besteht aus einige Noten, die von einem Orchester stammen. In diesem Orchester befinden sich sowohl Streichinstrumente, als auch Blasinstrumente. Treten die tiefen Töne auf, symbolisiert dies eine Bedrohung. Der Wechsel zu einem hohen Ton bedeutet in dem Fall

---

<sup>71</sup> Vgl. GENIUS: „Road to Utah, Pere Ubu“ URL: <https://genius.com/Pere-ubu-road-to-utah-lyrics> (abgerufen: 16.Januar 2019, 21:18 UCT)

dann Energie und Aufmerksamkeit.<sup>72</sup> Genau diese Tonabfolge von einem Tiefen zu einem Hohen wird mehrmals in der Erzählung von Billie Dean eingestreut, damit der Zuschauer die Bedrohung ebenfalls empfindet und so das Gefühl von Angst erzeugt wird. Auf diese hohen Töne reagiert der Mensch besonders stark. Er empfindet dies als Warnsignal und dies erzeugt Angst im Rezipienten, da er eine Bedrohung wittert. (siehe „Wie entsteht Angst?“)

*„Abrupt und laut einsetzender Geräusche im Film erzeugen deshalb oft schockartigen Wirkungen. Geräusche müssen nicht immer Lärm bedeuten, auch wenn heute vielfach Lärm das differenzierte Hören und Erkennen von Geräuschen verdrängt.“* (vgl. Holbein 1991)<sup>73</sup>

In der zweiten Sequenz wird ebenfalls hauptsächlich mit Tonabfolgen als Musik gearbeitet. Während der grüne Nebel Richtung Zelt strömt wird eine Musik daruntergelegt, die ebenfalls das nahende Unheil verdeutlichen soll. Die Musik bzw. Die Tonabfolge schwillt erst langsam an, wird zunehmend höher in den Tönen und lauter während die Kamera immer dichter zum Zelt fährt und fällt dann ganz plötzlich ab ins dunkle und wird beendet durch zwei Töne, die von einer Ratsche stammen und läuten damit den nächsten Cut ein.<sup>74</sup>

*„Obwohl Stille im Alltag eher Assoziationen zu Ruhe und Frieden hervorruft, wird sie im Film bevorzugt zur Verdeutlichung von Unheil, Bedrohung, Verwüstung, Isolation und Kommunikationslosigkeit eingesetzt.“*<sup>75</sup>

Als Geräusche werden in der zweiten Sequenz das Rauschen von Wind und Grillenzirpen am Anfang der Sequenz eingesetzt, sodass das Gefühl von Einsamkeit und Hilflosigkeit beim Zuschauer entsteht. Es wird vermittelt, dass kein Leben herrscht, alle schlafen und im Falle einer Gefahr keine Rettung zur Hilfe eilen kann. Diese Geräusche rufen im Zuschauer ein beklemmendes, ängstliches Gefühl hervor.<sup>76</sup>

---

<sup>72</sup> Vgl. Kah, Ronald: „Wirkung von Filmmusik – Grundlagen und Wahrnehmung“. In: RonaldKah. URL: <https://ronaldkah.de/wirkung-von-musik-instrumente-filmmusik/> (abgerufen: 10.Dezember 2018, 16:12 UCT)

<sup>73</sup> Hickethier, Knut: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart: J. B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung, 1993, S.94

<sup>74</sup> Vgl. Einstellungsprotokoll, zweite Sequenz, Einstellung vier

<sup>75</sup> Hampel, Noemi (2006): Die Möglichkeiten des Einsatzes von Stille im Film. In: Bartel, Frank /Kock, Ingo: Tonkunst. Filmkunst und Sound Design. VISTAS Verlag; Auflage 1, Berlin, S. 83

<sup>76</sup> Vgl. Einstellungsprotokoll, zweite Sequenz, Einstellung 1-14

## 7.4 Analyse der Montage

*„Durch die Montage bekommen die Zuschauer den Eindruck einer kontinuierlichen Erzählung, in die sie mit Hilfe der Ästhetik eingebunden werden. Zugleich erhalten sie durch eine bestimmte Anordnung Hinweise zum Aufbau von logischen Verknüpfungen sowie Interpretationen der im Film gezeigten Ereignisse oder Ding“<sup>77</sup>*

Die Serie arbeitet beim Schnitt hauptsächlich mit dem unsichtbaren Schnitt. Die Szenen werden meist mit einer Totalen eingeführt und die Dialogszenen findet im Schuss-Gegenschuss-Verfahren statt, was man eindeutig in der ersten Sequenz am Gespräch zwischen Violet und Constance erkennen kann und im weiteren Verlauf auch zwischen Violet und Billie Dean.<sup>78</sup> Hierbei soll dem Zuschauer das Gefühl einen Film zu gucken abgenommen werden; er kann sich so besser auf die Handlung konzentrieren.

Außerdem setzen die Macher ihre Schnitte gerne mit einer akustischen Klammer. Man hört Personen reden, die erst in der nächsten Einstellung zu sehen sind. Des Öffern wird auch ein Ton von einer Einstellung mit in die andere genommen, was in der ersten Sequenz der Fall ist. Violet verlässt das Haus der Harmons und betritt das Haus von Constance. Das Türschließen von Constance im Haus der Harmons wird zum Türschließen von Violet in Constance Haus.<sup>79</sup>

## 7.5 Analyse des Dekors

In der zweiten Sequenz findet man ein typisches Horroredekor vor, dass die Angst im Rezipienten verstärkt.

Die Szene startet mit einem Longshot und einem Schwenk nach unten, (1) bei dem bunte Lichter, sowie ein Zirkuszelt eingeblendet wird.

Der Schwenk endet vor dem Eingang des Zirkuszelts. Als Eingang dient eine Figur, die den Mund aufgerissen hat. Die Figur hat einige Ähnlichkeiten mit dem Teufel. Die Augen sind gelb und rot, während das Gesicht blau, gelb und rot ist. Dort, wo am Kopf des Teufels normalerweise die Hörner sitzen, hat diese Figur zwei Gliedmaßen, die in einer Lampe enden – ganz ähnlich wie beim Anglerfisch. Die Figur hat überdimensional große Ohren und verzieht das Gesicht zu einer bösen Grimasse. Die Augenbrauen sind zusammengezogen nach unten gerichtet und der Mund ist weit zu einem hämi-

---

<sup>77</sup> Mikos, Lothar: Film- und Fernsehanalyse. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2003., S.205

<sup>78</sup> Vgl. Einstellungsprotokoll, erste Sequenz, Einstellung 8-96

<sup>79</sup> Vgl. Einstellungsprotokoll, erste Sequenz, Einstellung 34 und 35

schen Lachen aufgerissen. Die Zähne der Figur sind scharf. Der Mund hat vier Fangzähne, wie bei Vampiren. Der aufgerissene Mund ist der Eingang zum Zirkuszelt. Diese Figur ist das erste visuelle Element in der Sequenz, was dem Zuschauer ein Gefühl von Horror vermittelt. Die Assoziation mit dem Teufel und die Angst vor dem Bösen ist hierbei ausschlaggebend.

Über der Teufels-Figur am Eingang des Zirkuszelts thront das Wort „Freak Show“. Auch diese Wahl des Wortes „Freak“ bekräftigt das mulmige Gefühl des Rezipienten. Das Wort ist negativ belastet und wurde durch eben jene „Freak Shows“ stark in seiner Bedeutung eingeengt. Im 19. Jahrhundert war es in den USA üblich, dass Zirkusse Menschen mit Behinderung oder Missbildung zur Schau stellten. Dieses Thema wurde schon einmal 1932 in dem Film „Freaks“ aufgegriffen.<sup>80</sup> Für einige Zuschauer mit dem Hintergrundwissen ist also eindeutig, was hier auf sie zukommen wird.

Umgeben ist diese Teufels-Figur von einem Platz auf dem die Plakate der Attraktionen, die in dieser Freak-Show auftreten, aufgestellt sind.

Dieses Dekorelement eignet sich also sehr gut, um Angst im Rezipienten auszulösen, da er eine automatische Verbindung mit dem Bösen erstellt.

---

<sup>80</sup> Vgl. Seite „Freak“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Freak> (abgerufen: 11.Dezember 2018, 11:32 UCT)

## 8 Analyse des Ideengehalts

American Horror Story arbeitet sehr sozialkritisch. Die Serie versucht mit Hilfe der Themenauswahl eine Kritik an der Menschheit und der Politik zu vermitteln. Dies wird am besten deutlich, wenn man sich den Verlauf der Staffeln ansieht und die Wandlung der Themenfindung.

Schaut man sich die erste Staffel näher an, haben die Macher dort ein Horrorgenre-typisches Thema gewählt. Familie Harmon zieht wegen eines Neuanfangs in ein heimgesuchtes Haus. Diese Idee ist nicht gerade neu und wurde bereits in vielen Filmen aufgegriffen. Eines der bekanntesten aktuellen Filme sind „The Conjuring“, „Poltergeist“ und „Sinister“.<sup>81</sup>

Ben Harmon betrügt seine Frau, nachdem sie ein Kind verloren hat. Es wird sowohl Vivien, Violet, als auch Bens Sicht der Dinge geschildert.

Das Weltbild, welches hier vermittelt wird, ist, dass jeder mit Schwierigkeiten zu kämpfen hat. Ben hat seinen Fehler eingesehen und vermittelt klar, dass er Vivien liebt und mit seiner Familie ein Neustart wagen will. Der Zuschauer empfindet Mitleid mit Vivien, verzeiht Ben aber ebenfalls. Je mehr der Zuschauer aus Bens Welt erfährt, desto mehr kann er verstehen, wieso er so gehandelt hat und empfindet Empathie für Ben.

Im Wesentlichen versucht AHS so zu zeigen, dass jede Geschichte es wert ist, gehört zu werden und man nicht zwingend ein Urteil über diese Person fällen kann. Das Gleiche gilt für die Geister, die das Haus heimsuchen. Durch die Multiperspektive werden ebenfalls die Geschichten der Geister gezeigt. Es wird gezeigt, wie sie in dem Haus umgebracht worden sind und wie sie jetzt leben. Die Geister verlieren ihren Schrecken. Der Zuschauer sympathisiert ebenfalls mit den Geistern und deren Geschichten, so dass sich die Morde, die sie begehen weniger drastisch anfühlen. Einige Geister töten auch nicht, sondern sind bloß dort gefangen. Der Tötungsdrang im Geist ist bestimmt durch sein vorheriges Leben.

In der vierten Staffel wird das Weltbild schon eindeutiger. Eigentlich gibt es in der vierten Staffel wenig, vor dem es sich zu Gruseln gilt. Zum einen gibt es den Mörderclown Twisty und den Antagonisten Edward Mordrake, der Böses im Schilde führt. Diese beiden Personen, sind aber nur wenig in der Staffel zu sehen. Das Hauptaugenmerk liegt hierbei auf den „Freaks“. American Horror Story hat hier geschickt gearbeitet. Die „Freaks“ sollten den Zuschauern eigentlich keine Angst machen. Glaubt man dem allgemeinen Volk, sind Menschen mit Behinderung in unserer Gesellschaft angekommen,

---

<sup>81</sup> Vgl. ScaryMovies: „Die besten Haunted House Horrorfilme“ URL: <https://www.scary-movies.de/die-besten-haunted-house-horrorfilme/> (abgerufen: 17.Januar.2019, 16:01 UCT)

werden ebenbürtig behandelt und es gibt keinen Grund vor ihnen Angst zu haben. American Horror Story greift aber genau dies auf. Er nutzt diese nur bedingte wahre Aussage, um den Rezipienten aufzuzeigen, dass ihre Toleranz nur bis zu einem gewissen Punkt gilt. Der Zuschauer gruselt sich ebenfalls vor den Figuren der Freak-Show. Dies passiert durch gestalterische Elemente.

Auch in der Serie, werden die Freaks von den Menschen in der Stadt als Aussätzige behandelt. Sie werden nicht als gleichwertig angesehen und die Menschen in der Stadt wünschen sich, dass die Freaks außerhalb in ihrem Zirkus bleiben. Sie werden zum Vorteil für die städtischen Menschen benutzt, so wird zum Beispiel einer der Darsteller mit Hummerhänden<sup>82</sup> dazu benutzt, die Frauen der Stadt mit seiner Fehlbildung der Hände sexuell zu befriedigen.

Auch die Identifikation mit den Freaks ist nur teilweise möglich. Die Kameraposition lässt sich nicht zu, dass man sich in die Meisten der Darsteller hineinversetzen kann. (siehe „Analyse der visuellen Stilmittel“).

Dies haben die Macher bewusst so eingesetzt, damit dem Zuschauer aufgezeigt wird, dass er nicht so tolerant ist, wie er zu scheinen mag. Er bekommt sich vor die Augen geführt, dass er trotzdem Angst bei den Freaks empfindet und es nicht schafft, seine Vorurteile und Abneigung gegen das Fremde (siehe „Wie entsteht Angst?“) zu überwinden. AHS versucht so den Denkanstoß zu geben sein Weltbild zu erweitern und die eigenen Fehler zu akzeptieren.

In der siebten Staffel stellt AHS zwei der aktuellsten Weltbilder in den vereinigten Staaten dar. Zu Beginn scheint es so, dass Ally die Demokraten Seite einnimmt und Kai die Republikaner Seite. Ally vertritt ganz klar ein offenes, tolerantes Miteinander, während Kai ein frauenfeindlicher, selbstherrlicher Sexist ist. Die Staffel startet damit, dass Ally die erste Person ist, die zu sehen ist. Was bedeutet, dass der Zuschauer zwangsläufig auf Allys Seite gebracht werden soll. Auch der Wandel von Kai zu einem Größenwahnsinnigen, stellt klar da, dass AHS ein offenes, soziales Weltbild vermitteln will.

American Horror Story hat über acht Staffeln 31 LGBTQ Charaktere mit eingebunden.<sup>83</sup> Eine der Hauptdarstellerinnen, Jamie Brewer, die in mehreren Staffeln eine wichtige Rolle einnimmt, leidet am Down-Syndrom. Außerdem wird auf Vielfalt geachtet, weswegen 15 Charaktere dunkelhäutig sind. Produzent Ryan Murphy hat sich selbst als homosexuell geoutet und bringt so möglichst viele unterschiedliche Charaktere aus der LGBTQ Szene ein.

---

<sup>82</sup> Fehlbildung der Hände; auch Spalthand genannt.

<sup>83</sup> Vgl. Seite „LGBTQ Charaktere“ In: American Horror Story WIKI. URL:

[http://de.americanhorrorstory.wikia.com/wiki/Kategorie:LGBTQ\\_Charaktere](http://de.americanhorrorstory.wikia.com/wiki/Kategorie:LGBTQ_Charaktere) (abgerufen: 17. Januar 2019, 16:41 UCT)



Die Macher versuchen somit ihr Weltbild der Serie aufzuerlegen. Sie stellen AHS als weltoffene und tolerante Serie da. Jeder Mensch findet dort einen Platz und jede mögliche Form von Akzeptanz soll vermitteln werden. Sie legen den Zuschauern ein demokratisches Weltbild auf. Frauen und Männer sollen die gleichen Rechte haben. Gerade in der siebten Staffel kommt der Feminismus durch den Charakter von Ally stark durch.

Natürlich wird durch den Titel „American Horror Story“ schnell klar, worum es geht. Der Vorspann alleine ist eine Verkörperung von Albträumen und die Show ist in dunklen Tönen und Eingeweiden getarnt, aber AHS endet immer positiv mit einer Seite der von Karma geprägten Gerechtigkeit. Jede Staffel endet damit, dass mindestens ein Charakter überlebt und sein Glück findet oder ein unschuldiges Leben rettet oder gerettet wird. So zum Beispiel am Ende der ersten Staffel, wo das Zwillingenbaby von Vivien Harmon überlebt.

Das Böse wird normalerweise besiegt oder bestraft, wie die Countess in Hotel oder der Dandy, ein Verrückter der gemeinsam mit dem Clown die Einwohner von Jupiter tötet, in Freak Show. Es gibt auch einen moralisierenden Aspekt. Die meisten Überlebenden sind unschuldig. Ally Mayfair Richards in Cult und Flora in Roanoke sind nur einige Beispiele. AHS mag intensiv sein, aber es gibt immer eine moralische Wendung, die dem Zuschauer vermittelt, dass das Böse besiegt wird und das Gute am Ende immer gewinnt..

## 9 Kontext

Gesellschaftskritische Horrorfilme sind immer mehr im Kommen, aber noch lange kein Standard. Filme wie „Get Out“ haben sich in den letzten Jahren durch ihre Kritik an der Intoleranz gegenüber Dunkelhäutiger einen Namen gemacht. Oft jedoch haben Filme und Serie aus dem Genre Horror keinen ersichtlichen moralischen Aspekt oder wollen Fehlverhalten in der Gesellschaft aufzeigen. American Horror Story reiht sich damit als eine der frühesten Gesellschaftskritischen Filme/Serien im Genre Horror ein.

Auch mit ihrer Themenauswahl setzt sich die Serie immer weiter von den Genregängigen Themen ab. Wählen sie am Anfang noch die übernatürlichen Themen, wandeln sich im Laufe der Serie die Themen weiter zu realen Ängsten und gesellschaftlich relevanten Themen.

Jede Staffel bindet außerdem reale Erlebnisse ein. Einige dargestellte Personen haben tatsächlich existiert und spiegeln die Realität wieder.

So beruht die Person Tate Langdon aus der ersten Staffel auf einer wahren Person. Tate verkörpert einen Attentäter, der einen Amoklauf an seiner Schule begangen hat. Sein Charakter beruht auf dem Massaker an der Columbine High School aus dem Jahr 1999. Dies wird klar, dadurch das Tate die gleiche Frage bei seinem Amoklauf an sein erstes Opfer stellt, wie auch der reale Täter: „Glaubst du an Gott?“

In der zweiten Staffel beruht zum Beispiel Dr. Arden auf dem Nazi-Arzt Dr. Josef Mengele. Mengele führte während des Nazi-Regimes grausame Experimente an Menschen durch.

In der vierten Staffel basieren einige der Freaks auf tatsächlichen Personen, die in Freaks Shows aufgetreten sind. So zum Beispiel Freak Pepper, die an Mikrozephalie leidet. Ihre Figur basiert auf Schlitz Surtees, der zwischen 1920 und 1930 Auftritte in eben jenen Freakshows aufgetreten ist.

Dieses Element wird genutzt, um den Rezipienten aufzuzeigen, dass Horrorfilme nicht unbedingt nur auf Phantasie beruhen, sondern der Horror unter uns wandelt, was erneut eine Kritik an der Gesellschaft ist. Dies wird ausschlaggebend, wenn man sich die Angstproduktion anschaut. Ängste vor real existierenden Ereignissen sind wesentlich machtvoller in der Horrorfilmproduktion, da der Zuschauer auf persönliche Erfahrungen zurückgreifen kann oder realisieren kann, dass dies nicht Produktion einer Phantasie ist, sondern auf der Realität beruht. Das Spiel mit den Realängsten schafft AHS hier sehr gut.

## 10 Fazit

Der Verlauf der Serie ist entscheidend um einen Blick auf die Angst werfen zu können. Der Untertitel „Angst auf andere Weise“ lässt sich so gut bestätigen. American Horror Story arbeitet mit den typischen „Regeln“ des Genre Horror. Es baut auf den gleichen fünf Säulen der Angst auf und nutzt jene typischen Aspekte, um Angst im Rezipienten zu erzeugen.

So wird bewusst die Angst vor dem Fremden in der ersten Staffel verwendet. Familie Harmon fürchtet sich vor dem Fremden in ihrem neuen Haus. Das Böse wird in jeder Staffel aufgegriffen, da die Protagonisten immer mit einer Reinkarnation des Bösen konfrontiert sind. So wird in Staffel sieben Edward Mordrake als das Böse dargestellt. Die Dunkelheit spielt in den Staffeln ebenfalls eine bedeutende Rolle. So wird durch den Low-Key-Stil die Dunkelheit genutzt, um im Zuschauer das Unbehagen auszulösen. Auch durch die Themenauswahl in Staffel zwei und vier, kann das Motiv des Alten aufgegriffen werden, da die Staffeln in der Vergangenheit spielen und unter anderem die Experimente des Nationalsozialismus aufgreifen. Die Angst vor der Leere ist ein wenig schwieriger zu erkennen. Anhand der Stilmittelanalyse, konnte man die Leere allerdings erkennen. In der vierten Staffel wird dort der leere Vorhof des Zirkuszelts gezeigt. Leere bedeutet oftmals Hilflosigkeit. In dieser Situation kann dem Protagonisten nicht geholfen werden und er ist der kommenden Handlung schutzlos ausgeliefert.

Der Unterschied, den American Horror Story macht, zeichnet sich dann ab, wenn man sich den Verlauf der Serie genauer anschaut.

In der ersten Staffel bedient sich American Horror Story noch an den typischen Motiven und einer nicht ungewöhnlichen Storyline. Durch die besonders hohe Möglichkeit sich mit dem Protagonisten, in dem Falle Familie Harmon und insbesondere Violet, zu identifizieren, kann der Rezipient aber über diese gewöhnliche Storyline, von einem heimgesuchten Haus, hinwegkommen und sich auf die Story einlassen. Die Identifikation ist maßgeblich um Angst im Rezipienten erzeugen zu können. Der Zuschauer kann so auf seine persönlichen Gefühle zurückgreifen.

In den kommenden Staffeln ändern die Macher ihre Strategie der Horrorproduktion. In der vierten Staffel bedienen sie sich eines Elements, dass für den gewöhnlichen Rezipienten nicht zwingend erkennbar ist. Das Thema der Freakshows in den 1960ern in den vereinigten Staaten von Amerika war zwar schon einmal Thema in Horrorfilmen, allerdings wurden die behinderten Menschen in Tod Brownings „Freaks“ als böse herausgestellt und töten am Ende des Films gemeinsam andere.<sup>84</sup> In American Horror

---

<sup>84</sup> Vgl. Seite „Freaks“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Freaks> (abgerufen: 04.Januar 2019, 14:31 UCT).

Story werden die Darsteller auch gleichzeitig als wertvolle Menschen dargestellt, die von anderen ausgelacht, schlecht behandelt und als zweitklassig betrachtet werden. American Horror Story stellt so ein gesellschaftliches Problem kritisch dar und nutzt gleichzeitig dieses Element, um im Rezipienten das Gefühl von Angst und Ekel hervorzurufen. Im Gegensatz zur ersten Staffel entwickelt sich American Horror Story also mit einem tatsächlich sozialkritischen Thema weiter und porträtiert diese, um dem Rezipienten seine eigenen Vorurteile aufzuzeigen und setzt sich somit von anderen Filmen und Serien im Genre Horror ab. Dies lässt sich gut mit der beschriebenen Tatsache, wie Angst entsteht verbinden. Der Rezipient hat keine negative Erfahrung mit Menschen, die eine Behinderung haben, wird aber von dem Medium so beeinflusst, dass er die Angst in sich produzieren lassen kann. Es wird ein Horrorgefühl durch das Fremde (die Darsteller der Freakshow) im Zuschauer erzeugt, sodass dieser nicht umher kommt, Angst vor eben jenen zu empfinden.

In der siebten Staffel sieht man dann den bisher größten Unterschied. Diese Staffel bedient sich keiner der typischen Horrorthemen und greift die real existierenden Ängste der Zuschauer auf. Wie man anhand der Statistik feststellen konnte, ist die politische Angst der Zuschauer in den USA, sowie in Deutschland eine der größten Ängste, die existiert. Die Ängste sind also reale Ängste, die den Zuschauer beschäftigen. Murphy und Falchuk haben sich so eindeutig mit der Art und Weise, wie Angst beim Rezipienten wirkt und wie Angst im Menschen entsteht, beschäftigt und schaffen es so auf besondere Weise, die Angst vor, eigentlich unbegründetem, Übernatürlichen auf eine tatsächlich existierenden Angst umzuwandeln.

Im Wesentlichen kann man also die Angst auf andere Weise eher in den Storylines der Staffeln erkennen, als darin, unterschiedliche Weisen von Ton, Licht oder Geräuschen einzusetzen, denn diese Elemente bleiben im Wesentlichen gleich.

Insgesamt kann man also sagen, dass die Show sich stark von anderen Filmen und Serien absetzt. Die Macher nutzen ähnliche Stilmittel, wie beispielsweise in der visuellen und auditiven Gestaltung, wie auch andere Horrorfilme. Dadurch können sie sich nicht wirklich absetzen und Angst auf andere Art produzieren. Natürlich haben sie einen Vorteil dadurch, dass sie durch das Format einer Serie mehr Zeit haben, die Hintergründe der Protagonisten zu erzählen und den Zuschauer mit mehr Informationen über diese zu speisen, sodass das Potenzial für die Identifikation erhöht ist.

Wodurch sie die Angst aber wirklich anders produzieren, ist durch ihre besondere Themenauswahl und den damit verbundenen gesellschaftskritischen Hintergrund. Die Macher schaffen es, dass der Rezipient, nachdem er den TV ausgeschaltet hat, sich trotzdem noch in einer Horrorszenerie befindet. Der Horror hört für den Rezipienten nicht auf. Dem Zuschauer wird bewusst, dass er genau in dieser Welt lebt, in dem diese porträtierten Geschichten passieren und er dieser Welt nicht entkommen kann. Dies ist entscheidend, um zu verstehen, wie AHS die Angst auf andere Art produziert. Der Zuschauer hat hier die Chance auf seine ganz eigenen, persönlichen Erlebnisse

zurückzugreifen und sich so seiner eigenen Angst vor diesem Thema bewusst zu werden.

Ihm wird aber auch aufgezeigt, dass die Guten am Ende meist überleben oder sie ein für sich gutes Ende finden.

Außerdem vermitteln sie ein tolerantes Selbstbild und zeigen die Abgründe der Menschheit auf. Sie zeigen dem Zuschauer seine eigenen Abgründe und lassen ihn realisieren, inwiefern er das Böse in sich hat.

Anhand dieser Serie wurde ein Umschwung in der heutigen Produktion im Genre Horror vorgenommen. Immer mehr Filme nehmen sich dem Thema der Gesellschaftskritik an und wandeln ihre Themen zu realen Ängsten hin.

American Horror Story ist Vorreiter dieser Angstproduktion und setzt sich so von bisherigen Produktionen ab.

## Literaturverzeichnis

BATTEGAY Raymond: Angst und Sein. 3. Vollständig revidierte und erweiterte Auflage. Frankfurt am Main: Edition Wötzel 1996

BAUMANN Hans D: Horror – Die Lust am Grauen, Beltz 1992

DOZIER Rush: Angst – Zerstörungstrieb und schöpferische Kraft. München, Wien: Europa-Verl. 1998

FAULSTICH, WERNER: Grundkurs Filmanalyse, 2. Auflage, UTB Verlag, Stuttgart 2008

FIELD Syd: Screenplay: The Foundations of Screenwriting; A step-by-step guide from concept to finished script, revised expanded edition, Dell Verlag 1984

HAMPEL Noemi: Die Möglichkeiten des Einsatzes von Stille im Film. In: Bartel, Frank /Kock, Ingo: Tonkunst. Filmkunst und Sound Design. VISTAS Verlag; Auflage 1, Berlin 2006

HENTSCHEL Frank: Töne der Angst. Die Musik im Horrofilm. Berlin: Bertz+Fischer GbR 2011

HICKETHIER Knut: Film- und Fernsehanalyse. Stuttgart: J. B. Metzler'sche Verlagsbuchhandlung 1993

MIKOS Lothar: Film- und Fernsehanalyse. UVK Verlagsgesellschaft mbH, Konstanz 2003

PRINCE Stephen: The Horror Film: New Jersey: Rutgers, The State University 2004

RIEMANN Fritz: Grundformen Angst – Eine tiefenpsychologische Studie. München; Basel: Ernst-Reinhardt-Verl. 1991

STRESAU Norbert: Der Horror-Film. Von Dracula zum Zombie-Schocker. 2. Auflage. München: Wilhelm Heyne Verlag 1989

## Internetquellen

BEITRAG: „WHO: Millionen leiden an Depressionen“ In: aerzteblatt.de. URL: <https://www.aerzteblatt.de/nachrichten/73297/WHO-Millionen-leiden-an-Depressionen> (abgerufen: 16. Januar 2019, 15:49 UCT)

BERKOFISKY Frank: „Warum haben Menschen Angst?“ In: Vitos Blog, URL: <https://blog.vitos.de/allgemein/warum-haben-menschen-angst> (abgerufen: 13. November 2018, 15:41 UCT)

BJF „Junge Filmszene - Filmpraktische Tipps“ URL: <http://www.jungefilmszene.de/filmmachen/praxis.php?id=96&k=6> (abgerufen: 05. Dezember 2018, 15:55 UCT)

CASPARI Matthias. „Furcht und Freude“ In: Bibelstudium. URL: <https://www.bibelstudium.de/articles/1442/furcht-und-freude.html> (abgerufen 22. November 2018, 14:40 UCT)

CHAPMAN UNIVERSITY: „Top10 Fears of 2017 (USA)“ URL: <https://blogs.chapman.edu/wilkinson/2017/10/11/americas-top-fears-2017/> (abgerufen: 22. Januar 2019, 17:28 UCT)

DEUTSCHLANDFUNK nova: „Horror im Kino, Der Sound der Angst“ URL: <https://www.deutschlandfunknova.de/beitrag/angst-so-klngt-der-horror-im-film> (abgerufen: 13. November 2018, 15:49 UCT)

DIA: „Wie entsteht Angst?“ URL: <https://deutschesinstitutfuerangstueberwindung.de/%E2%80%A2wie-entsteht-angst/> (abgerufen: 13. November 2018, 15:00 UCT)

DR. FEHR Thorsten, „Was passiert im Gehirn, wenn wir einen Horrorfilm anschauen?“ In: dasgehirn.info. URL: <https://www.dasgehirn.info/aktuell/frage-an-das-gehirn/was-passiert-im-gehirn-wenn-wir-einen-horrorfilm-anschauen> (abgerufen: am 22. November 2018, 17:01 UCT)

DR. WOLF Doris: „Was bei Angst im Körper passiert“ In: Angst & Panik, Hilfe für Betroffene & Angehörige, URL: <https://www.angst-panik-hilfe.de/angst-koerper.html> (abgerufen: 13. November 2018 15:23 UCT).

DRIMALLA Hanna: „Der Schaltkreis der Angst“ In: dasgehirn.info, URL: <https://www.dasgehirn.info/denken/emotion/der-schaltkreis-der-angst> (abgerufen: 19. November 2018, 21:13 UCT)

DUDEN: „Angst, die“ URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Angst> (abgerufen: 13. November 2018, 14:45 UCT)

EDUCALINGO: „Horrorfilm.“ URL: <https://educalingo.com/de/dic-de/horrorfilm> (abgerufen: 22.November 2018, 15:42 UCT)

EINTRAG: „Horrorfilm, Definition, Was ist ein Horrorfilm?“ In: Horrorfilm-Klassiker, URL: [http://www.horrorfilm-klassiker.de/horrorfilm\\_definition.shtml](http://www.horrorfilm-klassiker.de/horrorfilm_definition.shtml) (abgerufen 22.November 2018, 15:39 UCT)

EINTRAG: „Offene und geschlossene Form“ In: LiGo. URL: <http://www.li-go.de/prosa/dramaalt/offeneundgeschlosseneformALT.html> (abgerufen: 14.Januar 2018, 15:46 UCT)

ENTERTAINMENT WEEKLY: „Ryan Murphy on ‚American Horror Story‘: The seasons are all connected“ URL: <https://ew.com/article/2014/10/31/ryan-murphy-american-horror-story-connected/> (abgerufen: 22. Januar 2019; 13:02 UCT)

FILM-LEXIKON: „Horrorfilm“ URL: <https://www.film-lexikon.de/Horrorfilm> (abgerufen: 22. Januar 2019, 12:01 UCT)

FORBES (2016): „Why 'Making a Murderer' Is Netflix's Most Significant Show Ever“ URL: <https://www.forbes.com/sites/insertcoin/2016/01/03/why-making-a-murderer-is-netflixs-most-significant-show-ever/#39ed8730326a> (Stand: 03. Januar 2016)

GENIUS: „Road to Utah, Pere Ubu“ URL: <https://genius.com/Pere-ubu-road-to-utah-lyrics> (abgerufen: 16.Januar 2019, 21:18 UCT)

KAH Ronald: „Wirkung von Filmmusik – Grundlagen und Wahrnehmung“ In: Ronald-Kah. URL: <https://ronaldkah.de/wirkung-von-musik-instrumente-filmmusik/> (abgerufen: 10.Dezember 2018, 16:12 UCT)

KÖLNER STADT-ANZEIGER (2014): „Unter Strom: Freizeit auf Adrenalin“. URL: <https://www.ksta.de/freizeit/-unter-strom-freizeit-auf-adrenalin-83698-seite2> (Stand: 17.Oktober 2014)

LEXIKON DER FILMBEGRIFFE: „Low-Key / Low-Key-Stil“ URL: <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=1692> (abgerufen: 13.Dezember 2018, 15:27 UCT)

LEXIKON DER FILMBEGRIFFE: „subjektive Kamera“ URL: <http://filmlexikon.uni-kiel.de/index.php?action=lexikon&tag=det&id=758> (abgerufen: 15.Januar 2019, 20:39 UCT)



LICHTKREIS.AT „Kraft der Farben – die Farbe Grün“ URL:

<https://www.lichtkreis.at/wissenswelten/welt-der-farben/die-farbe-gr%C3%BCn/> (abgerufen: 11.Dezember 2018, 20:35 UCT)

MULLINS Jenna: "American Horror Story Season Two Scoop: New House and (Mostly) New Faces" In: E! Online. URL: <https://www.eonline.com/news/282480/american-horror-story-season-two-scoop-new-house-and-mostly-new-faces> (abgerufen: 19.Januar 2019, 20:34 UCT)

NETZWELT: „American Horror Story Murder House - Episodenguide zu Staffel 1“ URL: <https://www.netzwelt.de/serien/american-horror-story/staffel-1.html#episodenguide> (abgerufen: 15.Januar 2019, 15:28 UCT)

NIE WIEDER SHAKESPEARE: „3-Akt-Schema: Der Handlungsaufbau“ URL: <https://niewiedershakespeare.de/kurzfilm-drehbuch-geschichten-erzaehlen/> (abgerufen: 22. Januar 2019, 18:30 UCT)

PSYCHIATRIEGESPRÄCH: „Ängste, Panikattacken und Phobien | Überblick“ URL: [https://psychiatriegespraech.de/psychische\\_krankheiten/angst/angst\\_ueberblick/](https://psychiatriegespraech.de/psychische_krankheiten/angst/angst_ueberblick/) (abgerufen: 22. November 2018, 14:01 UCT)

PSYCHOLOGIE-NEWS: „Gibt es Urängste im Menschen oder sind alle Ängste erlernt?“ URL: <http://psychologie-news.stangl.eu/1564/gibt-es-urangste-im-menschen-oder-sind-alle-angste-erlernt> (abgerufen: 22.November 2018, 14:33 UCT)

QUASDORF Anneke: „So funktioniert Angstmachen - ein Interview mit einem Horrorfilmregisseur“ In: Neue Westfälische. URL: [https://www.nw.de/blogs/tv\\_und\\_film/20964128\\_Weiss-ich-noch-nicht.html](https://www.nw.de/blogs/tv_und_film/20964128_Weiss-ich-noch-nicht.html) (abgerufen: 22.November 2018, 16:32 UCT)

RUV: „Die größten Ängste der Deutschen(Plätze 1-10)“ URL: <https://www.ruv.de/presse/aengste-der-deutschen/grafiken-die-aengste-der-deutschen> (abgerufen: 22.Januar 2019; 17:25 UCT)

SCARYMOVIES: „Die besten Haunted House Horrorfilme“ URL: <https://www.scary-movies.de/die-besten-haunted-house-horrorfilme/> (abgerufen: 17.Januar.2019, 16:01 UCT)

SCHULMINATOR: „Erzählzeit und erzählte Zeit: Unterschied, Definition, Beispiele“ URL: <https://www.schulminator.com/deutsch/erzaehlzeit> (abgerufen: 15.Januar 2019, 16:09 UCT)

SEITE: „AMERICAN HORROR STORY“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/American\\_Horror\\_Story](https://de.wikipedia.org/wiki/American_Horror_Story) (abgerufen: 22. Januar 2019, 17:39 UCT)

SEITE „EDWARD MORDRAKE“ In: American Horror Story Wiki. URL: [http://de.americanhorrorstory.wikia.com/wiki/Edward\\_Mordrake](http://de.americanhorrorstory.wikia.com/wiki/Edward_Mordrake) (abgerufen: 12. November 2018, 16:20 UCT)

SEITE „FREAK“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Freak> (abgerufen: 11. Dezember 2018, 11:32 UCT)

SEITE „FREAKS“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Freaks> (abgerufen: 04. Januar 2019, 14:31 UCT)

SEITE „GRÜN“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Gr%C3%BCn> (abgerufen: 11. Dezember 2018, 11:55 UCT)

SEITE „HORROR“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: <https://de.wikipedia.org/wiki/Horror> (abgerufen: 22. November 2018, 15:20 UCT)

SEITE „LGBTQ CHARAKTERE“ In: American Horror Story WIKI. URL: [http://de.americanhorrorstory.wikia.com/wiki/Kategorie:LGBTQ\\_Charaktere](http://de.americanhorrorstory.wikia.com/wiki/Kategorie:LGBTQ_Charaktere) (abgerufen: 17. Januar 2019, 16:41 UCT)

SEITE „THE PURGE – DIE SÄUBERUNG“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: [https://de.wikipedia.org/wiki/The\\_Purge\\_%E2%80%93\\_Die\\_S%C3%A4uberung](https://de.wikipedia.org/wiki/The_Purge_%E2%80%93_Die_S%C3%A4uberung) (Stand: 14. Januar 2019, 10:24 UCT)

SEITE „WILLOW (typeface)“ In: Wikipedia, Die freie Enzyklopädie. URL: [https://en.wikipedia.org/wiki/Willow\\_\(typeface\)](https://en.wikipedia.org/wiki/Willow_(typeface)) (abgerufen: 10. Dezember 2018, 16:31 UCT)

SPIEGEL ONLINE (2011): „Zum Alleinsehen viel zu gruselig“. URL: <http://www.spiegel.de/kultur/tv/serienhit-american-horror-story-zum-alleinsehen-viel-zu-gruselig-a-796272.html> (Stand: 12. November 2011)

STRÄTER Andreas. „Suche nach dem Kick für den Augenblick“ In: WDR Wissen, URL: <https://www1.wdr.de/wissen/mensch/extremsport-adrenalin-kicks-100.html> (abgerufen: 22. November 2018, 14:52 UCT)

WASHINGTON POST (2014): „America’s top fears, public speaking heights and bugs“. URL: [https://www.washingtonpost.com/news/wonk/wp/2014/10/30/clowns-are-twice-as-scary-to-democrats-as-they-are-to-republicans/?noredirect=on&utm\\_term=.9634597b22ca](https://www.washingtonpost.com/news/wonk/wp/2014/10/30/clowns-are-twice-as-scary-to-democrats-as-they-are-to-republicans/?noredirect=on&utm_term=.9634597b22ca) (Stand: 30. Oktober 2014)

WONDEROPOLIS: „What does your Amygdala do?“ URL: <https://wonderopolis.org/wonder/what-does-your-amygdala-do> (abgerufen: 22. Januar 2019, 17:21 UCT)

WORTWUCHS: „Personal Erzähler“ URL: <https://wortwuchs.net/personaler-erzaehler/> (abgerufen: 14. Januar 2019, 16:25 UCT)

ZEIT-ONLINE (2012): „Angst lässt sich trainieren“. URL: <https://www.zeit.de/1968/08/angst-laesst-sich-trainieren/komplettansicht> (Stand: 21. Dezember 2012)

Anlagen

Einstellungsprotokoll Szene 1

Nr.	Zeit	Länge Sekunde	Größe	Kamera	Bewegung	Ton		Dialoge	Handlung
				Perspektive		Geräusche	Musik		
1	06:36:00	2	Medium-Shot	Untersicht	Kamera folgt der Figur am Treppengelände herunter	Stufen, Keuchen	Angespannte Hintergrundmusik	V: Mom?	Violet geht die Treppe herunter
2	06:38:00	2	Longbis Close	Normalsicht	Ranfahrt von der Treppe			V: Mom?	Violet sucht besorgt ihre Mutter
3	06:40:00	1	Wide-Shot	Normalsicht				V: Mom?	Violet geht durchs Wohnzimmer
4	06:41:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				V: Mommy.	Violet geht in die Küche
5	06:43:00	1	Medium Shot	Subjektiv	Minimal Verwackelt				Violet sieht eine angezündete Zigarette in der Küche
6	06:44:00	2	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					Violet schaut verwundert
7	06:46:00	1	Medium-Shot	Subjektiv	Minimal Verwackelt				Eine Hand greift nach der Zigarette
8	06:47:00	1	Medium Long-Shot	Untersicht				F: She is not here.	Eine ältere Frau sitzt in der Küche
9	06:48:00	1	Head/Shoulder Close Up	Schrägsicht				V: Where is she?	Violet will wissen wo ihre Mutter ist.
10	06:49:00	2	Medium Shot	Untersicht				V: Did you hurt her?	Violet will wissen, ob es ihrer Mutter gut geht
11	06:51:00	2	Head/Shoulder Close Up	Schrägsicht		Kichern		F: Of course not.	
12	06:53:00	1	Medium Shot	Untersicht					
13	06:54:00	4	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				F: She is probably at the grocery store buying some frozen fare to rehear for your supper tonight.	Die Frau erzählt Violet, dass die Mutter wohl einkaufen gegangen ist.
14	06:58:00	1	Medium Shot	Untersicht				F: You found out about Tate didn't you?	Tate's Name fällt
15	07:00:00	2	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					
16	07:02:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				F: I knew you would.	
17	07:03:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				V: Get out of my House	Violet nähert sich der Frau verärgert.
18	07:04:00	2	Medium Shot bis Head/Shoulder Close Up	Untersicht	Schwenk nach links			V: This is not happening.	
19	07:06:00	1	Head/Shoulder Close Up	Untersicht				F: I questioned my sanity when I first found out.	
20	07:06:00	2	Medium Shot	Normalsicht					Violet's Blicke werden immer stärker
21	07:08:00	2	Head/Shoulder Close Up	Untersicht					
22	07:10:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					
23	07:11:00	5	Head/Shoulder Close Up	Schrägsicht				F: But this house, this house will make you a believer.	
24	07:16:00	2	Head/Shoulder Close Up	Untersicht				F: You see Violet	Violet erfährt mehr Einzelheiten über Tate.
25	07:18:00	5	Head/Shoulder Close Up	Schrägsicht				F: We were living here when Tate lost this way.	
26	07:23:00	3	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				F: And I believe that the house drove him to it	
27	07:26:00	2	Head/Shoulder Close Up	Schrägsicht				V: No this can't be real	Violet ist misstrauisch
28	07:28:00	3	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					
29	07:31:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					

Nr.	Zeit	Länge	Kamera			Ton		Dialoge	Handlung
			Große	Perspektive	Bewegung	Geräusche	Musik		
								F: You are a smart girl how can you be so arrogant to think that there's only one reality that you are able to see.	
30	07:32:00	3	Medium Shot	Normalsicht					
31	07:35:00	2	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					
32	07:37:00	2	Medium Shot	Normalsicht		Suhl wird bei Seite geschoben		F: I want you to meet someone.	Die Frau steht auf und verlässt den Raum.
33	07:39:00	3	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					Violet schaut ihr hinterher.
34	07:42:00	2	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht		Tür geht zu			Die Figuren befinden sich in einem anderen Raum
35	07:44:00	2	Wide-Shot	Normalsicht		Tür geht zu		F: Violet Harmon,	Eine unbekannte Frau befindet sich im darin.
36	07:45:00	1	Medium Shoof wo Shot	Normalsicht				F: meet Billie Dean Howard	Violet wird der Frau vorgestellt.
37	07:46:00	2	Head/Shoulder Close Up zu Close Up	Normalsicht	Schwenk nach rechts				
38	07:48:00	1	Medium Shoof wo Shot	Normalsicht		Seufzer			
39	07:49:00	2	Medium Shoof wo Shot	Normalsicht	Leichtes Schwenken nach rechts			F: That Child has no manners	
40	07:51:00	1	Medium Shoof wo Shot	Normalsicht	Liechtes schwenken nach links			F: Billie is a Gifted Medium, she can help.	Sie erzählt, dass die Frau ein Medium ist.
41	07:51:00	1	Head/Shoulder Close Up	leicht schrägsicht				B: You are Confused, overwhelmed	
42	07:52:00	2	Medium Shot	Untersicht				B: Why wouldn't you be?	
								V: I never asked for any of this.	
43	07:54:00	5	Head/Shoulder Close Up	leicht schrägsicht				B: None Of us Did But nothing can be done once one's been chosen	
44	07:59:00	1	Medium Shot	Normalsicht					Violet's Blick wirkt immer noch ängstlich und verwundert.
45	08:00:00	1	Head/Shoulder Close Up	leicht schrägsicht					Billie gibt Violet ein Zeichen, dass sie sich setzen soll.
46	08:01:00	3	Medium shot	Normalsicht				F: Billie has been helping me for years.	Die ältere Frau legt Teeassess auf den Tisch
								F: I first found her on Craigslist I've been through all the phonies	
47	08:04:00	6	Long Shot	Normalsicht					Violet setzt sich hin.
48	08:10:00	3	Medium Shot	Normalsicht	Schwenk nach links (Kamera folgt der Figur)			F: But she is 100% authentic	Die ältere Frau holt sich eine Tasse und legt es auf den Tisch
49	08:13:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					Violet ist immer noch skeptisch
50	08:14:00	2	Long Shot	Normalsicht				B: I've just come from a meeingat Lifetime	Die ältere Frau nähert sich dem Herr
51	08:16:00	2	Head/Shoulder Close Up	Schrägsicht				B: they're interested in makinga Pilot with me.	Billie streift ihre Haare hinter Ohr
52	08:18:00	2	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				V: A Craigslist psychic with a Hollywood Agent	
53	08:20:00	3	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				V: Who do I have thought? B: A Medium dear	
54	08:23:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					Die Skepsis in Violet's Augen werden immer stärker
55	08:24:00	2	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				B: Can't read your future	
56	08:26:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				B: That's a Different gift	
57	08:27:00	1	Long Shot	Normalsicht				F: Have Some chamomile tee	Die ältere Frau greift nach Violet's Tasse.

Nr.	Zeit	Länge Sekunde	Kamera			Ton		Dialoge	Handlung
			Große	Perspektive	Bewegung	Geräusche	Musik		
58	08:28:00	2	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					Violet wirkt genervt, als die ältere Frau nach der Tasse greift
59	08:30:00	1	Long Shot	Normalsicht		Tee wird eingeschenkt		F: It'll calm the nerves V: I'm in a dream	Die ältere Frau schenkt Violet Tee ein
60	08:31:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				B: I used to be like you	
61	08:32:00	1	Medium Shot	Normalsicht				B: Until I was 25	Die ältere Frau schenkt Billie Tee ein
62	08:33:00	2	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				B: When out of the blue my my cleaning lady shows up as I am brushing my teeth	
63	08:33:00	1	Head/Shoulder Close Up	Untersicht				B: Except she's got no toilet brush and Rubber Gloves,	Billie Arme sind eingeschränkt Violet wirkt nachdenklich
64	08:34:00	4	Medium Shot	Normalsicht		Tee wird eingeschenkt			
65	08:38:00	2	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					
66	08:40:00	2	Medium Shot	Normalsicht					
					Leichten Shwenk nach unten (Kamera folgt der Figur)				Die ältere Frau setzt sich hin
67	08:42:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				B: she's naked and bloody	
68	08:43:00	1	Medium Shot	Normalsicht					Violet zeigt plötzlich ein Hauch von Neugier
69	08:44:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht				B: Her husband murdered her with an ice pick	
70	08:46:00	2	Medium Shot	Normalsicht				F: It's hard to keep good help	Die ältere Frau schenkt sich Tee ein
71	08:48:00	2	Head/Shoulder Close Up	Schrägsicht					Violet's Blick wandert zu billie
72	08:50:00	1	Medium Shot	Normalsicht				B: Do you think I wanted a bloody mexican ghost in my bathroom?	
								B: All I wanted was to improve my Tennis game B: and unseat Charlotte Whitney as President at my book club	
73	08:51:00	2	Medium Shot	Normalsicht				B: But I was chosen	
74	08:53:00	2	Medium Shot	Normalsicht				B: And when your chosen, B: you either get with the Programm or you get crazy	Violet hört Billie mit Interesse zu
75	08:55:00	2	Long Shot	Normalsicht				B: Understanding the truth	
								B: Is your only choice	
76	08:57:00	3	Medium Shot	Normalsicht				V: What's your version of the truth?	
77	09:00:00	1	Head/Shoulder Close Up	leicht Schrägsicht					Die ältere Frau zündet Violet's Zigarette an
78	09:02:00	2	Head/Shoulder Close Up	Normalsicht					Violet beugt sich nach vorne und zieht an ihrer Zigarette
79	09:04:00	3	Head/Shoulder Close Up	leicht Schrägsicht					
80	09:07:00	2	Medium Shot	Untersicht					
81	09:09:00	1	Long Shot	Normalsicht					
82	09:10:00	1	Medium Shot	Untersicht					
83	09:11:00	1	Medium Shot	leicht Schrägsicht		Feuerzeug geht an			
84	09:12:00	2	Head/Shoulder Close Up	Untersicht	Leichten Shwenk nach oben				



Nr.	Zeit	Länge Sekunde	Kamera			Ton		Dialoge	Handlung
			Große	Perspektive	Bewegung	Geräusche	Musik		
85	09:14:00	1	Medium Shot	Untersicht				B: There are some	
86	09:15:00	8	Head/Shoulder/Close Up	leicht Schrägsicht				B: who have understandably violent and vengeful reaction to being horribly murdered. They refused to move on, untill they exact their pound of flesh.	
87	09:23:00	1	Medium Shot	Untersicht				B: Then there are very few souls,	
88	09:24:00	1	Head/Shoulder/Close Up	Normalsicht				B: like Tate, who dont even know they're dead	
89	09:25:00	2	Head/Shoulder/Close Up	Untersicht					Violets Augen werden intensiver als sie den Namen Tate hört.
90	09:27:00	2	Head/Shoulder/Close Up	leicht Schrägsicht				B: who walk among the living	
91	09:29:00	2	Head/Shoulder/Close Up	Untersicht				B: in child-like confusion	
92	09:31:00	1	Head/Shoulder/Close Up	leicht Schrägsicht				F: That's why i wanted him	
93	09:32:00	1	Close Up	leicht untersicht				F: to see your father	Violet wendet ihren Blick auf die ältere Frau und ihre Augen werden emotionaler nachdem sie ihren Vater erwähnt.
94	09:33:00	1	Medium Shot	leicht Schrägsicht				F: I was hoping your Father	
95	09:34:00	2	Close Up	leicht untersicht				F: might help him achieve some	
96	09:36:00	2	Medium Shot	Normalsicht				F: clarity about himself	Billie zehrt an ihrer Zigarette
97	09:38:00	2	Head/Shoulder/Close Up	leicht Schrägsicht				F: so that he could see the Truth of it's own.	

## Einstellungsprotokoll Szene 2

Nr.	Zeit	Länge	Größe	Kamera	Bewegung	Ton		Dialoge	Licht/Schatten/Farbe	Handlung
						Geräusche	Musik			
1	00:00:00	14	Long Shot	Normalisicht	Schwenk nach unten	Wind, Gillen	Leichte Geheimnisvolle Hintergrundmusik		Szene wird mit geringem Licht von oben herab beleuchtet. Gylkinen aus verschiedenen Farben gebenden den Karmen etwas mehr Betonung	Ein riesiges Zirkus-Zelt wird von außen gezeigt. Als Eingang den ein SM großes Teufelskopf Zeichnung einer Frau (Elsa Mars) im Smoking, Hut und mit Zigarette in der Hand
2	00:14:00	3	Medium Shot	Untersicht		Wind, Gillen, Zelt				
3	00:17:00	3	Medium Shot	Normalisicht		Wind, Gillen	Musik wird bedrohlicher und lauter		Gegenlicht, Grüner Nebel kommt hervor	Grüner Nebel Schwebt über den Boden Richtung Zelt.
4	00:19:00	12	Medium Shot zu Totale	Aufsicht zu Normalisicht	Verlängerungsfahrt + Schwenk nach oben	Wind, Gillen, Atemgeräusche			Grüner Nebel	Sehr geringes Licht, Umgebung ist gerade noch zu erkennen
5	00:31:00	3	Long Shot	Aufsicht		Gillen				Ein Schlafzimmer ist zu sehen.
6	00:34:00	2	Medium Shot	Aufsicht		Gillen			Weiße Bettwäsche, geringes Licht, etwas Schattig	Ein Schlafzimmer's Suzi schläft in ihrem Bett
7	00:36:00	4	Medium Shot	Aufsicht		Gillen			Grüner Nebel	Der Grüne Nebel kommt ins Zimmer rein.
8	00:40:00	3	Long Shot	Untersicht		Gillen			Geringes Licht	Kornelacher bewegt sich
9	00:43:00	2	Long Shot	Aufsicht	Leichter Schwenk nach oben (Kamera folgt der Figur)	Gillen			Geringes Licht	Der Nebel nähert sich dem Bett
10	00:45:00	3	Head/Shoulder Close Up	Normalisicht		Gillens			Geringes Licht	Suzi wacht auf.
11	00:46:00	1	Long Shot	Aufsicht		Gillen	Geheimnisvolle Hintergrundmusik		Geringes Licht, grüner Nebel	Suzi steht den Nebel vor sich
12	00:49:00	3	Head/Shoulder Close Up	Normalisicht		Gillen	Geheimnisvolle Hintergrundmusik		Geringes Licht	Suzi schaut neben ihren Bett
13	00:50:00	1	Head/Shoulder Close Up	Aufsicht	Schneller Schwenk nach oben		Geheimnisvolle Hintergrundmusik		Geringes Licht	Ein mysteriöser Mann sieht plötzlich da.
14	00:51:00	1	Head/Shoulder Close Up	Normalisicht			Geheimnisvolle Hintergrundmusik		Geringes Licht	Die Suzi erschreckt und steigt aus ihrem Bett
15	00:52:00	1	Head/Shoulder Close Up	Aufsicht			Geheimnisvolle Hintergrundmusik		Geringes Licht	Der Mann schaut ihr hinterher
16	00:53:00	1	Medium Shot	Aufsicht	Verlängerungsfahrt		Geheimnisvolle Hintergrundmusik		Geringes Licht	Die Suzi versucht weg zu laufen. Und man sieht, dass ihr ganzer unterkörper fehlt.
17	00:54:00	1	Head/Shoulder Close Up	Aufsicht/Untersicht		Kracken	Geheimnisvolle Hintergrundmusik		Geringes Licht	Der Mann greift nach ihr und schleudert sie weg.
18	00:55:00	2	Long Medium Shot	Untersicht	Schrei, Gegenstände fallen unten		Geheimnisvolle Hintergrundmusik		Geringes Licht	Suzi wird gegen die Wand geworfen
19	00:57:00	3	Long Shot	Untersicht			Geheimnisvolle Hintergrundmusik	Mr. Poo freakish thing	Geringes Licht	Mann nähert sich er
20	01:00:00	3	Long Shot	Normalisicht			Geheimnisvolle Hintergrundmusik	Mr. There is no escape. Not until all questions have been answered	Geringes Licht	Suzi zerknirscht Überkörper hoch
21	01:03:00	2	Medium Shot	Untersicht			Geheimnisvolle Hintergrundmusik	Mr. By you and by all upon whom i would call	Geringes Licht	



Nr.	Zeit	Länge Sekunde	Größe	Kamera		Bewegung	Geräusche	Ton		Dialoge	Licht/Schatten/Farbe	Handlung
				Perspektive					Musik			
22	01:05:00	1	Medium Shot	Aufsicht					Geheimnisvolle Hintergrund/Musik		Geringes Licht	Suzi schaut besorgt aus
23	01:06:00	6	Medium Shot zu Close Up	Normalsicht	Ranfahrt				Geheimnisvolle Hintergrund/Musik	M: For I have been summoned to this place	Grüner Licht/Nebel	Ranfahrt auf ein Stritzzug, Übergang zur Endlands!
24	01:12:00	5	Medium Shot	Untersicht	Schwenk nach oben		Atmungslos		Geheimnisvolle Hintergrund/Musik	M: Diven, like Perseval, to finding most rare	Background Licht, Braune Kuchenschänke	Ein weiterer, körperlich delikater Mann namens Paul, blickt ängstlich auf den Boden.
25	01:17:00	1	Head/Shoulder/Close Up	Normalsicht			Kichern		Geheimnisvolle Hintergrund/Musik		Geringes Licht	Ein Man spielt mit Stöcken
26	01:18:00	1	Medium Shot	Normalsicht			Kichern		Geheimnisvolle Hintergrund/Musik		Geringes Licht	Zwei Männer Spielen miteinander
27	01:19:00	5	Long Shot	Normalsicht					Hintergrund/Musik Geheimnisvolle	M: Through the gall seek's one's flesh M: Corrupted, Diseased, Perfect in	Background Licht, grüner Nebel	Der mysteriöser Mann verlässt ein Raum
28	01:24:00	4	Long Shot	Normalsicht					Hintergrund/Musik Geheimnisvolle	M: Before this night is through, I will find my Gail One more pure Freak to add to our unhappy number.	Geringes Licht	Der mysteriöser Mann nähert sich den spielenden Männern
29	01:28:00	7	Head/Shoulder/Close Up	Schrägsicht					Geheimnisvolle Hintergrund/Musik		Geringes Licht, Gesicht mit Schatten bedeckt	Der mysteriöser Mann schaut auf die Suzi herab
30	01:35:00	3	Head/Shoulder/Close Up	Normalsicht					Geheimnisvolle Hintergrund/Musik	M: Now...	Geringes Licht	Die Suzi schaut ihn schweigend an
31	01:38:00	7	Head/Shoulder/Close Up	Untersicht	Minimaler Schwenk nach unten				Hintergrund/Musik Geheimnisvolle	M: Tell me, dear one, how do you come to be here?	Geringes Licht	Der mysteriöser Mann kniet sich hin
32	01:45:00	3	Head/Shoulder/Close Up	Normalsicht					Hintergrund/Musik Geheimnisvolle	S: I comited a sin	Geringes Licht	
33	01:48:00	5	Head/Shoulder/Close Up	Untersicht					Hintergrund/Musik Geheimnisvolle	M: Give us your sin, P. That's easy isn't it? (laute m off)	Geringes Licht	Wir sind um Pauls Zimmer, der mit dem mysteriösen
34	01:53:00	2	Medium Shot	Normalsicht	Minimaler Schwenk nach unten				Dumpler Stimmen Dumpler Stimmen	P: I was Born M: As all men must be.	Geringes Licht	
35	01:55:00	1	Medium Shot	Normalsicht					Dumpler Stimmen Dumpler Stimmen	P: Only I were like all other men	Geringes Licht	
36	01:56:00	2	Long Shot	Normalsicht					Dumpler Stimmen Dumpler Stimmen	P: In our street that was a problem, Lads learned early on how to scab. Only I couldn't get close enough to scab back, not with these	Geringes Licht	
37	01:58:00	13	Head/Shoulder/Close Up	Normalsicht					Dumpler Stimmen Dumpler Stimmen	Suzi: (Aus m Off) The doctors took my legs. When I was 2 years old. Diving to a spinal condition	Geringes Licht	
38	02:11:00	4	Head/Shoulder/Close Up	Leicht Untersicht					Dumpler Stimmen Dumpler Stimmen	Suzi: (Aus m Off) I never saw them again. M: A sad story but common. You do not amuse	Geringes Licht	Wir sind wieder in Suzis Zimmer, die mit dem mysteriösen Mann spricht.
39	02:15:00	5	Head/Shoulder/Close Up	Aufsicht					Dumpler Stimmen Dumpler Stimmen	Suzi: They left me in a Basket. On the doo steps	Geringes Licht	
40	02:20:00	4	Head/Shoulder/Close Up	Normalsicht					Dumpler Stimmen Dumpler Stimmen	Suzi: (Aus m off) I never saw them again. M: A sad story but common. You do not amuse	Geringes Licht	
41	02:24:00	9	Head/Shoulder/Close Up	Untersicht			Gelächter		Dumpler Stimmen Dumpler Stimmen	M: Lay bare your greatest shame. On my innocent	Geringes Licht	Der mysteriöser Mann hält Gelächter in seinem Kopf
42	02:35:00	7	Longshot	Normalsicht	Verfolgungsfahrt		Gelächter		Dumpler Stimmen Dumpler Stimmen	M: Lay bare your greatest shame. On my innocent	Geringes Licht	Der mysteriöser Mann nähert sich den spielenden Männern.

Nr.	Zeit	Länge		Kamera	Bewegung	Geräusche	Ton		Dialoge	Licht/Schatten/Farbe	Handlung
		Minuten	Sekunden					Musik			
43	02:42:00	6		Head/Shoulder Close Up	Untersicht			Dummes Summen P. (Aus in off) My whole life is shame. M. There can be no shame with you no shame. Paul (Voice Over) My only escape was in the dark. I could lose myself in it. There I was transported. I wanted nothing more than to come to this land and light through the lens and Weng Kontrast.	Georgies Licht		
44	02:48:00	13		Medium Long Shot zu Medium Close Up	Untersicht			Dummes Summen P. But when I arrived it was the depression. The P. But when I arrived it was the depression. The Dummes Summen country's Ton aus dem Kino			Hinteregrundlich durch den Projektor, etwas Key Paul sitzt im Kino und schaut sich ein Film an.
45	03:02:00	6		Head/Shoulder Close Up	Nomastisch			Dummes Summen Schritte Georgies Licht			Suzi ist bereit auf den Straßen um Geld
46	03:08:00	2		Long Shot	Leichte Linsefahrt	Schritte		Dummes Summen Schritte, gerade von Passanten Georgies Licht, Nacht			
47	03:10:00	3		Medium Long Shot	Leichte Panfahrt	Schritte, gerade von Passanten		Dummes Summen S. There was no work for someone like me Georgies Licht, Nacht			Ein Mann Tanzt neben ihr
48	03:13:00	3		Long Shot	Nomastisch	Schritte, gerade von Passanten		Dummes Summen Shell, there was no work for anyone at that time Georgies Licht, Nacht			
49	03:16:00	3		Medium Shot	Leichte Rechtsfahrt			Dummes Summen M. The darkest moment of all Georgies Licht			
50	03:19:00	2		Head/Shoulder Close Up	Untersicht			Dummes Summen M. We would have it. S. It was jealousy Georgies Licht			
51	03:21:00	3		Close Up	Nomastisch			Dummes Summen Klatschen Murmemonika Gerode S. (Voice Over) Even have Georgies Licht			Suzi sitzt auf einer Wiese und jemand tanzt vor ihr.
52	03:24:00	6		Long Shot zu Medium Long Shot	Nomastisch			Dummes Summen Klatschen Murmemonika Gerode S. (Voice Over) He didn't deserve it Georgies Licht, Nacht			Suzi steht jemand mit einem spitzen Gegenstand ins Bein. Suzi läuft weg
53	03:30:00	6		Head/Shoulder Close Up	Nomastisch			Dummes Summen S. Voice Over And guess that an alley Georgies Licht, Nacht			
54	03:36:00	3		Long Shot	Nomastisch			Dummes Summen S. I didn't think of those legs as part from him. Just the things I would never have. Georgies Licht			
55	03:39:00	2		Head/Shoulder Close Up	Aufsicht			Dummes Summen S. He died Georgies Licht			
56	03:41:00	3		Medium Long Shot	Untersicht			Dummes Summen M. Yes. But he inspired you to perform. Georgies Licht			
57	03:44:00	3		Close Up	Untersicht			Dummes Summen S. He did Georgies Licht			
58	03:47:00	4		Head/Shoulder Close Up	Untersicht			Dummes Summen S. And I was tired of the streets Georgies Licht			
59	03:51:00	3		Head/Shoulder Close Up	Aufsicht			Dummes Summen P. (Aus in Off) Tired of been laughed at Georgies Licht			
60	03:54:00	3		Head/Shoulder Close Up	Untersicht			Dummes Summen P. of being attacked, of being called Seal Boy. Georgies Licht			
61	03:57:00	19		Close Up	Nomastisch			Dummes Summen The world hated me. But no more than I hated myself. Georgies Licht			
62	04:16:00	33		Medium Shot	Leicht Untersicht			Dummes Summen They wanted a monster? I decided to give him one. Georgies Licht			
63	04:19:00	1		Close Up	Untersicht			Dummes Summen P. I could never make the world love me Georgies Licht			
64	04:20:00	5		Long Shot zu Medium Shot	Nomastisch			Dummes Summen P. Maybe I could make them love me Georgies Licht			
65	04:25:00	1		Close Up	Untersicht			Dummes Summen M. Why not the Face Georgies Licht, Schatten im Gesicht			
66	04:26:00	3		Close Up	Nomastisch			Dummes Summen P. (Voice Over) I thought about it Weng Kontrast			
67	04:29:00	2		Close Up	Nomastisch			Dummes Summen P. But at the last minute I chickened out. Georgies Licht, Schatten im Gesicht			
68	04:31:00	2		Medium Shot	Untersicht			Dummes Summen M. Why? Georgies Licht, Schatten im Gesicht			

Nr.	Zeit	Länge		Kamera		Ton		Dialoge	Licht/Schatten/Farbe	Handlung
		Sekunde	Große	Perspektive	Bewegung	Geräusche	Musik			
69	04:33:00	17	Close Up	Namatsch		Gillen	Dumles Summen, geheimnisvolle	P: Cause I have a handsome face. I have a face of a pretty lad. Can you imagine this mug on a normal body, could've used the word.	Geringes Licht, Schatten im Gesicht	
70	04:50:00	4	Head/Shoulder/Close Up	Untersicht		Gillen, Geflüster	Dumles Summen, geheimnisvolle		Geringes Licht, Schatten im Gesicht	Der mysteriöse Mann hört Geflüster in seinem Kopf
71	04:54:00	2	Medium/Long Shot	Schägsicht		Gillen, Geflüster	Dumles Summen, geheimnisvolle			
72	04:56:00	2	Medium Shot	Untersicht	Schwenk nach oben	Gillen, Geflüster	Dumles Summen, geheimnisvolle		Geringes Licht, Schatten im Gesicht	
73	04:58:00	3	Long Shot	Namatsch		Gillen, Geflüster	Dumles Summen, geheimnisvolle	M: You are not the one.	Geringes Licht, Schatten im Gesicht	Der mysteriöse Mann schaut lächelnd den spielenden Männern zu.
74	05:01:00	2	Head/Shoulder/Close Up	Untersicht		Geflüster	Dumles Summen, geheimnisvolle		Geringes Licht, Schatten im Gesicht	
75	05:03:00	5	Head/Shoulder/Close Up/Medium/Long Sh	Namatsch	Schwenk nach links	Geflüster	Dumles Summen, geheimnisvolle	M: There is another of my children.	Geringes Licht, Schatten im Gesicht	
76	05:08:00	2	Close Up	Namatsch		Geflüster	Dumles Summen, geheimnisvolle		Geringes Licht	
77	05:10:00	5	Medium Shot	Untersicht		Geflüster	Dumles Summen, geheimnisvolle	M: Another visit must make	Geringes Licht, Schatten im Gesicht	
78	05:13:00	2	Long Shot	Namatsch		Geflüster	Dumles Summen, geheimnisvolle		Geringes Licht, grüner Nebel	Grüner Nebel schwebt über den Boden.

## Einstellungsprotokoll Szene 3

Nr.	Zeit	Länge (Sekunde)	Kamera			Ton		Dialoge	Handlung
			Große	Perspektive	Bewegung	Geräusche	Musik		
1	00:00:00	4	Medium Close Up	Normalsicht		TV Nachrichten		TV: „...have now confirmed that Secretary Clinton has conceded to Donald Trump.“	Ally schaut mit traurigen Blicken die Nachrichten
2	00:04:00	2	Medium Shot/Two Shot	Normalsicht		TV Nachrichten		TV: Uh, this concession took place in a phone call	Zwei weitere Personen Ivy und Tom, die im gleichen Zimmer sind, sitzen auf der Couch und schauen auch auf die Nachrichten.
3	00:06:00	7	Medium Close Up	Normalsicht		TV Nachrichten		TV: it is my high honor, to introduce to you TV: the President Elect of the United States of America, Donald Trump.	Mike Pence holt den neu ernannten Präsidenten auf die Bühne.
4	00:13:00	8	Close Up	Normalsicht		TV Nachrichten		A: Nooooo	Ally ist fassungslos
5	00:21:00	3	Medium Close Up	Normalsicht		TV Nachrichten		A: Nooooo	Ivy nimmt Ally fest in den Arm.
6	00:23:00	4	Medium Shot zu Medium Close Up	Normalsicht	Schwenk nach rechts	TV Nachrichten		A: Nooooo	
7	00:27:00	3	Medium Shot	Normalsicht		TV Nachrichten		A: Ivy nooo	
8	00:29:00	2	Long Shot	Normalsicht				K: USA, USA	Kai Anderson knallt sein Unterleib gegen den TV
9	00:31:00	3	Close Up	Normalsicht				K: USA, USA	Kai Anderson knallt sein Unterleib gegen den TV
10	00:34:00	6	Medium Long Shot	Normalsicht			Aufrausender Hintergrundmusik	O: Is it bad? Did he win?	Eine ältere Dame, Pilar, ist ebenfalls fassungslos und schreit Richtung Fernseher. Sie stimmt Oz in den Arm
11	00:40:00	5	Long Shot	Normalsicht			Aufrausender Hintergrundmusik	P: Oh, go to hell, Huffington Post!	
12	00:45:00	7	Long Shot zu Medium Long Shot	Normalsicht	Ranfahrt		Aufrausender Hintergrundmusik	P: Fuck you, Nate Silver! Oh, my God, how could they have been so wrong about this? I: (Aus'm Off) You have to do your cookie breathing	Der kleine Oz wirkt ängstlich.
13	00:52:00	5	Medium Close Up/Two Shot	Normalsicht			Aufrausender Hintergrundmusik	I: You've got to do your cookie breathing A: I can't do my cookie breathing. I: Give me one deep breath. A: No	
14	00:55:00	4	Medium Long Shot	Normalsicht			Aufrausender Hintergrundmusik	K: Freedom.	Kai schreit sich die Seele aus dem Leib.
15	00:59:00	4	Medium Close Up/Two Shot	Normalsicht			Aufrausender Hintergrundmusik	A: Oh, my God, Ivy. A: Merrick Garland. What's gonna happen with Merrick Garland?	
16	01:03:00	5	Medium Close Up	Normalsicht			Aufrausender Hintergrundmusik	T: (Aus'm Off) You want to know who to get mad at for this?	Ivy nimmt Ally wieder fest in die Arme
17	01:08:00	2	Medium Close Up / Two Shot	Normalsicht			Aufrausender Hintergrundmusik	T: Our own state of Michigan.	
18	01:10:00	1	Long Shot	Normalsicht			Aufrausender Hintergrundmusik	town.	Tom liebt die Stimmgebisse.
19	01:11:00	4	Medium Shot	Normalsicht			Aufrausender Hintergrundmusik	and counting? Jill Stein.	
20	01:15:00	6	Medium Close Up/Two Shot	Normalsicht			Aufrausender Hintergrundmusik	that was unlike	Kai sitzt auf den Boden, mit seinem Rücken zum TV
21	01:21:00	3	Long Shot	Aufsicht		TV Nachrichten	Aufrausender Hintergrundmusik		

## Eigenständigkeitserklärung

Hiermit erkläre ich, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und nur unter Verwendung der angegebenen Literatur und Hilfsmittel angefertigt habe. Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus Quellen entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Diese Arbeit wurde in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner anderen Prüfungsbehörde vorgelegt.

Kiel, 24.01.2019

---

Ort, Datum

Vorname Nachname